

Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 115 (2000)
Heft: 4

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHULBLATT

DES KANTONS ZÜRICH

Pedagogisches Institut
Bibliothek / Medienzentrum

4

April 2000

115. Jahrgang

- 
- ▶ VOLKSSCHULREFORM – DER BEDARF WIRD ERKANNT
 - ▶ BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG BEI GEWALTPROBLEMEN
 - ▶ RÜCKGÄNGIGMACHUNG DER LOHNKÜRZUNG
 - ▶ BERICHT DER BEZIRKSSCHULPFLEGEN 1998/99
 - ▶ WEITERBILDUNG

Mit uns können Sie rechnen!

Der ideale LCD-Projektor für Daten und Video

SONY

LCD-Projektor

VPL-CS1



Das unschlagbare Kraftpaket von Sony zum unschlagbaren Preis und für jedes Schulzimmer erschwinglich.

- Lichtleistung 600 ANSI-Lumen
- Auflösung 800 x 600 bis 1280 x 1024
- Gewicht 2,9 Kg
- Grösse A4-Format
- 1,3-fach Zoomobjektiv
- Anschlüsse RGB, Video, USB

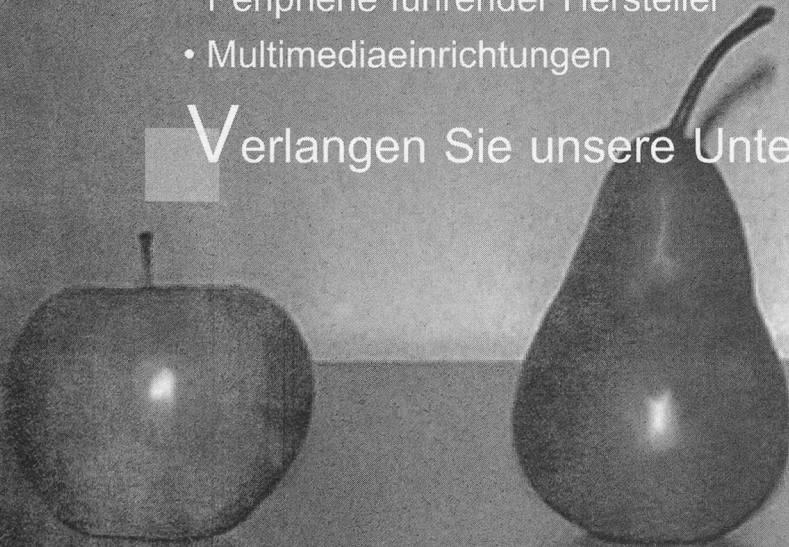
* verlangen Sie die aktuellen Schulpreise

*** SFr. 4'590.-**
inkl. MWSt.

Wir bieten Ihnen umfassende IT-Lösungen und Produkte für den Schulbereich aus einer Hand.

- Kompetente Beratung und Service
- Projektplanung und Realisation
- PCs und Server nach Mass aus eigener Produktion
- Ausgewähltes Sortiment an Notebook, PCs und Peripherie führender Hersteller
- Multimediaeinrichtungen

Verlangen Sie unsere Unterlagen.



rodata

Rodata Informatik AG
Im Schossacher 17
CH-8600 Dübendorf
Tel. 01-824 36 24
Fax 01-824 36 25

www.rodata.ch
E-Mail: info@rodata.ch

SCHULBLATT

DES KANTONS ZÜRICH

4

Redaktionsschluss für die Nummer 5/2000: 11. April 2000

Redaktion/ Lehrstelleninserate:	Bildungsdirektion, Schulblatt, 8090 Zürich
Übrige Inserate:	Druckerei Müller, Werder & Co. AG, Tel. 01/260 94 04
Abonnemente/ Adressänderungen:	Druckerei Müller, Werder & Co. AG, Tel. 01/260 94 03
Abonnement:	Fr. 55.– pro Jahr
Druck:	Müller, Werder & Co. AG, 8032 Zürich

Auflage: 17 000 Exemplare
erscheint 11x jährlich



Bildungsdirektion
des Kantons Zürich



Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich

202 ALLGEMEINES

202 Änderung des Redaktionsschlusses

203 VOLKSSCHULE

203 Volksschulreform – der Bedarf wird erkannt
204 Beratung und Unterstützung bei Gewaltproblemen
209 Rückgängigmachung der Lohnkürzung
210 Bericht der Bezirksschulpflegen 1998/99
222 Ausbildung am HPS, Kostenregelung
224 TaV, Aufnahme weiterer Schulen
225 Lehrmittel, Status provisorisch-obligatorische Lehrmittel
225 ch – Stiftung für eidg. Zusammenarbeit
226 Schulsport: Kantonales Fussballturnier, Töss-Stafette
226 Theater für die Unterstufe
227 Lehrerschaft

229 MITTELSCHULEN UND BERUFSBILDUNG

229 Fünftagewoche an Kantonsschulen
229 Eidg. Berufsmaturitätsprüfungen Herbst 2000

231 HOCHSCHULEN

231 Personelles
231 Promotionen Februar 2000
237 Diplomprüfung für das höhere Lehramt
238 PrimarlehrerInnenseminar, Ausschreibung

239 WEITERBILDUNG

239 Pestalozzianum und ZAL
243 Heilpädagogisches Seminar

244 VERSCHIEDENES

244 Völkerkundemuseum
246 Botanischer Garten Zürich
246 Landdienst
247 Behinderung erleben – in der Schule
247 Verzeichnis der Zürcher Hilfsangebote und Beratungsstellen

248 STELLEN

Redaktionsschluss der Mai-Ausgabe

Der Redaktionsschluss für Stelleninserate

in der Mai-Ausgabe des Schulblattes wird auf

Freitag, 14. April 2000

festgesetzt. Für die übrigen Beiträge gilt der ordentliche Redaktionsschluss (Dienstag, der 11. April 2000).

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass die Redaktion bei Beiträgen, Inseraten und Textänderungen, die nach Redaktionsschluss übermittelt werden, keine Verantwortung für eine einwandfreie Publikation übernehmen kann.

Die Bildungsdirektion, Redaktion

**EDV-Anlagen in Schulen und Instituten
installieren vernetzen warten**

mit oder ohne Apple-Leasing-Program

durch

wir beraten Sie gerne

**COMPUTER
TAKEAWAY**

100 Schritte vom Schaffhauserplatz

Riedtlistrasse 27



115714

Volksschulreform – der Reformbedarf wird erkannt

Das Konzept der Volksschulreform ist seit Juni 1999 breit diskutiert worden. Ein Überblick über die Auswertung der Rückmeldungen.

Bis Januar 2000 trafen rund 300 Briefe, diverse E-Mails und teilweise sehr umfangreiche Stellungnahmen bei der Bildungsdirektion ein. Stellung genommen haben einzelne Lehrpersonen, Kindergärtnerinnen und Kindergärtner, Mitglieder von Schulpflegen, Eltern und Elternorganisationen, Schulhausteams, Schulpflegen, Konvente, Schulkapitel und das Pestalozzianum. Auch wichtige Interessenverbände, unter anderen der Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband, der Verband des Personals öffentlicher Dienste, Sektion Lehrberufe (VPOD), die Schulsynode, die Elternvereine «Schule und Elternhaus» (S&E) und die Vereinigung der Elternorganisationen im Kanton Zürich (VEZ) haben ihre Meinung geäußert. Weitere Rückmeldungen liegen vor von Aus- und Weiterbildungsinstituten, von den Parteien, vom kantonalen Gleichstellungsbüro und von privaten Institutionen.

Dem Gesamtkonzept wird zugestimmt.

Eine Reform der Volksschule wünschen sich weite Kreise. Sie erklären sich bereit, an der Reform mitzuarbeiten; dies zeigte sich besonders eindrücklich an den über 100 Veranstaltungen für die Öffentlichkeit, die von über 10 000 interessierten Personen besucht wurden. Dass sich die Schule dem gesellschaftlichen Wandel stellen müsse, ist der überwiegende Tenor. Insbesondere die Organisationen der Lehrerschaft und Eltern sowie die Ausbildungsinstitutionen und Parteien bekunden ihre Reformbereitschaft. Gleichzeitig wird der Volksschule attestiert, sie erfülle ihre Aufgaben heute gut.

Die Reformen werden begrüßt, über deren Umsetzung gehen die Meinungen auseinander.

Den einen geht die Reform der Volksschule zu schnell und zu weit, den anderen ist sie zu langsam. Zweifel werden teilweise hinsichtlich des pädagogischen Hintergrundes der geplanten Reform geäußert. Das Gesamtkonzept sei zu «einseitig wirtschafts- und leistungsorientiert», die «Ganzheitlichkeit» und «Erziehung zur Persönlichkeit» würden zu wenig betont und es fehle ein «Menschenbild» als Grundlage der Schulreform. Weiter wird befürchtet, die «musischen Inhalte» könnten verdrängt werden. Gefordert wird schliesslich auch eine «umfassende bildungspolitische Diskussion».

Während einer Reform grundsätzlich zugestimmt wird, werden die einzelnen Reformelemente differenziert beurteilt. Die Teilautonome Volksschule ist ein gut abgestützter Bereich. In den Rückmeldungen erscheint sie selten als Diskussionspunkt. Gefordert werden flankierende Massnahmen, die sicherstellen, dass den Schulen notwendige Unterstützungsmassnahmen und den Lehrpersonen Nachqualifikationen angeboten werden. Gewünscht wird, die Funktion der Schulleitung zu klären und adäquat zu entlohnen.

Die teilautonome Volksschule ist ein gut abgestützter Bereich der Volksschulreform.

Die Qualität in multikulturellen Schulen (QUIMS) zu festigen, geniesst einhellige Akzeptanz. Lehrerschaft, Behörden, Eltern, Parteien und Ausbildungsinstitute erachten dieses Reformelement als wichtige Unterstützung für Schulen mit hohem Anteil Fremdsprachiger.

Begrüßt werden schliesslich auch neue, teilweise computergestützte Unterrichtsformen. Für den Einsatz der Computer spricht insbesondere das grosse Interesse der Kinder. Distanzierter äussern sich der Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband und die SVP. Viele Rückmeldungen betonen, der Computer dürfe nicht überbewertet werden und sei nur als Arbeitswerkzeug unter anderen einzusetzen. Erwähnt werden organisatorische Probleme beim Einsatz und die zu erwartenden hohen Kosten.

Nahezu unbestritten ist auch die professionelle Schulaufsicht, die letztlich die Bezirksschulpflege in einem Teil ihrer heutigen Funktionen ersetzen soll. Lehrerinnen und Lehrer wünschen sich mehrheitlich neue Mitspracheformen. Dass der Berufsauftrag für Lehrerinnen und Lehrer reformbedingt neu zu definieren ist, wird akzeptiert. Einer stärkeren Zielorientierung des Lehrplans wird allgemein zugestimmt – der VPOD und die SVP äussern aus unterschiedlichen Gründen Bedenken. Der VPOD setzt sich für den heute gültigen Lehrplan ein und möchte keine Hierarchie der Fächer; die SVP hingegen möchte diese verstärken.

Einzelne Reformelemente sind umstritten.

In den Rückmeldungen ist die Grundstufe das umstrittenste Reformelement. An zweiter Stelle steht Englisch an der Unterstufe, an dritter Stelle werden die Blockzeiten und das Projekt RESA kontrovers diskutiert.

Die Grundstufe polarisiert die Meinungen am meisten, weil sie jenes Reformelement ist, das nicht nur Anpassungen vornimmt, sondern grundlegende Veränderungen in der Struktur der Volksschule erwarten lässt. Darüber hinaus würde sie den Berufsauftrag sowohl der Lehrpersonen der Primarstufe als auch der Kindergärtnerinnen verändern. Die Kindergärtnerinnen setzen sich sehr für die Einführung der Grundstufe ein, würde sie doch die Zusammenarbeit im Team der Lehrerschaft institutionalisieren und ihre Arbeit aufwerten. Auch die Elternorganisationen (VEZ, S&E) stimmen einer Einführung der Grundstufe zu. Den Eltern sind grössere Möglichkeiten zur individuelleren Förderung ihres Kindes in der Grundstufe sehr wichtig. Die Lehrerbildungsinstitutionen, der VPOD (Lehrberufe) und die SP stehen ebenfalls hinter dem Konzept der Grundstufe. Kritisch äussern sich die FDP, einzelne Schulbehörden sowie einzelne Eltern. Die Schulsynode, der Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband, die EVP und die SVP lehnen die Grundstufe ab. Die verschiedenen Einschätzungen der Grundstufe gründen zum Teil in unterschiedlichen Vorstellungen der kindlichen Entwicklung. Einige Stimmen geben zu bedenken, dass kleinere Kinder vor intellektuellen Anforderungen geschützt werden sollten. Andere befürchten,

dass mit der Grundstufe der schulische Leistungsdruck nach unten gezogen werde und die Möglichkeiten für selbstvergessenes Spielen und sinnliches Erleben verloren gingen.

Englisch an der Unterstufe wird in den Rückmeldungen von den meisten Eltern gewünscht, ist jedoch bei der Lehrerschaft umstritten. Mit Ausnahme der FDP, die zustimmt, äussern sich die Parteien kritisch, aber nicht ablehnend. Die Eltern finden, dass es in der heutigen globalisierten Gesellschaft unabdingbar sei, Englisch zu beherrschen, und möchten dies ihren Kindern möglichst früh im obligatorischen Unterricht ermöglichen. Die Lehrerorganisationen fordern den Einbezug in ein Gesamtsprachenkonzept. Viele Lehrpersonen können sich einen Englischunterricht an den heutigen ersten Klassen der Unterstufe kaum vorstellen, stehen jedoch einem späteren Englischbeginn positiv gegenüber.

Die geplante Einführung von Blockzeiten bringt viele in ein Dilemma. Einerseits werden die Blockzeiten begrüsst – mit einer Ausnahme auch von den Parteien –, andererseits möchte man den Halbklassenunterricht jedoch nicht abbauen.

Beim Unterstützungssystem für Kinder mit besonderen Bedürfnissen – als RESA-Projekt bekannt – werden der integrative Ansatz und die systemische Arbeitsweise gelobt. Kritisiert wird die hohe Regelungsdichte. Gewünscht wird ein besserer Einbezug der Oberstufe. Viele fordern, der Deutschunterricht für Fremdsprachige sei aus dem RESA herauszulösen.

Sehr begrüsst wird von den Eltern und den Elternorganisationen die Möglichkeit der Mitsprache. Im Gegensatz zu den Eltern stehen die Lehrerinnen und Lehrer der Elternmitsprache aber skeptisch gegenüber. Sie befürchten, die Eltern wollten auch in Unterrichtsfragen mitbestimmen, und möchten die Elternmitarbeit deshalb klar geregelt wissen.

Auf geteilte Meinungen stösst die Schülerpauschale bei der Lehrerschaft. Sie wird aber sonst von keiner Gruppierung in Frage gestellt. Hinsichtlich der noch vagen Lektionenreduzierung wird insbesondere davor gewarnt, Lektionen im musischen oder handwerklichen Bereich zu kürzen.

Ausblick

Die von der Bildungsdirektion angeregte Diskussion um die Zukunft unserer Volksschule ist auf ein breites Echo gestossen, das von Zustimmung, sogar Begeisterung, über Zweifel bis hin zu Ablehnung reicht. Die kritischen und konstruktiven Anregungen liefern wertvolle Anhaltspunkte bei der nun laufenden Ausarbeitung des Entwurfes für ein neues Volksschulgesetz.

Der Entwurf für ein neues Volksschulgesetz wird voraussichtlich im Mai 2000 vom Regierungsrat zur Vernehmlassung freigegeben.

Die Bildungsdirektion

Bildungsratsbeschluss «Beratung und Unterstützung bei Gewaltproblemen in der Volksschule und im Kindergarten»

vom 7. März 2000, Zusammenfassung

Gewalt unter den Schülerinnen und Schülern kommt in der Schule und im Kindergarten immer wieder vor. Lehrpersonen und Schulbehörden sind in diesen Situationen gefordert, angemessen zu reagieren. Das 1997 vom damaligen Erziehungsrat beschlossene Projekt «Massnahmen gegen Gewalt an der Volksschule» hatte zum Ziel, Lehrkräften, Schulbehörden, aber auch Eltern und Kindern bei Gewaltproblemen eine kompetente Beratung und falls nötig auch Intervention bereitzustellen. Das Projekt läuft im Sommer 2000 aus.

Um Entscheidungsgrundlagen für das weitere Vorgehen zu bekommen, hat die Bildungsdirektion das Projekt extern evaluieren lassen. Auf der Grundlage des Evaluationsberichts von Charles Landert und Annelies Debrunner wird das Projekt unter der neuen Bezeichnung «Beratung und Unterstützung bei Gewaltproblemen in der Volksschule und im Kindergarten» in modifizierter und erweiterter Form weitergeführt. Das Projekt läuft drei Jahre von Sommer 2000 bis Sommer 2003.

Im bisherigen Projekt konnten sich die Betroffenen bei Gewaltproblemen an ihren lokalen Schulpsychologischen Dienst wenden. Die Schulpsychologischen Dienste nahmen zusammen mit den Betroffenen eine Situationsanalyse vor, bei Bedarf intervenierten sie selber oder sie vermittelten Kontakte zu spezialisierten Stellen. Die Schulpsychologischen Dienste wurden ihrerseits bei dieser Aufgabe von einer Fachperson durch Beratung und Weiterbildung unterstützt.

Die Evaluation kommt zum Schluss, dass ein Beratungsbedarf bei Gewaltproblemen in der Schule besteht und dass der bisherige Ansatz grundsätzlich richtig ist. Allerdings zeigten sich Probleme bei der Umsetzung, die mit der Situation der Schulpsychologischen Dienste im Kanton Zürich zusammenhängen. Die Schulpsychologischen Dienste können ihre Aufgabe als Anlaufstelle infolge Überlastung bzw. wegen ihrer Schwerpunktsetzung in der diagnostischen Beurteilung von Einzelfällen teilweise nicht befriedigend erfüllen. Lehrkräfte und Schulbehörden übergehen in diesen Fällen den Schulpsychologischen Dienst und wenden sich direkt an Stellen, die ihnen geeignet erscheinen, oder sie ergreifen Massnahmen in eigener Regie. Durch den Wegfall der fachlichen Beratung besteht die Gefahr, dass nicht immer optimal reagiert wird.

Diesen Erkenntnissen wird im neuen Projekt dadurch Rechnung getragen, dass den Ratsuchenden eine zweite Anlaufstelle zur Verfügung gestellt wird. In der Regel dienen die lokalen Schulpsychologischen Dienste weiterhin als Anlaufstellen. Daneben können die Betroffenen aber auch direkt mit der Beratungsstelle des Pestalozzianums Kontakt aufnehmen.

Das zweite neue Element besteht darin, dass allfällige Interventionen von der Beratungsstelle des Pestalozzianums übernommen werden. Die Beratungsstelle führt die Intervention entweder mit eigenem Personal durch, oder dann unter Beizug von externen Fachleuten, mit denen die Stelle zusammenarbeitet. Diese Dienstleistungen sind für die Gemeinden kostenpflichtig, sie erfolgen aber nach einheitlichen und transparenten Tarifen. Zudem besteht für die Gemeinden die Gewähr, dass die Intervention fachlichen Qualitätskriterien genügt.

Die Schulpsychologischen Dienste werden weiterhin durch eine Fachperson durch Beratung und Weiterbildung unterstützt. Die entsprechende Stelle wird auf 50 Stellenprozente aufgestockt und in der Beratungsstelle des Pestalozzianums angesiedelt. Dadurch werden Doppelspurigkeiten eliminiert und Synergien freigesetzt. Insbesondere wird dadurch die systematische Zusammenarbeit zwischen der Beratungsstelle und den Schulpsychologischen Diensten gefördert.

Das Projekt wird durch die Ausbildung von sogenannten «Kontaktlehrpersonen» durch das Pestalozzianum erweitert. Es handelt sich um eine freiwillige Ausbildung im Umfang von vier halben Tagen, gefolgt von einem Erfahrungsaustausch von vier Sitzungen à zwei Stunden. Kontaktlehrpersonen übernehmen keine eigenen Interventionen, sondern sie lernen, wie Schulen bei Gewaltproblemen reagieren können und wer sie dabei unterstützt. Es sind 200 Ausbildungsplätze vorgesehen. Die Ausbildung ist kostenlos, wird aber ausserhalb der Schulzeit absolviert.

Der Bildungsratsbeschluss ist im Folgenden im vollen Wortlaut abgedruckt. Der umfangreiche Evaluationsbericht kann von der Homepage der Bildungsdirektion unter www.bildungsdirektion.ch Rubrik «Volksschule» heruntergeladen werden.

Beratung und Unterstützung bei Gewaltproblemen in der Volksschule und im Kindergarten

1. Ausgangslage

Gestützt auf den Expertenbericht «Gewalt und Schule» von 1995 beschloss der Erziehungsrat am 27. Mai 1997 das Konzept «Massnahmen gegen Gewalt an der Volksschule». Dieses Konzept bezeichnet die Schulpsychologischen Dienste als Anlaufstellen für Gewaltprobleme: Schulbehörden, Lehrkräfte und weiteres Schulpersonal, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler sollen sich bei Gewaltproblemen in erster Linie an ihren lokalen Schulpsychologischen Dienst wenden. Die Schulpsychologischen Dienste nehmen eine Situationsanalyse vor. Anschliessend intervenieren sie selber, sofern dies im Rahmen ihrer Möglichkeiten liegt. Wenn die Intervention ihre Möglichkeiten übersteigt, weisen sie die Klienten an spezialisierte Stellen weiter.

Um die Schulpsychologischen Dienste für die Übernahme dieser Aufgabe zu befähigen, wurde die Stelle eines Fachberaters eingerichtet. Es handelt sich um eine 40%-Stelle, welche auf der Basis einer Leistungsvereinbarung zwischen der Bildungsdirektion und den Vereinigten Schulpsychologinnen und Schulpsychologen im Kanton Zürich VSKZ (Berufsverband) von der Bildungsdirektion finanziert und vom VSKZ geführt wird.

Der Fachberater unterstützt die Schulpsychologischen Dienste durch Beratung und Weiterbildung. Die Beratung umfasst bei Bedarf die Empfehlung von Stellen, die sich auf die Intervention bei Gewaltproblemen spezialisiert haben. Im Zeitraum zwischen der Aufnahme seiner Tätigkeit am 1. Dezember 1997 bis zum zweiten Tätigkeitsbericht vom 29. März 1999 hat der Fachberater 110 Beratungen und drei Weiterbildungstage durchgeführt, in 16 Fällen spezialisierte Stellen vermittelt und in 42 Fällen Anfragen von Lehrkräften und Schulbehörden an die zuständigen Stellen weitergewiesen.

Die «Massnahmen gegen Gewalt an der Volksschule» sind auf drei Jahre befristet und laufen am 31. Juli 2000 aus. Um Grundlagen für das weitere Vorgehen zu schaffen, hat die Bildungsdirektion das Projekt extern evaluieren lassen.

2. Evaluation der «Massnahmen gegen Gewalt an der Volksschule»

Im Evaluationsbericht (Ch. Landert und A. Debrunner, November 1999) wird der Bedarf an Beratung und Unterstützung bei Gewaltproblemen in der Volksschule als ausgewiesen beurteilt. Gewalt ist im Alltag von zahlreichen Lehrpersonen und ganzen Schulen von grosser Relevanz. Indessen verfügen viele Lehrpersonen, Kollegien und Schulen beim Auftreten von Gewaltproblemen über keine angemessenen Bewältigungsstrategien. Deshalb ist der Ansatz, für die Schulen eine Anlaufstelle bereitzustellen und diese durch eine Fachberatung zu stärken, grundsätzlich richtig. Der Fachberater ist bei den Schulpsychologinnen und Schulpsychologen gut bekannt und auch gut akzeptiert; sein Beratungs- und Weiterbildungsangebot wird rege benutzt.

Die Schwachstelle des Konzepts liegt in der aktuellen Fassung der Schulpsychologischen Dienste im Kanton Zürich. Die Tätigkeit der Schulpsychologischen Dienste konzentriert sich nach wie vor häufig auf die diagnostische Beurteilung und das Beantragen von sonderpädagogischen Massnahmen bei einzelnen Kindern und Jugendlichen (Abklärung). Das vorliegende Konzept setzt aber eine systemische Orientierung und eine schulnahe Praxis voraus. Schulpsychologische Dienste, die in erster Linie als Abklärungsstellen für individuelle Schulprobleme wahrgenommen werden, werden bei Gewaltproblemen zum Teil übergangen. Diese Problematik wird durch eine grosse Heterogenität der schulpsychologischen Dienstleistung von Ort zu Ort überlagert. Zusätzlich bestehen Unklarheiten in Bezug auf die Rolle des Schulpsychologi-

schen Dienstes im Verhältnis zur Rolle der Schulsozialarbeit, der Schulischen Heilpädagogik und des Jugendsekretariats.

Wegen dieser Probleme im Bereich der Schulpsychologischen Dienste wird das Konzept nicht optimal umgesetzt. Die Schulpsychologinnen und Schulpsychologen fühlen sich zum Teil selber aus zeitlichen oder fachlichen Gründen nicht voll in der Lage, die Aufgaben gemäss Konzept zu übernehmen. Zum Teil übergehen Lehrkräfte und Schulbehörden den Schulpsychologischen Dienst und wenden sich direkt an andere Stellen, bzw. sie leiten selber Massnahmen ein. Weil bei diesem Vorgehen die Analyse der Ausgangssituation, wie sie gemäss Konzept durch den Schulpsychologischen Dienst vorzunehmen ist, wegfällt, ist davon auszugehen, dass die gewählten Massnahmen nicht immer optimal sind. In anderen Fällen nehmen Lehrpersonen Gewaltprobleme in der Schule nicht wahr, weil sie sich zu wenig unterstützt fühlen und deshalb nicht glauben, die Situation verändern zu können.

Die Organisation der Fachberatung für die Schulpsychologischen Dienste über eine Leistungsvereinbarung zwischen der Bildungsdirektion und den Vereinigten Schulpsychologinnen und Schulpsychologen hat eine Reihe von Vorteilen: hohe Akzeptanz bei den Schulpsychologischen Diensten, Effizienz durch einen hohen Anteil praktisch wirksamer Tätigkeit und eine geringe zeitliche Belastung durch institutionelle Tätigkeiten. Diesen Vorteilen steht die isolierte Position der Fachberatung mit negativen Auswirkungen auf die Koordination mit anderen schulischen Supportsystemen gegenüber.

Aufgrund dieser Beurteilung wird empfohlen, die Fachberatung für die Schulpsychologischen Dienste aufrechtzuerhalten – allerdings nur als Überbrückungsmassnahme, bis die Schwachstellen im Bereich Schulpsychologie behoben sind. Hier dränge sich ein Paradigmawechsel auf: Die vorwiegend diagnostische Ausrichtung ist durch eine systemische Orientierung und eine schulnahe Praxis abzulösen. Dabei sind die Rollen des Schulpsychologischen Dienstes und der übrigen schulischen Supportdienste integral zu überprüfen. Die institutionelle Einbindung der Fachberatung ist unter Abwägung der Vor- und Nachteile der aktuellen Lösung zu überprüfen.

3. Weitere Entwicklungen im Bereich Beratung und Unterstützung bei Gewaltproblemen in der Volksschule

Auf der Grundlage des Erziehungsratsbeschlusses «Beratung für Lehrerinnen und Lehrer der Volksschule, der Fortbildungsschule und an der Vorschulstufe. Neues Konzept.» vom 28. März 1995 wurde die Beratung der Lehrpersonen und Schulbehörden am Pestalozzianum grundlegend reorganisiert. Die Beratungsstelle des Pestalozzianums berät heute einzelne Lehrpersonen oder Behördenmitglieder, aber auch Gruppen und ganze Kollegien. Das Angebot umfasst auch Team- und Organisationsentwicklung. Dabei betrifft ein Teil der Beratungen zwangsläufig auch Gewaltpro-

bleme. Durch diese Entwicklung wurden schon länger bestehende Beratungs- und Weiterbildungsangebote des Pestalozzianums im Bereich Schulgewalt weiter verstärkt. Obwohl die Fachberatung in den Räumen des Pestalozzianums domiziliert wurde, um die Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen am Pestalozzianum zu erleichtern, sind für die Ratsuchenden im Feld Unklarheiten bei den Zuständigkeiten entstanden.

Eine weitere Entwicklung betrifft das Feld der privaten Massnahmenanbieter. Die Schulen sehen sich einer zunehmenden Zahl von Massnahmenanbietern gegenüber, die nach unterschiedlichen Ansätzen vorgehen und ihre Dienstleistungen zu unterschiedlichen Tarifen anbieten. Die Transparenz des Marktes lässt zu wünschen übrig: Für die Schulen ist es schwierig, die Qualität der Angebote und die Angemessenheit der Tarife zu beurteilen.

4. Gewaltniveau in der Volksschule des Kantons Zürich

Mit finanzieller Unterstützung durch die Bildungsdirektion des Kantons Zürich hat Prof. Dr. M. Eisner, Professur für Soziologie der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich, zusammen mit lic. phil. P. Manzoni und lic. phil. D. Ribeaud, im Juni 1999 eine repräsentative Stichprobe von 2653 Schülerinnen und Schülern der neunten Klassen im Kanton Zürich nach ihren Gewalterfahrungen befragt. Der Forschungsbericht ist in Vorbereitung und wird im Mai dieses Jahres publiziert.

Einige wichtige Befunde, die bereits feststehen, werden an dieser Stelle angeführt, weil sie für das weitere Vorgehen in Sachen Beratung und Unterstützung bei Gewaltproblemen in der Schule von Bedeutung sind:

- Die polizeilich erfasste Gewaltdelinquenz von Jugendlichen hat seit 1990 deutlich zugenommen.
- 16,7% der befragten Jugendlichen geben an, im Jahr 1998 mindestens einmal Opfer einer kriminellen Gewalthandlung gewesen zu sein. Zu den kriminellen Gewalthandlungen gehören Raub, Erpressung, sexuelle Gewalt, Körperverletzung mit Waffen und Körperverletzung ohne Waffen.
- 14,1% der Befragten haben in den 12 Monaten vor der Befragung mindestens eines der Gewaltdelikte Körperverletzung, Drohung, Raub oder Erpressung begangen.
- 31,3% der Befragten wurden im Jahr vor der Befragung mindestens einmal in der Schule oder auf dem Schulweg geschlagen oder getreten, bedroht oder erpresst oder sexuell belästigt oder ihnen wurden Sachen kaputtgemacht. Bei 4,2% war dies während des letzten Jahres mindestens ein mal pro Woche der Fall.
- 19,5% der befragten Jugendlichen geben an, während der letzten zwölf Monate vor der Befragung mindestens einmal andere geschlagen oder getreten, bedroht oder erpresst oder sexuell beläs-

tigt zu haben oder ihnen Sachen kaputtgemacht zu haben. 3,1% taten dies während des letzten Jahres mindestens einmal pro Woche.

Diese Zahlen betreffen nicht nur die Volksschule, sondern auch die Mittelschule, sowie den ausserschulischen Bereich. Trotzdem machen sie klar, dass an der Volksschule ein erhebliches Gewaltniveau besteht.

Erhebungen, welche einzelne Schulen mit einem vom Fachberater für die Schulpsychologischen Dienste erstellten Fragebogen durchgeführt haben, um das Gewaltaufkommen an ihrer Schule zu bestimmen, bestätigen dieses Bild. So gaben beispielsweise von 701 befragten Schülerinnen und Schülern von drei Oberstufenschulen im Kanton Zürich 4,2% an, dass sie mindestens einmal pro Woche geschlagen werden. 3,9% erklärten, ihnen würden mindestens einmal pro Woche Sachen weggenommen oder kaputtgemacht. 1,3% gaben an, mindestens einmal wöchentlich erpresst zu werden. 4,9% berichteten, dass sie mindestens einmal pro Woche Angst haben, zur Schule zu gehen.

5. Beratung und Unterstützung bei Gewaltproblemen in der Volksschule: Modifiziertes Konzept

a) Weiterführung des Konzepts «Massnahmen gegen Gewalt an der Volksschule»

Die Evaluation der «Massnahmen gegen Gewalt an der Volksschule» kommt zum Schluss, dass die Volksschule Beratung und Unterstützung bei Gewaltproblemen braucht. Die Notwendigkeit eines entsprechenden Angebots wird durch die Ergebnisse der Studie von Eisner, Manzoni und Ribeaud eindrücklich bestätigt.

Das Konzept «Massnahmen gegen Gewalt an der Volksschule» wird durch die Evaluation als grundsätzlich richtig beurteilt. Es wird deshalb weitergeführt. Die Schulpsychologischen Dienste dienen für Lehrkräfte der Volksschule und des Kindergartens, für Schulbehörden, Eltern und Kinder weiterhin als erste Anlaufstellen für Gewaltprobleme in der Volksschule. Dazu sind sie sowohl fachlich wie auch in Bezug auf ihre Niederschwelligkeit und ihre lokale Verankerung grundsätzlich gut geeignet.

Das Konzept wird allerdings nicht in allen Fällen umgesetzt. Die Ursachen dafür liegen in der aktuellen Verfassung der Schulpsychologischen Dienste. Die Evaluation empfiehlt deshalb in erster Linie eine zeitgemässe Neuausrichtung der Schulpsychologie.

Eine Neustrukturierung der Schulpsychologie im Kanton Zürich wird auch von der am 9. November 1998 vom Kantonsrat überwiesenen Motion betreffend «rechtlich verbindliche Regelung der Schulpsychologie im Kanton Zürich» gefordert (KR-Nr. 270/1996). Ausgelöst durch diese Motion, werden zurzeit die Arbeitsweise und die Strukturen der Schulpsychologischen Dienste im Rahmen des Wif!-Projekts 31 «Jugendsekretariate und Einrichtungen für Kinder und Jugendliche» überprüft. Diese Arbeiten werden zu

Vorschlägen zur Neustrukturierung der Schulpsychologischen Dienste führen.

Nach einer Neustrukturierung sollten die Schulpsychologischen Dienste in der Lage sein, die Funktion als Anlaufstellen bei Gewaltproblemen ohne spezielle Unterstützung zu erfüllen. Bis eine Neustrukturierung erfolgt ist, empfiehlt die Evaluation, die Defizite bei den Schulpsychologischen Diensten durch die Fachberatung zu kompensieren. Entsprechend dieser Empfehlung werden die Fachberatung und die Weiterbildung der Schulpsychologischen Dienste als Übergangslösung – vorläufig für die Dauer von drei Jahren – weitergeführt.

b) Beratungsstelle des Pestalozzianums als zusätzliche Anlaufstelle

Die Evaluation hat gezeigt, dass Lehrkräfte und Schulbehörden die Schulpsychologischen Dienste zum Teil übergehen und sich direkt an andere Stellen wenden. Häufig gelangen Lehrkräfte und Schulbehörden direkt an die Beratungsstelle des Pestalozzianums. Gemäss bisherigem Konzept sollten sie sich zuerst an ihren Schulpsychologischen Dienst wenden; die Beratungsstelle des Pestalozzianums war als eine von vielen möglichen, vom Schulpsychologischen Dienst vermittelten, Interventionsanbietern vorgesehen.

Weil die Schulpsychologischen Dienste die Funktion als Anlaufstellen nicht in allen Fällen optimal ausführen, wird das bisherige Konzept modifiziert: Lehrkräften und Schulbehörden wird zwar weiterhin empfohlen, sich immer zuerst an ihren lokalen Schulpsychologischen Dienst zu wenden – allerdings können sie auch direkt an die Beratungsstelle des Pestalozzianums gelangen. Die Beratungsstelle des Pestalozzianums übernimmt in diesen Fällen die Rolle der Anlaufstelle, die das Problem zusammen mit den Betroffenen analysiert und geeignete Interventionen vorschlägt. Dabei bezieht die Beratungsstelle den zuständigen Schulpsychologischen Dienst systematisch ein.

c) Beratungsstelle des Pestalozzianums als Interventions- und Präventionsanbieter

Die Beratungsstelle des Pestalozzianums verstärkt ihr bisheriges Angebot im Bereich Interventions- und Präventionsmassnahmen. Diese Massnahmen werden von den eigenen Mitarbeitenden oder von freiberuflich tätigen Beraterinnen und Beratern, die bei der Beratungsstelle als externe Mitarbeitende akkreditiert sind, durchgeführt. Private Massnahmenanbieter können von der Beratungsstelle als externe Mitarbeitende unter Vertrag genommen werden. Die Beratungsstelle des Pestalozzianums bürgt dadurch für die Qualität der Massnahmenanbieter und garantiert einheitliche Tarife.

d) Integration der Fachberatung für die Schulpsychologischen Dienste in die Beratungsstelle des Pestalozzianums

Die Evaluation empfiehlt, die institutionelle Einbindung der Fachberatung für die Schulpsychologischen Dienste wegen der Nachteile der bisher isolierten Position zu überprüfen. Zwischenzeitlich ist eine gewisse Doppelspurigkeit zwischen der Fachberatung und der

Beratungsstelle des Pestalozzianums entstanden, indem Lehrkräfte und Schulbehörden bei Gewaltproblemen zum Teil direkt an die Beratungsstelle gelangen. Aus diesen Gründen wird die Fachberatung für die Schulpsychologischen Dienste in die Beratungsstelle des Pestalozzianums integriert. Dies ist auch deshalb sinnvoll, weil die Beratungsstelle neu auch die Funktion als Anlaufstelle übernehmen kann (vgl. Pt. b), und weil sie ihr Angebot als Interventions- und Präventionsanbieter verstärkt (vgl. Pt. c). Durch die Integration der Fachberatung wird ein Synergieeffekt erzielt.

Die Fachberatung führt die bisherigen Aufgaben, d.h. Fachberatung und Weiterbildung der Schulpsychologischen Dienste, weiter. Als neue Aufgabe kommt die Koordination mit dem Team der Beratungsstelle und mit der Weiterbildung des Pestalozzianums dazu. Soweit im Rahmen des verfügbaren Pensums möglich, wäre auch eine punktuelle Übernahme der Beratung von Lehrpersonen und Schulbehörden bei Gewaltproblemen sinnvoll. Damit die zusätzlichen Aufgaben übernommen werden können, wird die Fachberatung von 40 auf 50 Stellenprozente aufgestockt.

Die 50%-Stelle wird befristet für die Dauer von drei Jahren an der Beratungsstelle des Pestalozzianums eingerichtet. Die Bildungsdirektion finanziert die 50%-Stelle und verbindet die Finanzierung mit einem Leistungsauftrag an das Pestalozzianum. Die Beratungsstelle des Pestalozzianums überträgt diese Aufgabe einer Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter mit einer mehrjährigen schulpsychologischen Berufserfahrung und speziellen Kenntnissen im Bereich Schulgewalt.

e) Ausbildung von Kontaktlehrpersonen und lokale Vernetzung

Die Evaluation hat gezeigt, dass Schulen bei Gewaltproblemen zum Teil nichts unternehmen und zum Teil unter Umgehung der Schulpsychologischen Dienste nicht geeignete Massnahmen ergreifen. Das hängt damit zusammen, dass Lehrpersonen Gewaltprobleme zum Teil nicht wahrnehmen oder aber nicht wissen, was getan werden kann und wer dabei Unterstützung bietet.

Kontaktlehrpersonen für Gewaltprobleme können hier Abhilfe schaffen. Grössere Schulen bestimmen eine Kontaktlehrperson, die über ein Basiswissen zum Thema Schulgewalt, mögliche Interventions- und Präventionsformen und zuständige Supportdienste verfügt. Taucht ein Gewaltproblem auf, können sich die anderen Lehrpersonen zuerst mit ihrer Kollegin oder ihrem Kollegen beraten, die/der über ein Spezialwissen verfügt. Kontaktlehrpersonen können auch die Initiative übernehmen, wenn sie feststellen, dass Gewalt in ihrer Schule übersehen wird. Sie sind für das Thema sensibilisiert und nehmen Gewaltphänomene deshalb möglicherweise früher wahr als das Kollegium.

Kontaktlehrpersonen ist das vorliegende Konzept bekannt und sie kennen ihre Ansprechpartner im Schulpsychologischen Dienst und bei der Kriminalpolizei persönlich. Beim Schulpsychologischen Dienst werden in der Regel die für eine Schule zuständigen Mitarbeitenden auch das Gewaltthema abdecken. Die

Kriminalpolizei des Kantons und die Kriminalpolizei der Stadt Zürich haben spezielle Verbindungsbeamtinnen und -beamte bezeichnet, die für die Schulen in einem bestimmten Einzugsgebiet zuständig sind. Die Vernetzung der Kontaktlehrperson mit den Zuständigen beim Schulpsychologischen Dienst und der Kriminalpolizei schafft eine Voraussetzung für ein wirkungsvolles Vorgehen im Bedarfsfall.

Die Kontaktlehrpersonen werden durch das Pestalozzianum ausgebildet. Die Ausbildung dauert vier Halbtage à 3,5 Stunden, gefolgt von einem Erfahrungsaustausch von vier Sitzungen à 2 Stunden in einem grösseren zeitlichen Abstand zur Ausbildung. Die Teilnahme ist freiwillig. Das Ausbildungsangebot wird für die Projektdauer von drei Jahren auf eine Teilnehmerzahl von 200 ausgelegt. Für die 222 Schulgemeinden des Kantons Zürich sollten 200 Ausbildungsplätze für eine freiwillige Ausbildung ausreichen. Wenn die Nachfrage grösser ausfallen sollte, wird das Ausbildungsangebot angepasst.

6. Ausblick

Aus einer Reihe von wissenschaftlichen Untersuchungen ist bekannt, dass ein wirkungsvolles Vorgehen gegen Gewaltprobleme eine gemeinsame Aktion des gesamten Lehrkörpers erfordert. Die Evaluation von Landert und Debrunner bestätigt dies erneut: Es hat sich gezeigt, dass Kollegien mit einer kooperativen Schulkultur bessere Voraussetzungen aufweisen, Gewaltprobleme effektiv anzupacken. Auch die Untersuchung von Eisner, Manzoni und Ribeaud bestätigt die Zusammenhänge zwischen Schulkultur und Gewalt: In Schulen mit einem geringen Gewaltaufkommen nehmen die Schülerinnen und Schüler das Schulklima deutlich positiver wahr als in Schulen mit viel Gewalt.

Deshalb kann davon ausgegangen werden, dass die Teilautonomie der Schulen ein wirkungsvolles Mittel gegen Schulgewalt darstellt. Teilautonome Schulen zeichnen sich durch Teamorientierung, Kooperation und klare Organisation aus. Solche Strukturen wirken präventiv: Es ist weniger Gewalt zu erwarten, und falls es trotzdem zu Gewaltproblemen kommt, kann effektiver darauf reagiert werden. Von einer flächendeckenden Einführung der Teilautonomie, die zurzeit im Projekt «Teilautonome Volksschulen» (TaV) erprobt wird, kann eine erhebliche präventive Wirkung erwartet werden.

Teamorientierte, kooperative Schulen setzen hohe kommunikative Fertigkeiten bei den Lehrkräften voraus. Die zunehmende Heterogenität der Schülerschaft in Bezug auf Leistungsfähigkeit und Verhalten sowie sozialen und kulturellen Hintergrund stellt ebenfalls steigende Anforderungen an die sozialen Kompetenzen der Lehrerschaft. Dies muss in der Lehrerbildung berücksichtigt werden, indem das Training sozialer Kompetenzen, insbesondere der Kooperationsfähigkeit, verstärkt gewichtet wird.

7. Finanzbedarf

50%-Stelle an Beratungsstelle
des Pestalozzianums

	pro Jahr	für 3 Jahre
Besoldung (50% LK 22, LS 1)	Fr. 68 183	Fr. 204 549
arbeitgeberseitige Sozialleistungen	Fr. 13 637	Fr. 40 910
Miete inkl. Benutzung der Infrastruktur	Fr. 5 000	Fr. 15 000
Total	Fr. 86 820	Fr. 260 459

Ausbildung Kontaktlehrpersonen	pro Jahr	für 3 Jahre
Konzept- und Koordinationsaufwand, Evaluation: 70 Std. à Fr. 150	Fr. 3 500	Fr. 10 500
Honorare Ausbildung: 8 Ausbildungen mit 2 Leitungspersonen à 14 Std. à Fr. 150	Fr. 11 200	Fr. 33 600
Honorare Erfahrungs- und Weiter- bildungsgruppen: 16 Erfahrungs- und Weiterbildungsgruppen mit 1 Leitungs- person à 8 Std. à Fr. 150	Fr. 6 400	Fr. 19 200
Sachaufwand: Administration, Leitfaden, Raummiete usw.	Fr. 4 000	Fr. 12 000
Total	Fr. 25 100	Fr. 75 300
	pro Jahr	für 3 Jahre
Total	Fr. 111 920	Fr. 335 759

Der Bildungsrat beschliesst:

- I. Der Bildungsrat nimmt Kenntnis von den Berichten:
 - Ch. Landert und A. Debrunner: «Massnahmen gegen Gewalt an der Volksschule des Kantons Zürich. Bericht über die externe wissenschaftliche Evaluation.»
 - M. Eisner, P. Manzoni und D. Ribeaud: «Gewalterfahrungen Jugendlicher im Kanton Zürich. Eine repräsentative Befragung von Schülerinnen und Schülern zu Opfererfahrungen, selbstberichteter und schulischer Gewalt.»
- II. Das Konzept zur Beratung und Unterstützung bei Gewaltproblemen in der Volksschule und im Kindergarten wird umgesetzt. Die Laufzeit beträgt vorläufig drei Jahre.
- III. Die Bildungsdirektion wird beauftragt, die notwendigen Finanzmittel für die Schuljahre 2000/2001, 2001/2002 und 2002/2003 bereitzustellen.
- IV. Die Abteilung Bildungsplanung der Bildungsdirektion wird beauftragt, auf der Basis des Konzepts eine Leistungsvereinbarung mit dem Pestalozzianum abzuschliessen.
- V. Publikation im Schulblatt und im Internet (www.bildungsdirektion.ch).

Rückgängigmachung der Lohnkürzung und Modalitäten für Stufenaufstiege per 1. Juli 2000

Der Regierungsrat hat an seinen Sitzungen vom 22. Dezember 1999 bzw. 19. Januar 2000 beschlossen, die auf den 1. Januar 1997 erfolgte Lohnkürzung beim Staatspersonal auf den 1. Juli 2000 rückgängig zu machen. Zudem hat er die Modalitäten für die Stufenaufstiege und Beförderungen festgelegt. Dabei werden die im Voranschlag 2000 eingestellten 2,2% der Lohnsumme im Bereich der Lehrerschaft für Stufenaufstiege verwendet.

Demnach gilt für alle kantonal angestellten Volksschullehrpersonen per 1. Juli 2000:

- Die auf den 1. Januar 1997 erfolgte Lohnkürzung im Umfang von 3% wird rückgängig gemacht;
- Lehrpersonen mit Mitarbeiterbeurteilung müssen für einen Stufenaufstieg die entsprechende Qualifikation vorweisen;
- für Lehrpersonen, die in den Stufen 18–27 eingereiht sind, ist im Rahmen der Mitarbeiterbeurteilung eine Gesamtwürdigung «übertrifft die Anforderungen» (Beurteilungsstufe I oder II) für eine Aufstufung notwendig;
- Lehrpersonen ohne Mitarbeiterbeurteilung, die in den Stufen 18 und mehr eingestuft sind, erhalten keinen Stufenaufstieg;
- Lehrpersonen in der höchsten Stufe, d.h. in der Stufe 27 oder 28, erhalten keinen Stufenaufstieg.

Die Schulpflegen werden nächstens mit den entsprechenden Unterlagen betreffend Stufenaufstiege bedient.

Das Volksschulamt

Bericht der Bezirksschulpflegen über das Schuljahr 1998/99

I. Stand der Schule

«Lehren heisst nicht ein Fass zu füllen, sondern eine Flamme anzuzünden.»

Heraklit 500 v. Chr.

Diese Flamme brennt in den meisten Schulzimmern und es ist bemerkenswert, wie es vielen Lehrkräften gelingt, mit ansteckender Begeisterung und grossem Einsatz Lernfreude, Wissbegier und Leistungsbereitschaft zu wecken, Fähigkeiten zu fördern und Begabungen zu entdecken.

Die Qualität des Unterrichts und die Atmosphäre hinterlässt in den meisten Schulen ein positives Bild. Der guten Zusammenarbeit zwischen allen an der Schule Beteiligten wird immer grösseres Gewicht beigemessen, und die gegenseitige Wertschätzung trägt zum guten Gedeihen der Schule bei.

Aktivitäten wie Schüleraustausch, Theater und Musicals, Feste und Rituale, Waldwochen usw. tragen zu einer lebendigen Schule mit Abwechslung und grosser Interessenvielfalt bei. Solche Projekte, welche von einem ganzen Schulhaus, häufig unter Einbezug des Kindergartens, mit einem grossen organisatorischen Aufwand realisiert werden, fördern das Zusammenleben im Schulhaus. Die Lehrkräfte verstehen es, nicht nur schulisches Wissen zu vermitteln, sondern mit den vielen Anlässen auch die Sozialkompetenz der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Die Lehrerinnen und Lehrer sind mehrheitlich sehr engagiert und fördern durch eine wohlwollende Grundstimmung ein positives Umfeld. Sie leisten ausgezeichnete Arbeit und setzen sich nebst dem Engagement im täglichen Unterricht auch für aufwändige Projekte wie die Erstellung und Umsetzung von Leitbildern und ausser schulischen Aktivitäten ein. In vielen Schulen wird in irgendeiner Form mit neuen Unterrichtsformen gearbeitet: Blockzeiten, Werkstattunterricht, individuellem Wochenplan, Tagesschule, TaV, stufen-, fächerübergreifendem Unterricht. Die vermehrte stufen-, klassen- und fächerübergreifende Kommunikation der Lehrkräfte wird von den Schülern wahrgenommen. Sie wirkt sich positiv auf die Disziplin ausserhalb des eigenen Schulzimmers aus. In verschiedenen Schuleinheiten wurden Schülerräte gegründet. Die Möglichkeit der Mitsprache am Schulgeschehen wirkt sich durchwegs positiv aus und erzieht die Kinder zu mehr Selbstverantwortung. Es wird auch gewünscht, dass die Zusammenarbeit mit den Eltern, wie vorgesehen, institutionalisiert werden sollte, denn es hat sich gezeigt, dass dort wo ein Elternrat besteht, dieser gut funktioniert. Soll die Schule erfolgreich arbeiten, dürfen sich Schüler und Eltern nicht als Kunden und Konsumenten verstehen, denn eine gute Schule wird aus vielen Beteiligten – Schülerinnen, Schülern, Lehrkräften, Schulpersonal, Behörden, Eltern – gebildet.

Allerdings darf die Einflussnahme und Druckausübung, die zum Teil an Mobbing grenzt, seitens von

Eltern gegenüber vor allem jungen Lehrkräften nicht überhand nehmen.

Dort wo bereits Erfahrungen mit TaV gemacht werden konnten, hat es sich gezeigt, dass die Vorteile überwiegen:

- Auseinandersetzung mit pädagogischen Fragen im ganzen Team,
- grösserer Spielraum, etwas Eigenes zu realisieren,
- Verbesserung der Gesprächskultur,
- weg vom Einzelkämpfertum.

Nachteile:

- Differenzen im Team,
- die Schulleitung sei zeitaufwändig,
- der Erwartungsdruck der Schulpflege, der Lehrkräfte und der Eltern, dass jetzt in der Schule alles nur noch gut funktioniere.

Einige Ortsschulpflegen und ihre Sekretariate scheinen an die Grenze der Belastbarkeit gekommen zu sein, was zu Spannungen geführt und zum Teil auch das Vertrauen zwischen Schulpflege und Lehrerschaft strapaziert hat, da sich auch viele Lehrerinnen und Lehrer, zum Teil durch die vielen Reformen, aber auch durch die zunehmende Belastung von notwendiger Erziehungs- und Sozialisierungsarbeit, über das Mass des Erträglichen beansprucht fühlen. Ein «traditionelles» Unterrichten sei bald nicht mehr möglich. Durch die vermehrten Aufgaben, den Wandel und die vielen Neuerungen besteht bei der Lehrerschaft ein Bedürfnis nach Unterstützung und Begleitung, aber auch nach Pensumsreduktion und Urlauben. Insbesondere bei Schulleitungen, Hausvorständen, Konventspräsidentinnen und Konventspräsidenten besteht der dringende Wunsch nach wirkungsvoller Entlastung. Durch den derzeitigen Umbruch haben aber auch viele positive Veränderungen stattgefunden: Lehrkräfte machen grosse Schritte weg vom Individualismus Richtung Teamarbeit, was längerfristig sicher eine grössere Schulfriedenheit mit sich bringt. Klassenübergreifende, altersdurchmischte Projekte fördern den Zusammenhalt in den Schulhäusern und verbessern das soziale Verhalten der Schülerinnen und Schüler.

Die Unsicherheit, wie lange die Schuleinheiten noch auf das Feedback der Bezirksschulpflegen zählen können, gibt in einzelnen Gemeinden zu Besorgnis Anlass, was auch die Zusicherung für eine Wiederwahl im Jahr 2001 nicht ganz wegräumen kann. Es hat sich auch gezeigt, dass durch die Reduzierung der Bezirksschulpflege der Kontakt zu den einzelnen Lehrkräften eindeutig zu kurz kommt; sie vermissen das früher übliche, zweimalige Gespräch pro Schuljahr, denn offenbar sind sich einige Mitglieder der Gemeindeschulpflegen noch nicht bewusst, dass anschliessend an den Schulbesuch ein sachliches Gespräch und Rückmeldung zu ihrem Auftrag gehört und von den Lehrkräften auch erwartet und geschätzt wird. Dieses kann auch als Anerkennung und Würdigung ihrer Arbeit benützt werden.

Vergleicht man die Beobachtungsschwerpunkte im zweiten Jahr des neuen Visitationsmodus, fällt auf, dass sie nicht stark von denjenigen des Schuljahres

1997/98 abweichen. Am häufigsten wurden die folgenden Schwerpunkte festgelegt:

- Zusammenarbeit:
Lehrkräfte unter sich, Lehrkräfte/Schüler
Lehrkräfte/Behörden, Lehrkräfte/Eltern
- Teamentwicklung
- Kommunikation und Informationsaustausch
- Öffentlichkeitsarbeit
- Übergänge, Übertritte
- Schnittstellen zwischen Stufen und Schulhäusern
- Begabtenförderung
- Förderung von Schülern mit Lernschwierigkeiten
- Gewalt in der Schule
- Möglichkeiten und Grenzen der Integration

Einige Schuleinheiten haben sogar absichtlich die gleichen Beobachtungsschwerpunkte wie letztes Jahr beibehalten, um noch intensiver daran arbeiten zu können, aus allfälligen Fehlern und Unzulänglichkeiten zu lernen und so die Qualität zu verbessern. Es darf festgestellt werden, dass Anregungen aus den letztjährigen Schulberichten in den Schuleinheiten häufig umgesetzt wurden.

II. Tätigkeit der Gemeindeschulpflegen

Die Einarbeitung der auf die Amtsperiode 1998/2002 neu eingetretenen Gemeindeschulpfleger/innen ist meistens reibungslos erfolgt, obwohl dafür nicht sehr viel Zeit zur Verfügung stand. Mit grossem Einsatz haben sich die Behörden neu organisiert und Leitbilder erstellt. Auch waren sie durch eine starke Erneuerung ihrer Mitglieder, aber auch durch frühzeitige Rücktritte mit zusätzlichem Einsatz konfrontiert, welcher nebst den bereits ständig wachsenden Aufgaben geleistet werden musste.

Sie hatten auch in diesem Schuljahr ein gerüttelt Mass an Arbeit aller Art zu erledigen. Die Anforderungen und Belastungen sind bei allen Beteiligten – Behörde, Lehrpersonal, Schulpsychologischer Dienst, Verwaltung – gestiegen. Einige neue Mitglieder waren ob der vielen «Kleinarbeit», die hinter der Kulisse geleistet werden muss, aber auch wesentlich zum Gelingen einer gut funktionierenden Schule beiträgt, überrascht. Es ist jedoch je länger, umso wichtiger, dass den Kandidatinnen und Kandidaten vor Amtsantritt dieses verantwortungsvollen Amtes klar dargestellt wird, wie zeitintensiv und anspruchsvoll diese Arbeit ist, denn es wird vor allem für Berufstätige immer schwieriger, sich während der Arbeitszeit für Behördentätigkeit freizumachen.

Zudem gibt der zusätzliche Zeitaufwand für die Schulung und Vorbereitung auf die verschiedenen Reformen zu Besorgnis Anlass. Den Gemeindeschulpflegen fehlt oft die Zeit, sich mit pädagogischen Problemen auseinanderzusetzen, da das «Alltagsgeschäft» und die vielen Reformprojekte sehr viel Zeit beanspruchen.

Leider sind in einigen Gemeinden bereits erste Rücktritte zu verzeichnen, die auf die grosse Belastung zurückzuführen sind.

Der Öffentlichkeitsarbeit wird grosser Wert beigemessen, die Berichterstattung in den Medien über die Tätigkeit der Schulpflegen wurde an manchen Orten ausgebaut.

Bei öffentlichen Veranstaltungen waren Drogen und Gewalt des öftern Themen, zu denen namhafte Fachleute beigezogen wurden.

Die finanzielle Situation erschwert vielerorts die Arbeit der Gemeindeschulpflegen. Die Sparmassnahmen des Kantons, die von einzelnen Gemeindeschulpflegen als restriktiv bezeichnete Bewilligungspraxis von Lehrstellen durch die Bildungsdirektion und die Verknappung der Gemeindefinanzen verursachen Sorgen und Probleme. In vielen Gemeinden bereiten die Klassengrössen Kopferbrechen, da in grossen Klassen die individuelle Förderung und Betreuung immer schwieriger wird.

Was den Informatikunterricht betrifft, wird nicht ganz unerwartet festgestellt, dass dieser hohe, wiederkehrende Kosten verursacht.

In vielen Gemeinden fehlen Gruppenräume für die klassenübergreifenden Unterrichtsformen, den Unterricht nach neuem Lehrplan sowie für das Wahlfach und die Freifachkurse. Die Zusammenarbeit der verschiedenen Schulgemeinden auf Bezirksebene wurde vielerorts intensiviert und gestaltet sich erfreulich.

Allgemein steigt die Tendenz der Eltern, sich entweder gar nicht zu engagieren oder sich dann zu weit in den Unterricht der Lehrkräfte einzumischen und für sich in Anspruch zu nehmen, zu wissen, wie Unterricht zu erteilen sei.

III. Tätigkeit der Bezirksschulpflegen

Mit dem Entscheid, dass die Bezirksschulpflegen im Jahr 2001 nochmals gewählt werden, ist eine Unsicherheit ausgeräumt worden. Die Visitatorinnen und Visitatoren wissen, dass sich ein vertieftes Einarbeiten in die Schulaufsicht mittels Beobachtungsschwerpunkten auch wirklich lohnt. Allerdings wird auch die Frage aufgeworfen, wer nach 2005 allenfalls die Ombudsfunktion der Visitatorinnen und Visitatoren und die oftmals ausgeübte Mittlertätigkeit übernehmen soll, denn die Bezirksschulpflege wird vielfach als neutrale Instanz und Aussenstehende von Schulpflegen und Lehrkräften zu Hilfe gerufen. Dies zeigt die Notwendigkeit des Weiterbestehens dieser Behörde. Bei einzelnen Bezirksschulpflegen herrscht die Auffassung, dass mit einer besseren und gezielteren Ausbildung der Bezirksschulpflegemitglieder diese in der Lage wären, die Aufgaben der Qualitätssicherung zu übernehmen und zu gewährleisten.

Die Gespräche der Bezirksschulpflegemitglieder mit den Lehrkräften haben oft an Qualität gewonnen, da wegen des Wegfalles des Visitationsberichtes ein viel offeneres Gespräch möglich ist.

Die Zusammenarbeit mit den Gemeindeschulpflegen hat sich im zweiten Jahr der neuen Aufgabenteilung spürbar verbessert.

Visitations-Teams, die im Anfangsstadium noch auf Skepsis, Zurückhaltung oder gar Ablehnung gestossen

waren, berichten nun von mehr Offenheit, Verständnis und Bereitschaft zur Zusammenarbeit.

In den Visitations-Teams wird mit viel Engagement gearbeitet, eine Arbeit, welche Beweglichkeit und Anpassungsbereitschaft erfordert.

Die Bezirksschulpflegen danken den Schulbehördenmitgliedern für den geleisteten Einsatz und hoffen weiterhin auf eine offene, partnerschaftliche Zusammenarbeit. Der Dank gilt aber auch allen Lehrpersonen der Volksschule und des Kindergartens, welche trotz immer komplexerem und anspruchsvollerem Schulalltag den Elan nicht verlieren und auch im vergangenen Schuljahr wieder einen enormen Einsatz geleistet haben. Schliesslich sei auch allen weiteren an der Schule beteiligten Personen an dieser Stelle herzlich gedankt.

Im Schuljahr 1998/99 gingen bei den Bezirksschulpflegen 427 Rekurse ein (1997/98: 415). Aus dem Vorjahr waren noch 27 pendente Fälle zu behandeln, während bis zum Stichtag 15. August 1999 78 neu eingegangene Rekurse unerledigt blieben. Die Bezirksschulpflegen behandelten demnach im Berichtsjahr 376 (410) Rekurse. Auf 40 (23) Rekurse 10% (6%) wurde nicht eingetreten, oder es erfolgte eine Überweisung an eine andere Behörde. In 67 (70) Fällen 18% (17%) erfolgte ein Rückzug durch die Rekurrenten, und durch Wiedererwägungsentscheide der Schulpflegen wurden 46 (30) Rekurse, 12% (7%) gegenstandslos. 165 (195) Rekurse, 45% (48%) wurden abgewiesen, 58 (92) Rekurse, 15% (22%) ganz oder teilweise gutgeheissen. Die Art der Erledigung von Rekursfällen entspricht wiederum dem langjährigen Mittel.

Auch in diesem Berichtsjahr bilden die Einsprachen gegen Zuteilungsentscheide der Gemeindeschulpflegen wegen unzumutbarer Schulwege oder nicht genehmer Lehrpersonen den häufigsten Rekursgrund. Mit 100 (128) Einsprachen erfolgte gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von rund einem Viertel, was aber immer noch 26% der Gesamtzahl der Rekurse entspricht. Rekurse gegen Nichtpromotionen, Sonderklassenzuteilungen, Kosten für Sonder- bzw. Privatschulen, Dispensationen/Absenzenstrafen sowie andere Rekurse oder Beschwerden weisen je einen Anteil zwischen 9 und 13% auf. 6% der Rekurse richteten sich gegen das Übertrittsverfahren, während rund je 2% der Rekurse auf vorzeitige Einschulung/ Rückstellung, Bewährungszeit, Einweisung in Sonderschulen, Elternbeiträge, Ordnungsstrafen und Schulführung der Lehrperson entfielen.

Im Schuljahr 1998/99 behandelte der Erziehungs- resp. Bildungsrat 49 Rekurse (1997/98: 49). 9 (6) Rekurse wurden ganz, 4 (3) teilweise gutgeheissen, deren 27 (34) abgewiesen. 7 Rekurse (4) wurden zurückgezogen, auf 1 (2) wurde nicht eingetreten. 1 Rekurs wurde abgeschrieben. Auf keinen der abgewiesenen Rekurse erfolgte ein Weiterzug. (1997/98 wurden 4 der vom Bildungsrat abgewiesenen Rekurse an den Regierungsrat weitergezogen.) Nach einem ständigen leichten Anstieg der Anzahl der bei den Bezirksschul-

pflegen eingereichten Rekurse bis zum Rekordstand von 439 Fällen im Berichtsjahr 1996/97 haben die Rekurse in diesem Jahr mit 427 gegenüber dem Vorjahr (415) um 3% zugenommen.

IV. Privat- und Heimschulen

Viele Privatschulen leisten auf ihrem speziellen Gebiet grosse, engagierte Arbeit. Sie decken Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen ab, für die die Volksschule keine adäquate Schulungsmöglichkeit zu bieten hat. So wird das Angebot der Volksschule in idealer Weise ergänzt. In kleinen Gruppen lernen die Schülerinnen und Schüler Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu schöpfen. Dem Ziel der ganzheitlichen Förderung wird grosse Beachtung geschenkt.

Privatschulen erfüllen für Eltern mit klaren Vorstellungen eine wichtige Funktion. In Zürich wurde die Schule Talenta, eine Schule für hochbegabte Kinder, gegründet.

In den Heimschulen werden an die Lehrpersonen hohe Anforderungen in pädagogischer und psychologischer Hinsicht gestellt. Die Lehrkräfte sind engagiert und leisten sehr gute Arbeit.

In Zürich wurde in diesem Jahr an den privaten Sonderschulen vermehrt Kontakt zwischen den Regelklassen und den Sonderschulen geschaffen. Das Thema «Begegnung mit Mitmenschen» wurde mit gemeinsamen Projektwochen, Arbeitseinsätzen und Theatervorstellungen bearbeitet.

V. Schulhausanlagen

Die Bautätigkeit wurde auch in diesem Jahr durch die angespannte Finanzlage geprägt.

Trotzdem konnten einige Schulhausneubauten und ein Kindergarten eingeweiht werden. Für einen Neubau wurde der Planungskredit gutgeheissen, und bei einem Schulhaus erfolgte der Spatenstich. Einige kleinere Schulhäuser wurden verkauft.

Um die Bausubstanz erhalten zu können, wurden aber auch viele Umbauten, Sanierungen und Renovationen an Schulanlagen, Turnhallen und Hauswartwohnungen durchgeführt.

Bei Renovationen besonders von kleinen Schulhäusern in Aussenwachen tritt vor allem bei sinkender Schülerzahl immer wieder die Frage auf, ob diese Schulanlagen überhaupt noch saniert werden sollen. Dabei stehen die finanziellen Aufwendungen und das Anliegen der Aussenwachen zur Erhaltung ihrer Dorfgemeinschaft im Vordergrund.

VI. Wünsche und Anregungen der Bezirksschulpflegen 1998/99 sowie Stellungnahmen des Bildungsrates

1. Abbau Hauswirtschaftslektionen

Der bevorstehende Abbau von Hauswirtschaftslektionen an der Oberstufe bewirkt einen Image-Verlust dieses Faches. Daneben wird eine zunehmende Belastung der Lehrkräfte befürchtet, weil diese den nach wie vor gleich umfangreichen Stoff in kürzerer Zeit mehr Klassen als

früher vermitteln müssen. Es entsteht wegen Stoff- und Zeitdruck eine grosse Hektik, zudem erfüllen viele Jugendliche zunehmend schlechtere Voraussetzungen.

Was gedenkt der Bildungsrat in dieser Problematik zu unternehmen?
(Winterthur)

Am 20. Oktober 1998 hat der Erziehungsrat die Einführung von obligatorischem Englischunterricht ab dem 7. Schuljahr beschlossen. Vorgängig zu diesem Entscheid hat er in mehreren Sitzungen alle Möglichkeiten erwogen, zulasten welcher Fächer diese Einführung erfolgen könnte. Die Lektionenreduktion wurde auf verschiedene Fächer verteilt und ausserdem die Gesamtlektionenzahl der Schülerinnen und Schüler erhöht. Bei seinem Beschluss war sich der Erziehungsrat bewusst, dass jeder Entscheid zur Änderung der Lektionentafel auf Opposition stossen würde.

§ 56 Volksschulgesetz legt fest, dass die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe eine Grundausbildung in Haushaltkunde erhalten. Der Bildungsrat ist der Ansicht, dass auch mit der geänderten Lektionentafel diese Gesetzesbestimmung eingehalten wird. Schülerinnen und Schüler des 9. Schuljahres haben zudem die Möglichkeit, das Wahlfach Haushaltkunde zu belegen. Dieses Angebot ist beliebt. Nichts deutet darauf hin, dass aus der Optik der Schülerinnen und Schüler ein Imageverlust erfolgt ist.

Eine zunehmende Belastung der Hauswirtschaftslehrkräfte mit einem Vollpensum ist vorhanden; um dieses zu erreichen, muss an bis zu 9 Abteilungen gegenüber früher 7 Abteilungen unterrichtet werden. Der Lehrplan wurde überarbeitet und den neuen zeitlichen Gegebenheiten angepasst. Weitere kantonale Massnahmen sind nicht vorgesehen.

2. Besonders begabte Kinder

Immer häufiger erheben Eltern Anspruch auf eine spezielle Schulung ihrer Kinder, weil sie diese für besonders begabt halten, oder weil privat in Auftrag gegebene Gutachten entsprechende Resultate erbracht haben. Mit dem Hinweis auf die Aufwendungen für Sonderklassen und Sonderschulungen werden die Schulpflegen unter Druck gesetzt.

Rechtliche Grundlagen fehlen zurzeit noch und sollen erst im Zusammenhang mit dem RESA-Projekt zur Verfügung stehen. Zudem bestehen offenbar in der Bildungsdirektion unterschiedliche Auffassungen. So wurde anlässlich der Schulung der Rekursaktuale die Empfehlung ausgegeben, sich vorläufig an die gesetzlichen Regelungen für die Sonderschulung zu halten. In der Antwort des Bildungsrates auf einen weitergezogenen Rekurs wurde dann aber die entsprechende Erwägung der Bezirksschulpflege Meilen als unrichtig abqualifiziert.

Auf welchen Zeitpunkt sind verbindliche, gesetzliche Grundlagen zu erwarten, und wie sollen sich die Schulpflegen bis dahin verhalten, wenn Eltern mit Schulgeldforderungen für «hochbegabte Kinder» an sie gelangen?
(Meilen)

Aufgrund des geltenden Rechts (§§ 12 und 13 Volksschulgesetz und des Sonderklassenreglements) besteht für die Schulpflegen keine generelle Pflicht, ein

spezielles Angebot für alle hochbegabten Kinder bereitzustellen. Obgleich keine Angebotspflicht besteht, empfiehlt die Bildungsdirektion den Schulpflegen, im Bereich der Hochbegabtenförderung aktiv zu werden (vgl. K. Bähr, Hochbegabung Reader 1999, BI, Bildungsplanung, September 1999). Diesbezüglich wird denn auch schon von etlichen Schulpflegen einiges unternommen.

Eine fehlende Angebotspflicht schliesst allerdings im Einzelfall nicht aus, dass eine Schulpflege im Rahmen des Möglichen und Vertretbaren ein tatsächlich hochbegabtes Kind fördert oder fördern lässt und für die anfallenden Kosten aufkommt. Diese Auffassung stützt sich auf eine Interpretation von § 1 Abs. 4 Volksschulgesetz, wonach der Unterricht an der Volksschule die Leistungsfähigkeit und individuellen Begabungen und Neigungen der Kinder berücksichtigt.

Diese Meinung der Bildungsdirektion muss sich jedoch nicht zwingend mit derjenigen der Schulkurskommission decken. Gesetzliche Grundlagen sind mit der Neuschaffung des Volksschulgesetzes zu erwarten.

3. Datenschutz

Seit rund zwei Jahren werden in den Absenzenheften der Schulklassen bei den Personalien der Schülerinnen und Schüler die Berufe der Eltern sowie die Bürgerorte bzw. die Heimatländer nicht mehr aufgeführt. Die entsprechenden Rubriken sind, angeblich aus Datenschutzgründen, in den Neuauflagen nicht mehr enthalten.

Wer sich als Besucherin oder Besucher einer Schulkasse über deren Zusammensetzung und die Besonderheiten ein Bild machen und allfällige spezielle Verhältnisse berücksichtigen will, braucht jedoch diese nun weggelassenen Angaben. Es ist sehr wesentlich für das Verständnis gewisser Gegebenheiten, dass die Aufsichtspersonen auch über soziale und herkunftsmässige Fakten Auskunft erhalten und Bescheid wissen. Da sämtliche Schulpfleginnen und Schulpfleger der Schweigepflicht unterstehen, beantragen wir, es seien den Mitgliedern von Bezirks- und Gemeindeschulpflegen bei den Schulbesuchen die Angaben über Berufe der Eltern und die Heimatberechtigung wieder zur Verfügung zu stellen. (Zürich)

Gemäss § 4 Datenschutzgesetz dürfen Daten nur bearbeitet oder archiviert werden, wenn dafür eine gesetzliche Grundlage besteht, dass die Daten richtig und vollständig sowie für die Erfüllung der Aufgabe geeignet und erforderlich sind. Die Personendaten müssen zudem gegen unbefugtes Bearbeiten geschützt werden. Je sensibler die Daten sind, desto höher sind die Anforderungen an die obenerwähnten Kriterien, damit diese ohne Einwilligung des Betroffenen bearbeitet werden dürfen.

Grundsätzlich stellt sich in diesem Zusammenhang die Frage, welche Angaben eine Lehrperson zur Erfüllung ihrer Aufgaben benötigt. Der kantonale Datenschutzbeauftragte hat diesbezüglich, gestützt auf die Bilddatenverordnung, unlängst festgestellt, dass Angaben wie Name, Vorname, Geschlecht, Geburtsdatum, Adresse, Heimatort/Staatsangehörigkeit und Muttersprache der Kinder und Jugendlichen, Name, Vorname und Adresse der Eltern bzw. Erziehungs-

berechtigten, Anzahl der Schuljahre sowie Zuzugsort und -datum zulässig sind. Die Angabe der Konfession ist für die Bewilligung von Absenzen aus religiösen Gründen zwar hilfreich, ist aber nicht zulässig.

Angaben zum Beruf der Eltern sind – entgegen der Meinung der Bezirksschulpflege – nicht notwendig, zumal diese Angaben in einer Zeit der vermehrten Berufswechsel auch häufig falsch, überholt und in ihrer Aussagekraft oftmals gering sind. Wie oben erwähnt, besteht keine gesetzliche Grundlage, welche die Eltern zur Aussage der gewünschten Angaben verpflichtet.

4. Englisch als Freifach an der Primarschule

Zweifelloos muss das Erlernen der englischen Sprache ab der Primarschule vorangetrieben werden. Wohl auch, weil nur eine beschränkte Anzahl Gemeinden in das Projekt 21 aufgenommen werden konnten, haben viele Schulgemeinden die Initiative selbst ergriffen und bieten Englischkurse als Freifächer an. So sind auch in unserem Bezirk Englischkurse für Primarschüler in Vorbereitung. Eine diesbezügliche Umfrage in einer Gemeinde (Englisch ab dem 2. Kindergartenjahr) stiess auf grosses Echo. Obwohl wir die Anstrengung, Reformen selbst in Angriff zu nehmen, anerkennen, stellen sich doch einige Bedenken u.a. in Bezug auf Chancengleichheit, Unentgeltlichkeit der Schule, Anschluss an die Oberstufe, Ausbildungsanspruch in Zeiten von Mangel an ausgebildeten Englischlehrer/innen, ein.

- Darf das Englisch als Freifach geführt werden, wenn es in der Oberstufe als Pflichtfach neu eingeführt wird? (Chancengleichheit)
- Darf für die Teilnahme am Freifach Englisch von den Eltern ein Kostenbeitrag erhoben werden? (Unentgeltlichkeit der Schule, Chancengleichheit)
- Gibt es Bestimmungen über die Ausbildungsanforderungen an eine solche Lehrperson? (Gemeindeinterne Englischlehrer/innenausbildung)
- Darf die Oberstufe das Englisch ab 7. Klasse als Niveau führen, wenn in der Primarschule Englisch angeboten wurde?
- Wird das Projekt 21 durch die Eigeninitiative der Gemeinden nicht beeinträchtigt, ja überholt?
- Welche Haltung sollte die Bezirksschulpflege einnehmen? (Dielsdorf)

Die Bestimmungen für fakultativen Unterricht finden sich in § 32 Volksschulgesetz und im Lehrplan für die Volksschule. Die Festlegung von Freifächern liegt in der Kompetenz des Bildungsrates. Die derzeitigen Lektionentafeln für die Primarschule enthalten keine Freifächer. Angebote in Englisch durch Schulgemeinden an der Primarschule sind daher als Kurse zu betrachten. Gemäss Lehrplan vertiefen Kurse die Bildung der Schülerinnen und Schüler nach persönlichen Interessen und geben Anregungen für die Freizeitgestaltung. Auch der Lehrplan sieht nicht vor, dass im schulischen Kursangebot zum obligatorischen Unterricht zusätzliche Fächer angeboten werden können. Die Kursangebote in Englisch an der Primarschule, die von den Schulpflegen organisiert werden, sind daher rechtlich gesehen problematisch.

Wesentliche Grundpfeiler unserer Volksschule sind ein gleiches Bildungsangebot an allen öffentlichen Schulen, ein kantonaler Lehrplan, gleiche Lehrmittel sowie die staatliche Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Es braucht nicht weiter erläutert zu werden, dass Gemeinden, die für Primarschülerinnen und -schüler Englisch anbieten, mehrere dieser Grundsätze durchbrechen.

Die Frage des Niveauunterrichts in Englisch ab der Oberstufe ist einerseits im vom Volk angenommenen Volksschulgesetz sowie in Beschlüssen des Bildungsrats geregelt. Zurzeit bestimmt das Gesetz, dass in der Gegliederten Sekundarschule in zwei Fächern und drei Leistungsstufen Niveauunterricht ausserhalb der Stammklassen organisiert werden kann. Den Schulpflegen stehen folgende Fächer zur Wahl: Mathematik, Deutsch, Französisch und Englisch. Ein Niveauunterricht in Englisch ist somit dann möglich, wenn dafür z.B. Französisch in der Stammklasse erteilt wird.

Die Frage, ob in Zukunft in mehr als zwei Fächern Niveauunterricht möglich ist, wird der Bildungsrat im nächsten Jahr beraten.

Mit dem Schulprojekt 21 wird neben andern Hauptzielsetzungen Englisch ab der 1. Klasse eingeführt. Der Schulversuch hat zum Ziel, methodisch einen sinnvollen und effizienten Weg für früheren Fremdsprachenunterricht zu erproben. Dass Kinder Fremdsprachen bereits sehr früh lernen können, ist längst erwiesen; dazu bräuchten wir keinen Schulversuch. Es geht auch darum, Englisch so in den Lehrplan einzubauen, dass sich dadurch keine zusätzliche zeitliche Belastung der Schülerinnen und Schüler ergibt. Vor allem sollen die speziellen Fähigkeiten, eine Sprache zu erwerben, über die Kinder vor dem 10. Altersjahr verfügen, genutzt werden. Dies bedeutet eine gegenüber dem traditionellen Fremdsprachenunterricht veränderte Methode. Die Lehrkräfte im Schulprojekt 21 werden entsprechend ausgebildet. Lehrkräfte des «freien» Englischangebots verfügen in der Regel nicht über die notwendigen methodischen Kenntnisse für die angestrebte Form des Englischunterrichts.

Der Bildungsrat wird in nächster Zeit einen Grundsatzentscheid zur Erteilung von Englischunterricht an der Primarschule fällen.

Die vielen Schulversuche führen zu einigen Auswüchsen, die sehr schwierig zu kontrollieren sind. Zum Beispiel Englisch an der Primarschule: Einige Gemeinden bieten Englisch als Kurs auf privater Basis an und stellen dazu die Schulräume zur Verfügung. Wo bleibt da die Chancengleichheit? Wie geht die Bildungsdirektion mit solchen Wildwüchsen um, was macht sie dagegen und woher will sie sich künftig diese Informationen beschaffen, wenn nicht von der Bezirksschulpflege? (Andelfingen)

Unter Abweichung von der Schulgesetzgebung können Schulversuche durchgeführt werden. Ordentliche Schulversuche werden vom Bildungsrat beschlossen und gemäss Gesetz und Verordnung über Schulversuche durchgeführt. Zurzeit ist das Schulprojekt 21 der einzige neue der wenigen kantonalen Schulversuche.

Das Projekt «Teilautonome Volksschulen» ist kein Schulversuch, sondern ein wifl-Projekt. Es wird ebenso wie das Schulprojekt 21 in einem vorgegebenen Rahmen abgewickelt und wissenschaftlich evaluiert.

Bei den erwähnten Englischkursen handelt es sich nicht um Schulversuche, sondern um ein zweifellos gutgemeintes, aber eigenmächtiges Vorgehen einzelner Schulgemeinden.

5. Gewalt in der Schule

Am Problem Gewalt in der Schule zeigt sich beispielhaft, mit welchem Engagement und mit welcher Kompetenz die Lehrerschaft pädagogische Fragestellungen angeht.

Eine Vielzahl von Aktivitäten dokumentieren diesen Einsatz.

Hat die Bildungsdirektion nie daran gedacht, diese Aktivitäten zu begleiten und die verschiedenen Wege aufzuzeichnen, eventuell wissenschaftlich auszuwerten? Eine entsprechende Publikation könnte der Lehrerschaft wertvolle Hinweise geben und würde Gewähr bieten, dass nicht jede Schule bei Null anfangen müsste. (Zürich)

Die Erziehungsrätliche Kommission «Schule und Gewalt» hat im November 1995 eine Umfrage betreffend Aktivitäten der Schulen zum Thema «Gewalt» durchgeführt. Die Ergebnisse wurden im Oktober 1996 im Schulblatt publiziert. Sie bestätigen die Aussage der Bezirksschulpflege Zürich: Die Schulen dokumentieren grossen Einsatz durch eine Vielzahl von Aktivitäten. Andererseits zeigte die Erhebung aber auch auf, dass die Aktivitäten sehr unterschiedlich und oft punktuell sind.

Sicher wäre es eine Möglichkeit, die Aktivitäten der Schulen zu begleiten und auszuwerten. Die Bildungsdirektion beurteilt es jedoch als dringender, dass die Schulen bei der Wahl und bei der Durchführung ihrer Aktivitäten gegen Gewalt beraten und unterstützt werden. Es ist nämlich nicht so, dass Schulen sozusagen automatisch geeignete Massnahmen ergreifen, und es ist auch nicht ohne weiteres gegeben, dass die für eine gute Massnahme benötigten Ressourcen (Personal, Know-how) verfügbar sind.

Um die Schulen zu unterstützen, auf ihre spezifische Situation zugeschnittene und nachhaltige Vorgehensweisen zu wählen, hat die Bildungsdirektion im Rahmen des Projekts «Massnahmen gegen Gewalt an der Volksschule» (Erziehungsratsbeschluss vom 27. Mai 1997) ein Beratungsangebot eingerichtet. Dabei dienen die Schulpsychologischen Dienste als Anlaufstellen. Sie klären mit den Betroffenen die Situation und unterstützen die nachfolgende Aktivität (Intervention, Prävention). Falls die Aktivität die Möglichkeiten des Schulpsychologischen Dienstes überschreitet, vermitteln sie Kontakte zu weiteren Stellen (häufig Abteilung Beratung des Pestalozzianums). Damit die Schulpsychologischen Dienste diese Aufgabe übernehmen können, werden sie durch einen Fachberater weitergebildet und beraten. Die Schulen wurden im Februar 1998 mit einem Merkblatt informiert, dass sie sich bei Bedarf an ihren Schulpsychologischen Dienst wenden können.

Das Projekt «Massnahmen gegen Gewalt an der Volksschule» läuft im Sommer 2000 aus. Die Bildungsdirektion hat das Projekt extern evaluieren lassen. Die Ergebnisse der Evaluation liegen vor und werden bei der Planung des weiteren Vorgehens berücksichtigt.

Da bisher wenig gesichertes Wissen um das Ausmass der Gewalt bei Kindern und Jugendlichen im Kanton Zürich besteht, finanziert die Bildungsdirektion eine Befragung von Schülerinnen und Schülern der neunten Klassen zu ihren Gewalterfahrungen (repräsentative Stichprobe für den Kanton). Die Studie wird von Prof. M. Eisner, ETH Zürich, durchgeführt. Die Befragung fand im Frühsommer 1999 statt. Die Ergebnisse dieser Befragung liegen ebenfalls vor und werden in das weitere Vorgehen der Bildungsdirektion im Bereich Gewalt in der Schule einfließen.

6. ISF

Auch in der Kindergartenstufe sind vermehrt schwierige Kinder anzutreffen, die den Anforderungen eines Regelkindergartens nicht gewachsen sind. In der Primar- und Oberstufe sind separate Fördermassnahmen wie zum Beispiel ISF möglich, im Kindergarten bisher nicht.

Hält es der Bildungsrat für sinnvoll, das ISF-Modell auch im Kindergarten einzuführen? (Winterthur)

Die Organisation des Kindergartens ist im Gegensatz zur Volksschule Sache der Gemeinden. Deshalb verfügt der Kanton nicht über die notwendigen Daten, die für die Ausarbeitung eines Modells für die Integrative Förderung benötigt werden, und es ist ihm auch nicht möglich, das sonderpädagogische Angebot im Kindergarten verbindlich zu regeln. Deshalb wurde der Kindergarten sowohl in der Integrativen Schulungsform als auch im Modell für die Reorganisation des sonderpädagogischen Angebots (RESA) vorläufig ausgeklammert.

Falls RESA in der vorgesehenen Form umgesetzt wird, könnte die Bildungsdirektion Empfehlungen formulieren, die sich an die verbindlichen Regeln für die integrativ ausgerichtete sonderpädagogische Förderung für die Volksschule anlehnen.

Wird aber der Kindergarten in die Grundstufe integriert, ändert sich die Situation grundlegend. In diesem Fall würden dann die Regelungen der Volksschule gelten.

7. LQS

Die späte Bekanntgabe der zu beurteilenden Lehrkräfte (LQS) durch die Bildungsdirektion erschwerte die Organisation der Schulbesuche. Sowohl die Lehrkräfte wie auch die Schulpflege kommen dadurch in Zeitnot. Dass Rückfragen betreffend rechtlicher und organisatorischer Modalitäten durch die Bildungsdirektion nicht oder unpräzise beantwortet wurden, vereinfachte die Situation leider nicht.

Wünschenswert wäre die frühzeitige und ausführliche Information wie auch eine bessere Koordination mit der Arbeit der Gemeindeschulpflegen. (Uster)

Die Zusammenarbeit mit der Bezirksschulpflege wird sehr geschätzt. Die Mitarbeiterbeurteilung gibt zu einigen

Diskussionen Anlass. Viele Schulpflegepräsidenten kennen Beurteilungssysteme aus ihrer beruflichen Tätigkeit und sind der Meinung, dass mehr Komponenten aus diesen bewährten Systemen in die Beurteilung der Lehrpersonen aufgenommen werden könnten. (Andelfingen)

8. «Neue Schulaufsicht»

Die «Neue Schulaufsicht» beinhaltet lediglich einen Beratungs- und Beurteilungsauftrag zur Qualitätssicherung und Qualitätssteigerung der Zürcher Schulen. Dabei handelt es sich nicht um eine Aufsicht.

Ist der Bildungsrat gewillt, einen zutreffenden Namen für diesen Auftrag zu finden und der zukünftigen Ausgestaltung der Aufsicht über die Schulen, insbesondere auch über die Gemeindeschulpflegen, die nötige Beachtung zu schenken? (Winterthur)

Im Zentrum der Tätigkeit der Teams der «Neuen Schulaufsicht» steht die fachliche Gesamtbeurteilung von Schuleinheiten. Die Beurteilung wird sich an festgelegten qualitativen Vorgaben orientieren, die innerhalb des Projekts entwickelt werden; es ist eines der Ziele der Erprobung der «Neuen Schulaufsicht», aus den gemachten Erfahrungen heraus solche Standards vorzuschlagen. Festzulegen sind diese jedoch vom Bildungsrat.

Die professionelle Einschätzung, ob die betroffenen Schulen bestimmten qualitativen Vorgaben genügen, erfüllt die Funktion einer fachlichen Beurteilung und damit einen Kernaspekt der Aufsicht. Da jedoch der Begriff «Aufsicht» oftmals mit «Vorschriftenkontrolle» gleichgesetzt wird, ist im Verlaufe des Projekts tatsächlich zu überlegen, wie diese Instanz zukünftig bezeichnet werden soll. Eine Anpassung ist bezüglich der geplanten Generalisierung ohnehin nötig, weil der Begriff «Neue Schulaufsicht» lediglich für die Projektzeit Sinn macht.

Die Aufsicht über die Gemeindeschulpflegen wird ausdrücklich nicht durch die «Neue Schulaufsicht» wahrgenommen. Im Zuge des Projekts und in Abstimmung mit der Gesamtreform der Volksschulgesetzgebung werden Vorschläge erarbeitet, wie diese Aufgabe zukünftig abgedeckt werden könnte. Wenn diese Vorschläge vorliegen, werden sie im Rahmen einer breiten Vernehmlassung zur Diskussion gestellt.

Der Regierungsrat hält in seiner Antwort auf die Anfrage von Kantonsrätin Inge Stutz fest, dass in der vorgesehenen wissenschaftlichen Evaluation des Projekts «Neue Schulaufsicht» das Aufsichtsmodell der Bezirksschulpflege demjenigen der neuen Schulaufsicht gegenübergestellt werden soll. Dieser Vergleich wird natürlich auch für die Bezirksschulpflegen sehr interessant und aufschlussreich sein.

Wie wird bei dieser Gegenüberstellung vorgegangen, und wann werden erste Ergebnisse vorliegen? (Meilen)

Die Bezirksschulpflege ist wegen der geplanten «professionellen Schulaufsicht» verunsichert. Es wäre wünschenswert, endlich den tatsächlich vorgesehenen Termin zur Änderung der Aufsicht zu erfahren.

Unserer Meinung nach würde es Sinn machen, im Verlaufe des Versuchs mit der professionellen Aufsicht, sorg-

fältig abzuklären, ob die im Bericht angenommene Akzeptanz bei der Lehrerschaft tatsächlich zutrifft. Über die Qualität der Aufsicht müssten die nachstehenden drei Modelle miteinander verglichen werden.

- a) Gemeinde mit professioneller Aufsicht
- b) Gemeinde mit Aufsicht durch die Bezirksschulpflege
- c) Gemeinde, in denen beide Aufsichtsgremien tätig sind.

Auch die Bezirksschulpflege ist bestrebt, den Qualitätsstand der Zürcherischen Volksschule zu sichern. In der heutigen Schulaufsicht steht nicht lediglich die Prüfung der Vorschrifteneinhaltung im Vordergrund. Dies ist sicher ein Teil der Aufgabe jeder Aufsichtsbehörde. Bereits vermissen viele Lehrkräfte die früher regelmässigen Besuche und anschliessenden Gespräche. Ist dies nicht auch eine Überlegung wert? (Dietikon)

In der Broschüre zum Projekt «Neue Schulaufsicht», die breit gestreut und in aktualisierter Form auf dem Internet zugänglich gemacht wurde, ist Folgendes festgehalten: *Überprüfung des Modells «Neue Schulaufsicht» und Auswertung der Erfahrungen der Bezirksschulpflegen*

Die kantonale Schulaufsicht ist ein Element des Systems der Qualitätssicherung der Zürcher Volksschule. Gewichtige Neuerungen sind vor einer generellen Einführung einer externen Überprüfung zu unterziehen. Das Modell «Neue Schulaufsicht» ist deshalb gegen Ende der Projektphase bezüglich seiner Ziele und seiner Stärken und Schwächen wissenschaftlich auszuwerten. Aufgrund dieser Überprüfung sind dann die notwendigen Entscheide zu fällen.

Mit Beginn der Amtsperiode 1997–2001 wurden die Bezirksschulpflegen mit einer teilweise ähnlichen Aufgabe – Aufsicht über die Schulen als Organisationseinheiten – wie die neue Schulaufsicht betraut. Allerdings haben die Bezirksschulpflegen in wichtigen Bereichen ganz andere Voraussetzungen und Rahmenbedingungen. Unter Berücksichtigung dieser unterschiedlichen Bedingungen sind die Erfahrungen der Bezirksschulpflegen auszuwerten. Die Ergebnisse dieser Auswertung sind bei der zukünftigen Ausgestaltung der kantonalen Schulaufsicht zu berücksichtigen. (Ende des Auszugs)

Die oben beschriebene unabhängige wissenschaftliche Evaluation wird nach der Erprobung mit einer genügend grossen Anzahl von Schulen voraussichtlich Ende des Jahres 2000 gemäss den Vorgaben der Submissionsverordnung ausgeschrieben und im Jahre 2001 durchgeführt. Ergebnisse werden Ende 2001 erwartet. Hauptziel der wissenschaftlichen Evaluation wird sein, die Tätigkeit der «Neuen Schulaufsicht» kritisch zu durchleuchten und in Beziehung zum Aufsichtsmodell der Bezirksschulpflegen zu setzen. Diejenigen Schulen und Schulpflegen, die sich am Projekt «Neue Schulaufsicht» beteiligen, können über ihre Erfahrungen mit beiden Aufsichtsmodellen Auskunft geben, weil sie sowohl im Vor- als auch im Folgejahr regulär durch die Bezirksschulpflege beurteilt werden.

Die flächendeckende Einführung des Modells der «Neuen Schulaufsicht» ist nach wie vor erst im An-

schluss an die nächste Amtsperiode der Bezirksschulpflegen (2001–2005) geplant.

In der Antwort auf eine Anfrage der Bezirksschulpflege Andelfingen im Jahresbericht 97/98 wird überzeugend dargelegt, dass es nicht angezeigt ist, die Schulberichte der Bezirksschulpflege-Teams an die Bildungsdirektion weiterzuleiten, da dadurch das erforderliche Vertrauensverhältnis zwischen Gemeindeschulpflege und Bezirksschulpflege nicht aufgebaut werden könnte. Die gleichen Argumente müssten eigentlich auch für die Berichte der Schulaufsichtsteams bei der Erprobung der neuen Schulaufsicht gelten.

Warum gehen aber diese Berichte, mindestens während der Versuchsphase, trotzdem an die Bildungsdirektion?

(Meilen)

Es war nie vorgesehen, dass die Schulberichte der «Neuen Schulaufsicht» in der Projektzeit routinemässig an die Bildungsdirektion gehen. Vielmehr gehen die Berichte an den Bildungsrat resp. an eine noch zu bildende Bildungsrätliche Kommission. Die Tätigkeit der «Neuen Schulaufsicht» untersteht der Aufsicht des Bildungsrates. Während der Projektzeit, in welcher das neue Aufsichtsmodell entwickelt und erprobt wird, stellen die Schulberichte eine wesentliche Informationsquelle über die fachliche Tätigkeit der Teams der «Neuen Schulaufsicht» dar. Alle teilnehmenden Schulpflegen und Schulen wurden frühzeitig darüber informiert, dass die Schulberichte auch an den Bildungsrat gehen, und haben im Rahmen der Projektvereinbarung ihr ausdrückliches Einverständnis dazu gegeben. Bisher sind weder von Schulen noch von Schulpflegen Rückfragen zu dieser Thematik eingegangen, was darauf hinweist, dass das vorgesehene Verfahren als unproblematisch erachtet wird.

9. Psychologische Gutachten

Die Schulpflegen stützen sich bei Repetitionen und/oder Zuweisungen zu Sonderklassen, im Zusammenhang mit der Förderung von Hochbegabten in der Regel auf Gutachten des Schulpsychologischen Dienstes ab. Verschiedentlich ist es vorgekommen, dass diese Gutachten durch Gegengutachten, welche im Auftrag der betroffenen Eltern erstellt wurden, zu einer anderen Diagnose und somit zu anderen Massnahmen führten. In Anbetracht dieser Situation fühlen sich die Schulpflegen verunsichert, insbesondere wenn es darum geht, für die betreffende Schülerin bzw. den betreffenden Schüler die richtige Entscheidung zu treffen. Die Bezirksschulpflege erwartet eine Klärung der Zuständigkeitsfrage. (Pfäffikon)

Gemäss § 5 Abs. 2 und § 34 Abs. 3 Sonderklassenreglement (SoKLR) über das Zuteilungsverfahren braucht es zur Beschlussfassung über sonderpädagogische Massnahmen einen schulpsychologischen Bericht. Dieser Fachbericht bildet für die Schulpflege eine verbindlich vorgeschriebene Entscheidungsgrundlage. In jedem Verwaltungsverfahren, also auch im Zuteilungsverfahren haben die Eltern Anspruch auf rechtliches Gehör (§ 5 Abs. 4 und § 34 Abs. 5 SoKLR). Insbesondere wenn die Eltern ein Gesuch stellen, können sie zu dessen Begründung Gutachten/Berichte von Fachpersonen beibringen. Aber auch in jeder an-

deren Phase des Zuteilungsverfahrens können die Eltern ihren Standpunkt (z.B. für oder gegen eine bestimmte sonderpädagogische Massnahme) mittels eines selber in Auftrag gegebenen Gutachtens verdeutlichen. Dabei handelt es sich um sog. Parteigutachten, welche mit fachlich/wissenschaftlichen Argumenten eine mitunter recht subjektive, weil parteigebundene Meinung wiedergeben. Ein solches Gutachten soll ebenfalls in den Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozess der Schulpflege einfließen. Ein Parteigutachten kann allerdings das schulpsychologische Gutachten, das objektiven und parteiunabhängigen Kriterien zu folgen hat, nicht ersetzen.

Die Schulpflege muss ihren Entscheid, vor allem wenn er gegen den Willen der Eltern lautet, rechtsgenügend begründen. Dabei darf, wie bereits erwähnt, das Parteigutachten nicht einfach als nicht vorhanden behandelt werden. Aus der Begründung der Schulpflege sollte zumindest in groben Zügen hervorgehen, weshalb man sich den Argumenten im Parteigutachten nicht anschliesst. Bei komplexen Fragestellungen ist zu empfehlen, dass der Schulpsychologische Dienst weitere Gutachten beizieht.

10. Rauchende Schülerinnen und Schüler auf dem Pausenplatz

Die Bezirksschulpflege stellt fest, dass immer mehr Jugendliche im Schulalter mit Rauchen beginnen. Vor allem bei Mädchen im Oberstufenalter ist eine starke Zunahme von Raucherinnen festzustellen.

Parallel dazu muss festgehalten werden, dass die Lehrkräfte eine sehr gute Suchtprävention betreiben und vor allem Oberstufenschüler/innen über die Gefahren des Rauchens aufgeklärt sind. Trotzdem muss festgestellt werden, dass auf vielen Schularealen in unserem Kanton sogenannte «Raucherecken» bestehen und die aufsichtshabenden Lehrkräfte diskret ihre Augen davor verschliessen. Die Bezirksschulpflege möchte keinesfalls dieses Verhalten anprangern, aber es zeigt uns eine gewisse Resignation der Lehrkräfte vor diesem gesellschaftlichen Phänomen. Dazu kommt noch, dass viele Eltern ganz offiziell ihren Kindern erlauben zu rauchen und kaum verstehen, dass dies in der Schule nicht möglich ist. Der Bezirksschulpflege wäre es ein Anliegen, die Lehrkräfte aus dieser Resignation zu führen und sie durch geeignete Massnahmen zu stützen.

- Wurden im Kanton Zürich schon einmal flächendeckende Erhebungen gemacht über das Rauchverhalten Jugendlicher an der Volksschule?
- Wie gedenkt der Bildungsrat die Lehrkräfte stärker zu unterstützen im Kampf gegen diese Sucht?

(Dielsdorf)

Unter der Schirmherrschaft der Weltgesundheitsorganisation WHO untersucht die Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme (SFA) in regelmässigen Abständen das Gesundheitsverhalten der 11- bis 16-jährigen Jugendlichen in der Schweiz. Für den Kanton Zürich wurde dafür eine Zusatzstichprobe gezogen und 1996 veröffentlicht (Gesundheitsverhalten der Jugendlichen im Kanton Zürich 1994. Ein Vergleich zur Gesamtschweiz, Lausanne 1996).

Zusätzlich führte die Beratungsstelle für Suchtprobleme im Bezirk Dielsdorf in fünf Schulgemeinden 1998 eine Umfrage bei Jugendlichen der 2. Oberstufenklassen über ihre Lebenssituation durch (Suchtmittelkonsum im Jugendalter, Befragung P. Zobrist/P. Bollmann, Mai/Juni 1999). Die Ergebnisse der Untersuchungen zeigen, dass analog der übrigen Schweiz der Anteil der Jugendlichen mit Raucherfahrung im Kanton Zürich in den letzten Jahren leicht zugenommen hat. Insbesondere die Rate der Tabak konsumierenden Mädchen ist gestiegen. Entsprechend ist es für Lehrpersonen schwieriger geworden, das Rauchverbot (§ 84 Volksschulverordnung) gegenüber Schülerinnen und Schülern durchzusetzen.

Im Kampf gegen die Sucht Rauchen werden innerhalb und ausserhalb des Schulbereichs vielfältige Anstrengungen unternommen. Diese grösstenteils professionellen Massnahmen bleiben jedoch häufig unter der Wahrnehmungsschwelle der eigentlichen Zielgruppen und der Öffentlichkeit. Seit 1998 liegt ein Leitfaden «Rauchen im Schulhaus» vor, der Vorschläge für Regelungen zu gemeinsam vernetzten Schulhauskonzepten macht. Voraussichtlich im Februar/März 2000 wird eine «Wegleitung Rauchen» publiziert, die neben der Initiierung weiterer Massnahmen gegen das Rauchen, im Besonderen den Einbezug der Eltern bei der Aushandlung spezieller Vorgehensweisen vorsieht.

11. Reformen

Wie sich die Schule und deren Aufsicht auch wandeln mag – die Volksschule muss erhalten bleiben; auch in Zukunft soll eine gute Bildung allen zugänglich sein!

(Andelfingen)

Die Bildungsdirektion unterstützt diese Meinungsäusserung und ist bestrebt, dieses Ziel langfristig zu sichern. Auch im Rahmen der geplanten Reform wird an den Grundpfeilern wie

- Allgemeine Schulpflicht
- Unentgeltlichkeit
- Kantonal geregeltes Schulsystem
- Öffentliche Schulträgerschaft
- Lokale Milizschulpflege
- Professionalität der Lehrpersonen
- Tolerante, weltliche Schulen

festgehalten.

Wohl kaum eine andere Institution erbringt eine nur ähnlich hohe Integrationsleistung. Dies ist für das friedliche Zusammenleben, das gegenseitige Verständnis und die Solidarität in unserer Gesellschaft von enormer Bedeutung.

Wenn das Ziel, die öffentliche Volksschule zu erhalten, erreicht werden soll, muss man diesen Reformen offen gegenüberstehen. Nur so kann der Beweis erbracht werden, dass die vom Staat und von den Gemeinden getragene Volksschule die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler, der Eltern, der Arbeitswelt und der Gesellschaft Rechnung tragen kann. Deshalb dienen die Reformen dem Erhalt der öffentlichen Volksschule.

12. Schulprojekt 21

Die geplante flächendeckende Einführung des Schulprojektes 21 erfordert die Englisch-Ausbildung und Weiterbildung zahlreicher Primarschullehrkräfte.

Wie gestaltet sich diese Ausbildung, bestehen Projekte, langfristige Planung etc.? (Affoltern a.A.)

Im Rahmen des Versuchs Schulprojekt 21 werden die Lehrpersonen in Kursen (Sprachkompetenz, Methodik-Didaktik) und im Rahmen eines Auslandsaufenthaltes (mindestens zwei Wochen) auf den Unterricht in englischer Sprache vorbereitet. Das Ausbildungsangebot des Kantons dauert maximal zwei Jahre (je nach den individuellen Vorkenntnissen) und wird mit einer Prüfung abgeschlossen. Nach Bestehen der Prüfung wird ein Fähigkeitsausweis ausgestellt.

Sowohl im Schulversuch als auch innerhalb der Ausbildung am Primarlehrerinnen- und Primarlehrerseminar werden zurzeit Pilotprojekte für die Aus- und Weiterbildung in Englisch durchgeführt. Falls der Unterricht in englischer Sprache an der Primarschule eingeführt wird, kann auf den in den Pilotprojekten gemachten Erfahrungen aufgebaut werden.

13. Schulverbot als Disziplinar-massnahme

Gemäss Volksschulverordnung stehen den Schulpflegern unter anderem der Verweis, die Androhung des Schulausschlusses und der Schulausschluss zur Verfügung.

Einzelne Schulpflegern haben damit begonnen, in entsprechenden Situationen Schülerinnen oder Schülern den Schulbesuch für eine gewisse Zeit zu verwehren. Sie machen mit dieser Disziplinar-massnahme erstaunlich positive Erfahrungen. Diese Massnahme bietet Raum für die Beteiligten, um über den Wert des Schulbesuches nachzudenken und allfällige andere Massnahmen in Ruhe vorzubereiten.

Leider ist dieses Disziplin-mittel in der Aufzählung nicht vorgesehen. Ist der Bildungsrat bereit, diese Massnahme raschmöglichst in die Volksschulverordnung aufzunehmen? (Dielsdorf)

Der Schulausschluss auf Zeit bei der Bestrafung von Schülerinnen und Schülern, die sich nicht an disziplinarische Regeln halten, wird in verschiedenen Kantonen derzeit intensiv diskutiert. So sieht beispielsweise die Teilrevision des Volksschulgesetzes des Kantons Bern vor, dass inskünftig Kinder und Jugendliche maximal zwölf Wochen pro Jahr vom Unterricht ausgeschlossen werden können, wenn alle anderen Massnahmen nicht zum Ziel führen.

Der Bildungsrat erachtet diesen Lösungsansatz zwar nicht als opportun, könnte sich aber als «Ultima Ratio» eine kurzfristige, zeitlich begrenzte Wegweisung eines fehlbaren Jugendlichen vom Unterricht vorstellen, damit sich die Situation in einer Abteilung oder Klasse beruhigen kann. Dabei ist aber zu bedenken, dass durch eine solche Regelung die Gefahr besteht, dass sich seine oftmals bereits vorhandene randständige Situation weiter verschärft. Eine spätere Wiedereingliederung in die «eigene» oder eine andere Klasse müsste gewährleistet sein. Abhilfe hierfür könnte allenfalls eine Ersatzmassnahme während der Abwesenheit,

wie die Erteilung von Einzelunterricht als Auffang- oder Überbrückungsmassnahme schaffen, wie sie das Sonderklassenreglement in § 47 vorsieht. Der Bildungsrat prüft, ob sich allenfalls eine Ergänzung zu § 85a Volksschulverordnung aufdrängt.

14. Sozialarbeiter an den Schulen

Ziel vieler Reformen der Volksschule ist es, den Lehrplan den gesellschaftlichen Entwicklungen anzupassen, um den Schülerinnen und Schülern die besten Startchancen für das Erwerbsleben mitzugeben. Unserer Ansicht nach müssten jedoch gleichzeitig auch Anstrengungen unternommen werden, um Schulen in der Erziehungsarbeit zu entlasten. Insbesondere in grossen Schulgemeinden mit einem hohen Anteil problematischer Schüler/innen gehört Gewalt – in allen Formen – leider zum Schulalltag. Wir stellen fest, dass Lehrer/innen sich sehr stark für Schüler/innen, die in einer schwierigen Lebenssituation sind, engagieren, intensiv mit Eltern zusammenarbeiten und Spielregeln des Zusammenlebens in den Klassen thematisiert werden. Trotzdem überfordern problematische Schülergruppen und Vorkommnisse auf dem Pausenplatz die Lehrkräfte zunehmend. Beispiele aus der Stadt Zürich zeigen, dass durch die Anstellung einer Sozialarbeiterin oder eines Sozialarbeiters das soziale Klima innerhalb der Schule erheblich verbessert werden konnte. Die Sozialarbeiterin, der Sozialarbeiter ist sowohl für Schüler/innen wie Lehrkräfte Ansprechperson. Schwierige Situationen können aufgefangen werden, bevor es zu einer Eskalation kommt. Lehrkräfte fühlen sich durch die Zusammenarbeit entlastet.

Unserer Ansicht nach müsste die Anstellung einer Fachperson aus dem Sozialbereich als Notwendigkeit anerkannt und entsprechend verankert werden. Konkret stellen wir uns vor, dass Schulpflegen entsprechende Stellen bei der Bildungsdirektion beantragen können, die Finanzierung analog den Löhnen der Lehrkräfte gehandhabt würde.

- Ist der Bildungsrat bereit, die Arbeit von Sozialarbeitern zu institutionalisieren und die entsprechenden Stellengesuche zu bewilligen? (Dielsdorf)

Schulsozialarbeit stellt dann eine geeignete Ergänzung zum Schulbetrieb dar, wenn sich in einem Schulhaus Problemstellungen häufen, die nicht nur im schulischen Umfeld auftreten und sich nicht aus dem Schulbetrieb ergeben, sondern in den persönlichen, familiären und sozialen Verhältnissen der Schülerinnen und Schüler begründet sind. Schulsozialarbeit ist eine Form der Vermittlung zwischen allen am Schulbetrieb Beteiligten; sie entlastet die Lehrkräfte, indem sie Probleme dort angeht, wo sie ihre Ursache haben, und trägt dazu bei, Situationen zu klären und zu beruhigen. Schulsozialarbeit ist demnach nicht eine unmittelbare Aufgabe der Schulgemeinde, sondern wird als Jugendhilfeleistung im Rahmen des wifl-Projekts 31 geregelt.

Bis zum Inkrafttreten eines entsprechenden Gesetzes können Schulpflegen in Zusammenarbeit mit den örtlichen Jugendsekretariaten Formen der Schulsozialarbeit erarbeiten und umsetzen, wobei bereits heute

unterschiedliche Finanzierungen bestehen, z.B. Schulgemeinde, Schulgemeinde und politische Gemeinde, Jugendsekretariat und politische Gemeinde.

15. Statistik

Schon im letzten Jahresbericht wurde von zwei Bezirksamtspflegern die Anregung gemacht, die Verwaltungsarbeit durch die Abgabe von Formularen auf Disketten zu erleichtern. Und auch jetzt fragen sich wieder mehrere Gemeindepflegern des Bezirks Meilen, warum für ihren Jahresbericht keine PC-tauglichen Formulare zur Verfügung stehen. Noch erstaunlicher ist aber, dass alle Lehrerinnen und Lehrer des Kantons Zürich jedes Jahr handschriftlich Statistikformulare ausfüllen, obwohl sie die gleichen Angaben bereits aus dem Computer des Schulsekretariates erhalten haben. (Meilen)

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 hat die Bildungsdirektion des Kantons Zürich ihre Schulstatistik den neuen Vorgaben des Bundesamtes für Statistik angepasst: Die Daten werden nicht mehr klassenweise, sondern *individuell* pro Schüler/in erhoben. Zu diesem Zweck hat der Regierungsrat am 21. Juli 1999 eine eigene Bildungsdatenverordnung erlassen, die für die verschiedenen Bildungseinrichtungen vom Kindergarten bis zur Universität die zu erhebenden Merkmale festlegt. Im Volksschulbereich sind dies 27 Einzelmerkmale pro Schüler/in, die in der jährlichen Haupterhebung zu Beginn des Schuljahres jeweils *einheitlich* neu erfasst werden müssen: organisatorische Angaben (6 Merkmale), Personenangaben (9), aktueller und vorjähriger Schulbesuch (5), schulische Zusatzdaten (7). Die mit der Statistikrevision beauftragte Bildungsstatistik sah sich jedoch mit einer äusserst heterogenen Ausgangslage konfrontiert, was die verwaltungsmässige Ausstattung der über 2020 Schulen und Bildungseinrichtungen des Kantons mit Computern und Informatikmitteln anbetraf.

Um die Beschaffung der beträchtlich erhöhten Datenmengen (Individualdaten) in Anbetracht dieser komplexen Ausgangslage fristgerecht bewältigen zu können, war die Bildungsstatistik daher gezwungen, das Angebot der elektronischen Datenübermittlung aus finanziellen und Kapazitätsgründen zu staffeln. Im Schuljahr 1999/2000 wurde vorerst für den *nachobligatorischen* Bereich die elektronische Übermittlung der schulstatistischen Daten eingeführt, sofern die betreffenden Schulen die *Standardvorgaben für den einheitlichen Datenimport* erfüllen konnten. Dazu war die vorgängige Zustellung von Testdaten obligatorisch, da aus naheliegenden Gründen nicht auf hundertfach verschiedenartige Lösungen mit uneinheitlichen Datenformaten und erheblichen Lücken in den verfügbaren Angaben eingetreten werden konnte.

Die Reorganisation der schulstatistischen Erhebungen ist jedoch noch nicht abgeschlossen. In einem nächsten Schritt – voraussichtlich schon ab Schuljahr 2000/01 – soll die Möglichkeit der elektronischen Datenübergabe für *alle* Erhebungsbereiche angeboten werden. Statistikverantwortliche, Schulbehörden und Lehrerschaft werden frühzeitig darüber informiert werden.

16. TaV

Die Belastung hat durch das LQS noch einmal stark zugenommen. Für verschiedene Schulpflegemitglieder ist die zeitliche Beanspruchung durch die Behördetätigkeit zu einem grossen Problem geworden. (Bereits verschiedene Rücktritte)

Ein Delegieren von Verwaltungsaufgaben an die vorgesehenen TaV-Schulen darf aber nicht zu einer Überbelastung der Lehrkräfte führen, was sich auf den Schulterricht kontraproduktiv auswirken könnte. (Uster)

Die Ausbildung der Schulleitungen ist der Bezirksschulpflege ein sehr wichtiges Anliegen. Aufgrund der Rückmeldungen ist zu schliessen, dass sie eine hohe Qualität aufweist. Leider ist sie gehäuft mit Abwesenheiten der Schulleitungen verbunden. Während die Abwesenheiten innerhalb der vier Grundmodule meist durch Vikariate überbrückt werden können, fallen an den einzelnen Tagen oft Stunden aus. Weitere Ausfälle entstehen durch die Teilnahme an Tagungen. Das eigentlich vorgesehene Spetten ist oft unbefriedigend, so dass immer wieder Lektionen bei den gleichen Klassen ausfallen. Auch Eintagesvikariate führen meist nicht zum Ziel.

Die Bezirksschulpflege bittet den Bildungsrat, dieser Problematik hohe Beachtung zu schenken. Müssten allenfalls Lösungen mit vollständig entlasteten Schulleitern getroffen werden, oder empfiehlt der Bildungsrat eine Doppelstellenlösung mit einer Neuverteilung der Lektionen von Woche zu Woche? (Dielsdorf)

Die Ausbildung der Schulleiter/innen nimmt im TaV-Projekt des Kantons einen hohen Stellenwert ein, geht es doch darum, Schulhäuser als Handlungseinheiten mit einer professionellen Führung auszustatten. Dafür sind rund 20 Tage innerhalb eines Schuljahres vorgesehen, die zum Teil in die Ferien fallen oder aber in mehrtägigen Blöcken während der Schulzeit organisiert sind. Diese Vikariate bereiten erfahrungsgemäss kaum Anlass zu Unzufriedenheit.

Die wenigen eintägigen Schulausfälle sind in der Tat schwieriger zu handhaben. Es liegt in jedem Fall in der Verantwortung der Schulgemeinde, auch für diese Schulzeit eine sinnvolle Vertretung zu organisieren. In Primarschulen steht eine Entlastungslehrkraft zur Verfügung, die mit der Schulleitungsperson zusammen die Klasse führt. Sie wird vorzugsweise an solchen Tagen einspringen können, umso mehr, als die Daten solcher Ausfälle lange vorher bekannt sind. Auf der Oberstufe kann dies auch der Fall sein, ansonsten könnten Fachlehrpersonen, die an der Klasse bereits ein Pensum unterrichten, eingesetzt werden. Im ungünstigsten Fall kann die Gemeinde eine Vikariatsperson für einen Tag anstellen. Vorzugsweise wird immer wieder dieselbe Person solche Vikariate übernehmen, so dass sich eine gewisse Kontinuität einspielen kann. Bei sorgfältiger Absprache und Planung kann auch unter diesen Umständen ein angemessener Unterricht gewährleistet werden. Notfalls kann auch gespettet werden.

Nach wie vor hat die Bezirksschulpflege Aufsichtsfunktionen gegenüber den Gemeindeschulpflegern wahrzunehmen. Dies ist nicht immer einfach, da ihr die rechtlichen

Mittel weitgehend fehlen, um gegen fehlbare Behörden vorzugehen. Umso wichtiger wäre es deshalb, Unterstützung durch die Bildungsdirektion zu erhalten. Dies wäre zum Beispiel angebracht, wenn Englisch an der Primarschule oder im Niveauunterricht an der Oberstufe erteilt wird, wenn Lokertage gewährt, oder Unterrichtsbesuche nicht gemacht werden. Es ist aber natürlich frustrierend, wenn in solchen Fällen eine Intervention der Bezirksschulpflege mit dem Hinweis abgeblockt werden kann, die Bildungsdirektion habe auf Anfrage das Vorgehen der Gemeindeschulpflege, mit dem Hinweis auf die zu erwartende Teilautonomie aller Schulgemeinden, gebilligt.

Bedeutet die Aussicht auf Teilautonomie, dass die Gemeindeschulpflegern nicht mehr verpflichtet sind, sich an die gesetzlichen Vorschriften zu halten, und kann demzufolge die Bezirksschulpflege von ihrer Aufsichtspflicht befreit werden? (Meilen)

Gemäss § 37 Unterrichtsgesetz vollzieht die Gemeindeschulpflege das Schulgesetz sowie die Verordnungen und Beschlüsse der oberen Schulbehörden.

§ 20 Unterrichtsgesetz überträgt der Bezirksschulpflege die Aufsicht über das gesamte Schulwesen des Bezirks. Diese Bestimmungen sind unverändert in Kraft. Im Rahmen des Projekts «Teilautonome Volksschulen» können Projektschulen von einzelnen kantonalen Bestimmungen abweichen. Im Entwicklungsrahmen für Projektschulen vom 14. März 1997 ist im Einzelnen festgehalten, wo Abweichungen möglich sind bzw. welche kantonalen Bestimmungen unverändert auch für Projektschulen gelten.

In unserer Gesellschaft werden Einzelansprüche vermehrt über jene der Gemeinschaft gestellt, und es fällt Bürgerinnen und Bürgern sowie Behörden zunehmend schwerer zu verstehen, dass ihre persönlichen Wünsche infolge von gültigen Rechtsgrundlagen nicht erfüllt werden können.

Die Bildungsdirektion unterstützt die Bezirksschulpflegen in ihren Aufgaben.

Es empfiehlt sich bei Bemerkungen von Gemeindeschulpflegern, die Bildungsdirektion billige ihr von den Rechtsgrundlagen abweichendes Vorgehen, dies durch Nachfrage zu verifizieren.

Eine Gemeinde möchte klare Information seitens der Bildungsdirektion über das Mitspracherecht der Bevölkerung beim Entscheid für oder gegen die Einführung des TaV-Versuchs. Anlass für dieses Anliegen ist eine hängige Aufsichtsbeschwerde. (Pfäffikon)

Die bisherigen drei Ausschreibungen für das TaV-Projekt erfolgten auf der Basis der entsprechenden wifl-Bestimmungen und diversen Regierungsratsbeschlüsse sowie dem «Entwicklungsrahmen für Projektschulen» aus dem Jahr 1997. Im Entwicklungsrahmen werden die finanziellen und rechtlichen Rahmenbedingungen für die Gemeinden geregelt. Der Aufnahme weiterer Gemeinden ins Projekt ab Sommer 2000 hat der Kantonsrat im Dezember 1999 zugestimmt.

Je nach Gemeindeorganisation und finanziellen oder rechtlichen Kompetenzen der Schulbehörden entscheiden die lokalen Schulbehörden, Parlamente,

(Schul-)Gemeindeversammlungen oder die Stimmberechtigten über die Beteiligung am TaV-Projekt. Voraussetzung ist im Übrigen auch eine deutlich zustimmende Lehrerschaft.

Wir stellen ein grosses Konfliktpotential in den geleiteten Schulen (Quartierschulen) fest. Was gedenkt der Bildungsrat zu unternehmen, um den Prozess «Teamarbeit» effizienter und weniger konfliktanfällig zu gestalten? (Zürich)

Nach den neuesten Ergebnissen der wissenschaftlichen Evaluation sind die Konflikte an den Schulen sehr unterschiedlich. Die TaV-Entwicklung kann dazu führen, dass alte, «schlummernde» Konflikte nun offen ausgetragen werden, weil zu wichtigen Themen eine gemeinsame Linie gefunden werden muss. Diese Entwicklung ist der Preis dafür, dass aus Einzelkämpfen ein Schulteam wird.

17. Weiterbildung der Lehrerschaft

Der Weiterbildungsbedarf der Lehrerschaft ist unbestritten und sollte dringend gefördert werden. In reichen Gemeinden stellt dies in der Regel kein Problem dar, hingegen verfügen ärmere Gemeinden nicht über die nötigen Mittel, um die Weiterbildung ihrer Lehrerschaft angemessen zu unterstützen.

Ist der Bildungsrat bereit, für eine finanzielle Unterstützung durch den Kanton zu sorgen? (Winterthur)

§ 35 Lehrerbildungsgesetz sieht vor, dass der Regierungsrat in Verbindung mit dem Bildungsrat die Fortbildung der im Dienste stehenden Lehrkräfte der Volksschule und der Vorschulstufe fördert.

Der Staat erfüllt diesen Auftrag, indem er die Weiterbildungsangebote am Pestalozzianum sowie jene der Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung mit jährlichen Beiträgen mitfinanziert und dadurch überhaupt ermöglicht. Lehrkräfte, welche Kurse des Schweizerischen Vereins für Schule und Fortbildung besuchen, erhalten vom Volksschulamt einen Kostenbeitrag. Obligatorische Fortbildungskurse, wie sie demnächst für die Einführung zweier neuer Lehrmittel stattfinden, werden vollumfänglich vom Staat finanziert.

Die Beiträge der Gemeinden an die Kurskosten der Lehrerschaft sind tatsächlich unterschiedlich. Im Anschluss an eine diesbezügliche Umfrage wurde vom Vorstand des Verbands Zürcherischer Schulpräsidentinnen und Schulpräsidenten gewünscht, dass der Kanton keine Empfehlungen für die freiwilligen Beiträge der Gemeinden erlässt.

18. Zusammenarbeit Schulpflege/Bezirksschulpflege/Bildungsdirektion

Aus Rückmeldungen der Gemeindeschulpflegen geht sehr deutlich hervor, dass die Zusammenarbeit mit der Bezirksschulpflege geschätzt wird. Die Gemeindeschulpflegen wünschen sich, dass die BSP mehr Zeit für die einzelnen Gemeinden erübrigen könnte. Die Lehrkräfte (inkl. Kindergarten) vermissen die regelmässigen Besuche und Gespräche mit der BSP. Ein direktes Gespräch der Bildungsdirektion mit den Gemeindebehörden könnte für die Planung der weiteren Aufsicht sicherlich hilfreich sein.

Landgemeinden haben andere Bedürfnisse als städtische Gemeinden, dem muss Rechnung getragen werden.

(Andelfingen)

Die Zusammenarbeit der Schulpflegen mit der Bezirksschulpflege wird sehr positiv beurteilt. Durch die Reduzierung der Bezirksschulpflegemitglieder ist jedoch eine unbefriedigende Situation eingetreten. Es wird beanstandet, dass aus zeitlichen Gründen eine tiefere Betrachtung komplexer Fragestellungen, wie gezielte Förderung und Unterstützung der Schule, nicht möglich ist. (Pfäffikon)

Es ist der Bildungsdirektion bekannt, dass die Einführung des Auftrags an die Bezirksschulpflegen, nicht mehr die einzelnen Lehrkräfte, sondern die Schuleinheiten als Ganzes zu beurteilen, von etlichen Lehrkräften als Verlust erlebt wird. Allerdings muss festgehalten werden, dass auch gegenteilige Äusserungen zu verzeichnen sind. Wie bei jedem «Systemwechsel» ist es verständlich, dass es eine Weile dauert, bis sich neue Strukturen spürbar durchgesetzt haben. Gerade im Bereich des persönlichen Feedbacks bestehen für Lehrkräfte heute verschiedene Möglichkeiten: Neben den Besuchen durch die zugeteilten Mitglieder der lokalen Schulpflegen werden an immer mehr Schulen Strukturen des kollegialen Feedbacks eingerichtet. Zudem besteht am Pestalozzianum ein gut ausgebautes Beratungsangebot, welches von den Lehrkräften in Anspruch genommen werden kann. Die Etablierung von pädagogischen Schulleitungen wird dem Aspekt der Personalentwicklung zusätzliches Gewicht verschaffen.

In dieser Zeit der Sicherung neuer Strukturen steht die Bezirksschulpflege in einem grossen Spannungsfeld zwischen bisherigen und neuen, komplexen Ansprüchen. Es ist nachvollziehbar, dass diese Rolle nicht einfach einzunehmen ist und von den Behördemitgliedern eine grosse Flexibilität verlangt, um auf die teilweise sehr unterschiedlichen Bedürfnisse von Schulen und Schulpflegen einzugehen.

Die Frage, wie die vielfältigen Aufgaben, die von der Bezirksschulpflege heute wahrgenommen werden, zukünftig gestaltet werden sollen, wird einerseits im Rahmen der laufenden Revision des Volksschulgesetzes intensiv bearbeitet.

Andererseits wird die wissenschaftliche Evaluation des wif!-Projektes «Neue Schulaufsicht» Antworten zu diesem Themenkreis liefern. Diese Evaluation wird breit angelegt sein und die Stimmen aller Beteiligten einbeziehen. Da in der Erprobungsphase dieses Projektes sehr unterschiedliche Schulen vertreten sind (bezüglich Grösse, Standort und Leitungsmodell), wird mit Sicherheit darauf einzugehen sein, wie ein Aufsichts-, Beurteilungs- und Beratungssystem geschaffen werden kann, das auf die unterschiedlichen Gegebenheiten der Schulen und Schulpflegen anwendbar ist.

Auf Antrag der Bildungsdirektion

beschliesst der Bildungsrat:

- I. Der Bericht der Bezirksschulpflegen über das Schuljahr 1998/99 wird zur Kenntnis genommen.
- II. Publikation (ohne Beilage) im Schulblatt.

Berufsbegleitende Ausbildung am Heilpädagogischen Seminar

Kostenregelung (für Ausbildungszeit 2000/2003)

1. Gemeinsame Bestimmungen (wöchentlicher Studientag)

Die wöchentliche Unterrichtsverpflichtung wird in Zusammenarbeit zwischen der Lehrperson und der Gemeindeschulpflege festgelegt. Diese gilt für das ganze Schuljahr, kann aber von Jahr zu Jahr geändert werden.

den. Sie stellt zugleich die Grundlage für die Besoldung dar.

Die Beurlaubung kann mittels Doppelbesetzung/ Mehrfachteilung oder aufgrund eines konkreten Urlaubsantrags an das Volksschulamt / Abt. Personelles erfolgen.

2. Grundstudium (Schuljahr 2000/2001)

Anlass	Dauer (total)	Beurlaubungsmodalität	Vikariatsabordnung	Stellvertretungskosten
Einführungstag-block	3 Tage	Kompensation*; evtl. Kurzurlaub	keine; evtl. durch Gemeindeschulpflege	keine; zulasten Lehrperson (ausgerichtet durch Gemeindeschulpflege, weiterverrechnet an Lehrperson)
Studienwochen	4 Wochen	Urlaub	Volksschulamt	Staat/Gemeinde
Einzelstage -kollegiale Beratung -Schülerbeobacht. -Prüfung -Projektarbeit	3 Tage 2 Tage 1 Tag 5 Tage	Urlaub; Spetten, Klasse/ Schüler aufteilen oder Kurzurlaub	Volksschulamt; keine; ggf. durch Gemeindeschulpflege	Staat/Gemeinde; keine; zul. Gemeindeschulpflege
Weitere Prüfungen		reguläre Studientage	keine	keine

* Der Einführungsblock ist als zusammengefasste Studientage zu verstehen. Deshalb wird erwartet, dass in der ersten bzw. den ersten beiden Schulwochen der Unterricht an den noch nicht stattfindenden Studientagen durch die Lehrperson selbst erteilt wird und die Stellvertretung dafür den ganzen Einführungsblock übernimmt.

3. Aufbaustudium (Schuljahre 2001/2002 und 2002/2003)

1. Studienjahr (Schuljahr 2001/2002)

Anlass	Dauer (total)	Beurlaubungsmodalität	Vikariatsabordnung	Stellvertretungskosten
Kollegiale Beratung ("Besuchstage")	2 Tage	Kompensation**; Spetten, Klasse/ Schüler aufteilen oder Kurzurlaub	keine; ggf. durch Gemeindeschulpflege	keine; zul. Gemeinde
Studienwochen	5 Wochen	Urlaub	Volksschulamt	Staat/Gemeinde
Unterrichtspraktikum	2 Wochen	Urlaub	Volksschulamt	Staat/Gemeinde
Projektarbeit	4 Tage	Urlaub; Spetten, Klasse/ Schüler aufteilen oder Kurzurlaub	Volksschulamt; keine; ggf. durch Gemeindeschulpflege	Staat/Gemeinde; keine; zul. Gemeindeschulpflege

** Die Lehrperson erteilt in den ersten beiden Schulwochen den Unterricht selbst, die Stellvertretung übernimmt den Unterricht während der Abwesenheit bei der Kollegiale Beratung.

2. Studienjahr (Schuljahr 2002/2003)

Anlass	Dauer (total)	Beurlaubungsmodalität	Vikariatsabordnung	Stellvertretungskosten
Kollegiale Beratung ("Besuchstage")	2 Tage	reguläre Studientage	keine	keine
Studienwochen	5 Wochen	Urlaub	Volksschulamt	Staat/Gemeinde
Integrationspraktikum*** Erkundungen	1 Woche	Urlaub	Volksschulamt	Staat/Gemeinde
	5 Tage	Urlaub	Volksschulamt	Staat/Gemeinde
Projektarbeit	5 Tage	Urlaub; Spetten, Klasse/ Schüler aufteilen oder Kurzurlaub	Volksschulamt; keine;	Staat/Gemeinde; keine;
			ggf. durch Gemein- deschulpflege	zul. Gemeindeschulpflege
Prüfungen		reguläre Studientage	keine	keine

*** Eine Woche des Integrationspraktikums kann in Form einer Studienreise stattfinden.

4. Auskünfte

Auskünfte erhalten Sie bei folgenden Stellen:
Beamtenversicherungskasse (Tel. 01/259 42 00)
Bildungsdirektion, Volksschulamt:

Abt. Personelles, Herrn M. Weisenhorn
(Tel. 01/259 40 96)
Abt. Sonderschulen, Herrn M. Zwicker
(Tel. 01/259 22 93)

5. Anhang: Aufbaustudium (Schuljahre 2000/2001 und 2001/2002)

1. Studienjahr (Schuljahr 2000/2001)

Anlass	Dauer (total)	Beurlaubungsmodalität	Vikariatsabordnung	Stellvertretungskosten
Kollegiale Beratung ("Besuchstage")	3 Tage	Kompensation**; Spetten, Klasse/ Schüler aufteilen oder Kurzurlaub	keine; ggf. durch Gemein- deschulpflege	keine; zul. Gemeinde
Studienwochen	5 Wochen	Urlaub	Volksschulamt	Staat/Gemeinde
Unterrichtspraktikum	2 Wochen	Urlaub	Volksschulamt	Staat/Gemeinde
Projektarbeit	4 Tage	Urlaub; Spetten, Klasse/ Schüler aufteilen oder Kurzurlaub	Volksschulamt; keine;	Staat/Gemeinde; keine;
			ggf. durch Gemein- deschulpflege	zul. Gemeindeschulpflege

** Die Lehrperson erteilt in den ersten beiden Schulwochen den Unterricht selbst, die Stellvertretung übernimmt den Unterricht während der Abwesenheit bei der Kollegiale Beratung.

2. Studienjahr (Schuljahr 2001/2002)

Anlass	Dauer (total)	Beurlaubungsmodalität	Vikariatsabordnung	Stellvertretungskosten
Kollegiale Beratung ("Besuchstage")	2 Tage	reguläre Studientage	keine	keine
Studienwochen	5 Wochen	Urlaub	Volksschulamt	Staat/Gemeinde
Integrationspraktikum*** Erkundungen	1 Woche	Urlaub	Volksschulamt	Staat/Gemeinde
	5 Tage	Urlaub	Volksschulamt	Staat/Gemeinde
Projektarbeit	5 Tage	Urlaub; Spetten, Klasse/ Schüler aufteilen oder Kurzurlaub	Volksschulamt; keine;	Staat/Gemeinde; keine;
			ggf. durch Gemein- deschulpflege	zul. Gemeindeschulpflege
Prüfungen		reguläre Studientage	keine	keine

*** Eine Woche des Integrationspraktikums kann in Form einer Studienreise stattfinden.

Aufnahme weiterer Schulen in das Projekt «Teilautonome Volksschulen»; Projekteinstieg auf Schuljahr 2001/02

Die folgenden Angaben dienen als Vorinformation für die lokale Planung, Budgetierung und Entscheidungsfindung.

Stand der Planung

Am 6. Dezember 1999 hat der Kantonsrat dem Antrag zur «Bewilligung eines Kredits für die Weiterführung des Projekts «Teilautonome Volksschulen» (TaV)» zugestimmt. Diesem Beschluss gemäss können in den Schuljahren 2000/01 bis 2002/03 jährlich 20 Schuleinheiten neu ins Projekt aufgenommen werden.

Gegenwärtig sind am TaV-Projekt 102 von insgesamt 700 Schulen des Kantons in 44 Schulgemeinden (einschliesslich Winterthur und Zürich) beteiligt. Die Projektziele werden schrittweise durch eine lokale Schulentwicklung verwirklicht, welche sich an der örtlichen Schulsituation orientiert.

Angaben für die Budgetierung

Für Schulen, die während der Verlängerungsphase neu am TaV-Projekt teilnehmen, gelten bis Ende Schuljahr 2002/03 die nachstehenden Rahmenbedingungen. Ab Schuljahr 2003/04 werden diese im Rahmen der Volksschulreform neu überarbeitet.

- Schulleitung
Entlastung: 1 Jahreslektion pro Klasse (Kostenverteilung nach Beitragssatz)
Funktionsentschädigung: Fr. 3000.– pro Schuleinheit (Kostenverteilung nach Beitragssatz)
- Lektionen für Projektarbeit (Poolstunden)
2 Jahreslektionen je neun Klassen pro Schulhaus (Kostenverteilung nach Beitragssatz)
- Prozessberatung / projektbezogene schulinterne Weiterbildung
Die neu ins Projekt aufgenommenen Schulen können während der Verlängerungsphase des TaV-Projekts (bis Ende Schuljahr 2002/03) im Umfang von max. 4 Tagen pro Jahr unabhängige Beratungspersonen engagieren; für die Erarbeitung des Projektplans können zusätzlich 2 Beratungstage eingesetzt werden. Der Kanton empfiehlt den Schulen und Gemeinden einen Honoraransatz von Fr. 1280.– pro Beratungstag, wovon er einen Kostenanteil von Fr. 640.– pro Tag übernimmt. Es werden nur akkreditierte Beratungspersonen kantonal teilfinanziert. Eine Liste akkreditierter Beratungspersonen kann über das Pestalozzianum, Abt. Beratung, bezogen werden (Telefon 01/360 27 01, Fax 01/363 95 03).
- Schulleitungsausbildung
Vikariatskosten: eine Jahreslektion (Kostenverteilung nach Beitragssatz)

Projektanmeldung: Einreichung eines Projektgesuchs von max. 8 Seiten Ende November 2000

- Beteiligte Schuleinheiten
- Bestandesaufnahme der Ist-Situation (Stärken, Schwächen)
- Geplante Entwicklungsschwerpunkte und Grobziele der Schule mit allfälligem Dokumentationsanhang über bisherige Entwicklungsprojekte
- Dokumentation des Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozesses: Das Gesuch muss von einer qualifizierten Mehrheit (mindestens 2/3 aller betroffenen Lehrpersonen und der Behörde) unterstützt werden.

Auswahl von 20 Projektschulen

Bis Februar 2001 Auswahl von 20 Schulen durch die kantonale Projektleitung.

Schuleinheiten von Gemeinden, die bereits TaV-Schulen führen, werden bevorzugt aufgenommen, ebenso Schuleinheiten, welche in den Vorjahren zurückgestellt werden mussten.

Projektvereinbarung

Von März bis August 2001 wird zwischen der Schule, der zuständigen Schulpflege und Vertretern des kantonalen Projekts die Projektvereinbarung zu folgenden Punkten ausgearbeitet:

- Projektplanung und -organisation
- Leistungen und Verpflichtungen der Beteiligten
- Einsetzen einer lokalen Projektleitung
- Vereinbarung der Unterstützung und Projektevaluation

Anschliessend ist der Projektplan durch Lehrerschaft, Schulpflege und kantonale Projektleitung zu genehmigen.

Im Jahr 2002 besteht die Eintrittsmöglichkeit für weitere 20 Schuleinheiten.

Informationsveranstaltung

Am Donnerstag, 24. August 2000, 18.00 bis 20.00 Uhr, führen wir im Seminar für Pädagogische Grundausbildung, Rämistrasse 69, 8001 Zürich eine Informationsveranstaltung für am Projekteinstieg interessierte Lehrpersonen und Behördenmitglieder durch. Die Veranstaltung ist so konzipiert, dass die Möglichkeit besteht, gemeindespezifische Fragen mit Mitgliedern des kantonalen Projektteams zu besprechen.

Auskünfte

Für telefonische Auskünfte steht zur Verfügung:
TaV-Projektteam: Telefon 01/259 53 88.

Schriftliche Informationen zum TaV-Projekt können bezogen werden im TaV-Sekretariat:

Berti Studer, «Teilautonome Volksschulen», Bildungsdirektion, Walchestrass 21, 8090 Zürich, Telefon 01/259 53 88, Fax 01/259 51 19,
e-mail: Bertha.Studer@vsa.bid.zh.ch

Auf unserer Internet Homepage www.tav.ch sind alle relevanten Unterlagen ebenfalls rasch und unkompliziert abrufbar.

Projektleiter «Teilautonome Volksschulen»

Volksschule. Lehrmittel Festlegung des Status von bisher provisorisch-obligatori- schen Lehrmitteln

Der Bildungsrat hat am 7. März 2000 den Status folgender Lehrmittel festgelegt:

- Die Lesebücher für die Unterstufe «Riesenbirne und Riesenkuh», «Der grosse Zwerg», «Der Zaubertopf», «Drei Schritte» erhalten den Status «obligatorisch».
- Das Gedichtbuch für die Unterstufe «Purzelwurzel» erhält den Status «zugelassen».
- Die Schülerbücher des Geometrielehrwerks «Geometrie 1, 2, 3» erhalten den Status «obligatorisch».
- Das Gedichtbuch für die Oberstufe «Wort und Zauberswort» erhält den Status «obligatorisch».
- Das Geographielehrmittel «Schweiz, Suisse, Svizzera, Svizra» erhält den Status «zugelassen».

Die Bildungsdirektion
Volksschulamt
Lehrmittelsekretariat

ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit

CD-ROM «Face à Face»

Die gesamtschweizerisch tätige Fachstelle *ch* Jugendaustausch betreut seit 25 Jahren den Schüler-, Lehrlings- und Lehreraustausch im Auftrag von Bund und Kantonen. Die Fachstelle koordiniert, betreut und fördert eine Vielzahl von nationalen und internationalen Austauschprojekten. Darüber hinaus gibt sie Materialien zu diesem Thema heraus.

Vor wenigen Wochen ist als neuestes Produkt die CD-ROM «Face à Face» erschienen. Die CD-ROM entstand im Rahmen des «Schiller-Projektes» (Näheres dazu im Schulblatt 9/99, S. 482) dank der Sonderfinanzierung durch die Paul-Schiller-Stiftung und richtet sich an Jugendliche, Lehrpersonen und Eltern, die einen Austausch vorbereiten wollen.

Die CD-ROM ist für die Vorbereitung auf Austausche zwischen den Sprachgemeinschaften der Schweiz konzipiert. «Face à Face» wird der speziellen Diglossie-Situation in der Schweiz gerecht, wo der Dialekt als spontane Umgangssprache üblich ist. Mit der Wahl von Schweizerdeutsch ermöglicht «Face à Face» Jugendlichen der Deutschschweiz einen niederschweligen Einstieg. Die deutsche Spielversion eignet sich somit nicht zum Erlernen oder Üben von Hochdeutsch.

Die Fachstelle *ch* Jugendaustausch freut sich über Reaktionen und Anregungen aus dem Kreis der Benutzer. Sie steht aber auch gerne für weitere Informationen und Auskünfte zur Verfügung (Telefon 032/625 26 80).

Jedes Oberstufenschulhaus hat Ende Februar 2000 ein Gratisexemplar der CD-ROM «Face à Face» erhalten. Interessierte Lehrkräfte wenden sich an den Hausvorstand oder an die Schulhauskontaktperson für den Jugendaustausch.

Für Klassensätze kann die *ch* Stiftung keine Bestellungen entgegennehmen. Der kantonale Austauschverantwortliche verfügt aber über zwei Klassensätze à 25 Expl., die auf Anfrage gerne gratis ausgeliehen werden (Telefon 01/259 22 96).

Volksschulamt
Ruedi Gysi
Kant. Austauschverantwortlicher

KZS Kantonalverband Zürich für Sport in der Schule

Kantonales Fussballturnier für 5. und 6. Klassen 1999/2000

A Allgemeines

Der KZS organisiert diese Austragung des Kantonalen Fussballturniers für 5. und 6. Klassen in enger finanzieller und organisatorischer Zusammenarbeit mit dem Fussballverband Region Zürich (Juniorenkommission/Credit Suisse-Cup).

B Bestimmungen

Neu wird in folgenden 3 Kategorien gespielt:

- 5. Klasse Knaben
- 6. Klasse Knaben
- 5./6. Klasse Mädchen

Die Spiele finden auf Rasen statt. Die Spielfeldgrösse beträgt ca. 50 x 40 m (Fussballfeld quer!). Die Tore haben eine Grösse von 5 x 2 m.

SpielerInnenzahl: 6 Feldspieler und 1 Torhüter, sowie maximal 4 AuswechselspielerInnen.

C Qualifikation

Die Gemeindeschulsportchefs erklären ihre Gemeindevorstände in den 3 Kategorien 5. und 6. Klasse. Sie melden diese Mannschaften den Bezirksschulsportchefs.

Die Bezirksschulsportchefs organisieren wenn nötig ein Ausscheidungsturnier. Die zwei besten Mannschaften der 3 Kategorien der 5. und 6. Klasse qualifizieren sich für das Kantonaltturnier.

Die Schulsportchefs der Städte Winterthur und Zürich melden für die 3 Kategorien je zwei Mannschaften direkt ans Kantonaltturnier.

D Termine

Mittwoch, 5. April 2000:

Letzter Meldetermin der Gemeinden an den Bezirksschulsportchef

Samstag, 22. April 2000:

Letzter Meldetermin der Bezirke an den Organisator des Kantonaltturniers

Mittwoch, 24. Mai 2000:

Ganztägiges Kantonales Finalturnier auf der Sportanlage Hardhof in Zürich

E Weitere Auskünfte sowie Leitung des Finalturniers

Kantonalverband Zürich für Sport in der Schule, Disziplinchef Hansfred Schönenberger, Eggberg 2, 8193 Eglisau, Telefon 01/867 43 55.

KZS Kantonalverband Zürich für Sport in der Schule

Töss-Stafette 2000

Datum

27. Juni 2000

Start/Ziel

Reitplatz in Winterthur-Töss

Distanz

2 Runden à 11,3 km, aufgeteilt in 10 Etappen mit 5 Übergabestellen

Mannschaften

5 Mädchen und 5 Knaben aus der gleichen Schulklasse

Startzeiten

Mittelstufe 4.–6. Schuljahr ab 13.45 Uhr gestaffelt

Oberstufe 7.–9. Schuljahr ab 14.05 Uhr gestaffelt

Anmeldeschluss

20. April 2000

Interessierte Lehrkräfte können eine detailliertere Ausschreibung mit Anmeldeblatt beziehen bei:

Reto Jörger, Schulsport, Mühlestrasse 10, 8402 Winterthur (Telefon 052/267 62 42, Fax 052/267 59 53, e-mail: reto.joerger@win.ch)

In den Bezirken Hinwil, Bülach, Winterthur, Pfäffikon, Andelfingen und Uster sind Ausschreibungen in die entsprechenden Schulhäuser verschickt worden.

Theaterangebot für die Unterstufe

junges.theater.zürich

Das Dschungelbuch

Von Rudyard Kipling (in Schweizerdeutsch)

Ein Stück über Mowglis Abenteuer im Dschungel mit wilden Affen, schlauen Schlangen, einem Kochrezept und viel Bewegung. Die Besonderheit im Umgang mit diesem Kinderbuchklassiker, der den meisten von der Disney-Verfilmung her bekannt ist, besteht darin, dass sich das junge.theater.zürich der Form des Erzähltheaters bedient. Ein Schauspieler, Michael Finger, spürt der Geschichte des Menschenjungen Mowgli nach, der auf der Suche nach seiner Identität zwischen der Menschen- und der Dschungelwelt ist. Dabei schlüpft er aus dem Erzählen heraus in die verschiedenen Rollen, wird zum Tiger Shir-Khan, zur Pantherin Bagheera, zum Bären Baloo u.a. und macht darüber die Möglichkeiten schauspielerischer Wandlungsfähigkeit sinnlich erlebbar.

Aufführungsdaten: Di 30., Mi 31. Mai; Mo 5., Do 8., Fr, 9. Juni, 10 Uhr

Empfohlenes Alter: ab 2. Schuljahr

Dauer: ca. 60 Minuten

Ort: junges.theater.zürich, Gessnerallee 13

Schulen der Stadt Zürich

für die 2. und 3. Klassen kostenlos; Termine und Kartenreservationen: Schuldepartement, BSF, Telefon 01/209 87 37

Schulen des Kantons Zürich

Karten zu Fr. 16.– pro SchülerIn (inkl. ZVV-Billett, ganzer Kanton) für Schulvorstellungen im jungen.theater.zürich; Termine und Kartenreservationen: Fachstelle schule & theater, Telefon 01/360 47 87.

Gastspielvorstellungen im Schulhaus

für max. 80 Personen: Termin nach Vereinbarung (über Telefon 01/226 19 60, Ursula Früh); Preis: Fr. 1000.– plus Spesen für 2 Personen

Für Informationen und Termine: Telefon 01/226 19 60 (junges.theater.zürich, Ursula Früh)

Lehrerschaft

Entlassungen

gewählter Lehrkräfte und Verweser/innen aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Schulort
a) Primarschule	
Abegg-Fröhlich Arianne	Bülach
Aellen-Hollenstein Monika	Bubikon
Alder Bruno	Adliswil
Andermatt Christine	Zollikon
Apafi Judith	Zollikon
Bardill Marianne	Rickenbach
Baumann Christophe	Hettlingen
Baumann-Dockheer Maike	Uster
Berger Gerd	Rüschlikon
Bernhard Ruth	Stadel
Betschart Caroline	Horgen
Blumer Eveline	Zürich-Glattal
Blumer Juvalta Elisabeth	Zürich-Waidberg
Bösch-Blumenstein Rita	Uster
Bosshard-Weiss Margrit	Winterthur-Stadt
Bräuer Corina	Zürich-Uto
Büchi Katrin	Zürich-Uto
Bühler Irene	Meilen
Cross Schlinkmeier Ursula	Horgen
Delnevo Sandra	Zürich-Schwamendingen
Denzler Andreas	Rafz
Dormann Christoph	Dällikon
Dorn Florian	Gossau
Eidenbenz Esther	Kleinandelfingen
Fäh Julia	Wildberg
Flaschberger Sabine	Zürich-Uto
Frei-Nöthinger Cornelia	Rümlang
Ganz-Wehrli Petra	Dietikon
Gehring Niklaus	Schlatt
Götsch Ruth	Winkel
Gubler Dieter	Bauma
Guldenschuh Gabriela	Zürich-Waidberg
Halter Eliane	Küsnacht
Hauser Daniela	Wädenswil

Name, Vorname	Schulort
Hitz Beatrice	Bonstetten
Hofmann Marcel Werner	Fehraltorf
Horbelt Nicole	Seuzach
Hotz Therese	Kleinandelfingen
Huber-Zimmermann Anne	Meilen
Huber Josef Heinrich	Rüti
Hunziker Simone	Richterswil
Hutter Peter	Zürich-Letzi
Inauen-Schellenberg	
Angela Barbara	Wildberg
Jecker-Gallmann Margrit	Regensdorf
Katzenstein Rahel	Zürich-Limmattal
Klöti Martin	Bubikon
Krähenmann Walter	Dietikon
Kurmann Andreas	Wil
Lang Barbara	Zürich-Schwamendingen
Larsen Esther	Winterthur-
	Oberwinterthur
Latenser Beatrice	Winterthur-Seen
Latour-Baschenis Maria	Zürich-Waidberg
Liebetrau Daniella	Zürich-Glattal
Lio Christina	Buch am Irchel
Locher Odermatt Rita	Seuzach
Löffler-Meister Ursula	Embrach
Lorenz-Moor Geraldine	Oberstammheim
Lüthi Regula	Zürich-Schwamendingen
Lüthy Maja	Dietikon
Luz Vreni	Bubikon
Maag Brigitte	Urdorf
Maiefisch Florian	Zürich-Uto
Marinucci Giancarlo	Zürich-Limmattal
Mayr Jost Birgit	Zürich-Waidberg
Meier Tamara	Glattfelden
Mettler Karin	Winterthur-Töss
Müller Theresia	Winterthur-
	Oberwinterthur
Niessner Kai	Zürich-Limmattal
Niklaus Alex	Küsnacht
Nölle Anja	Zürich-Waidberg
Nosedo-Rutz Ursula	Schlieren
Pacifico Fabio	Kappel
Papadopoulos Beatrice	Uster
Preisig Yvonne	Adliswil
Raissig-Moser Henriette	Meilen
Rappai Cornelia	Zürich-Waidberg
Ribaut Christian	Dürnten
Rischatsch Mirjam Sybille	Dällikon
Rüegger Katharina	Bäretswil
Rütschi Patrik	Kilchberg
Ruoss Urs	Kloten
Rutschmann Brown Regula	Zürich-Waidberg
Salzmann Urs	Zürich-Glattal
Sauter Karl	Oberembrach
Sax Tanja	Zürich-Glattal
Schmid-Schaad Madeleine	Glattfelden
Schneiter Irene	Bäretswil
Schubiger Daniel	Zumikon
Schürch-Wolfer Theres	Winterthur-Mattenbach
Senn-Sondheimer Annigna	Dübendorf
Sidler-Baumann Lydia	Gossau

Name, Vorname	Schulort
Spinner Simon Victor	Dübendorf
Sprenger Viol Inge	Meilen
Spycher Barbara	Rüti
Stehli-Neuwirth Monique	Wallisellen
Steudler Jaqueline	Niederglatt
Straubinger-Haueter Jaqueline	Dübendorf
Ten-Costa Mrijosé	Wildberg
Thalmann Claudia	Seegräben
Trachsel-Iten Rita	Kappel a.A.
Uehlinger Theres	Rorbas-Freienstein-Teufen
Van der Mark Natalie	Winterthur-Wülflingen
Vetsch Lukas	Oberrieden
Vögeli Beatrice	Adliswil
Vogt-Benati Dora	Zürich-Glattal
Wanner Heinrich	Uetikon am See
Weber Hardegger Regula	Dübendorf
Wegmann Yvonne	Winterthur-Veltheim
Weyrich-Roduner Monika	Rüti
Willi Gaby	Zürich-Zürichberg
Winterberg Rudolf	Rümlang
Worni-Signer Cornelia	Bülach
Wyss Beatrice	Dietikon
Zeyen-Sandmeier Annemarie	Männedorf
Zimmermann Julia	Zürich-Waidberg
Zimmermann Rudolf	Bäretswil
Zwygart Christina	Hettlingen

b) Realschule

Abouchar-Siegfried Monika	Adliswil
Alborghetti Urs	Egg
Baeschlin Lukas	Zumikon
Baur Fredy	Mettmenstetten
Bolt Hans-Ruedi	Uster
Bühler Bruno	Niederweningen
Darnutzer-Kleinert Angelika	Zürich-Schwamendingen
Engeler Jost-Rolf	Zürich-Glattal
Eschenmoser Brigitte	Wetzikon-Seegräben
Frei Hanspeter	Horgen
Frey Dieter	Nänikon-Greifensee
Huwiler-Wissmann Barbara	Embrach
Karrer Bernhard	Wetzikon-Seegräben
Keller Jürg	Wiesendangen
Kern Beatrice	Mönchaltorf
Koch Verena	Embrach
Leonhardt Ralph	Fällanden
Meyer-Marth Daniela	Gossau
Näpflin Priska	Wetzikon-Seegräben
Neukom Gabriela	Rickenbach
Nievergeldt Anderson Ruth	Zürich-Uto
Ott Walter	Winterthur-Oberwinterthur
Rais Florence	Zürich-Zürichberg
Rodel-Gossweiler Monika	Elsau-Schlatt
Roffler Peter	Seuzach
Staub Yvonne	Zürich-Uto
Tanner Ulrich	Elgg
Trüb Markus	Dübendorf
Vollenweider Marcel	Rüti

Name, Vorname	Schulort
Walter Manfred	Niederhasli-Niederglatt
Wettstein Thomas	Glattfelden
Weyrich Tobias	Hittnau
Widmer Esther Franziska	Zürich-Schwamendingen
Wiget Christoph	Zürich-Waidberg
Wiki Heidi	Mönchaltorf
Zumbach Christoph	Bonstetten

c) Sekundarschule

Bischofberger Franziska	Zürich-Limmattal
Borer Monika	Dürnten
Bräm Urs	Ossingen-Truttikon
Coray Clemens	Obfelden-Ottenbach
Erhard Peter	Bülach
Frei Daniel	Winterthur-Seen
Hardegger Suzanne	Zollikon
Heusi Heinz	Wallisellen
Kohler Richard	Winterthur-Wülflingen
Kunz-Hermann Ursula	Langnau a.A.
Leuzinger Romana	Rüschlikon
Marti Regula Cornelia	Rüti
Schmid Roland Peter	Zürich-Uto
Senn Barbara	Zürich-Schwamendingen
Tschuor Gieri Martin	Grüningen
Ulrich Konrad	Glattfelden
Vassalli Philipp Martin	Dübendorf
Zehnder Markus	Mettmenstetten

d) Handarbeit

Anastasi Cornelia	Winterthur-Seen
Carotti-Bigler Rosmarie	Embrach
Grabherr Beatrice	Zürich-Letzi
Gubler-Hürzeler Jaqueline	Bäretswil
Inderbitzin Ruth	Dietikon
Isler Borsinger Marianne	Bassersdorf
Kläy Barbara	Adliswil
Meier Bernadette	Greifensee
Müller Sibylle Zita	Opfikon
Nehme-Augstburger Anna	Zürich-Waidberg
Schenker-Gürtler Franziska	Uetikon am See
Sutter Margrit	Niederweningen
Wälchli-Güttinger Liselotte	Uhwiesen
Zeindler-Dietschi Edith	Bäretswil

e) Hauswirtschaft

Artmann-Utz Erika	Zürich-Schwamendingen
Bangerter Corinne	Winterthur-Töss
Berlinger Nathalie	Zürich-Glattal
Brüesch Carmen	Dübendorf
Egger-Jörg Andrea	Mettmenstetten
Frei Andrea	Zürich-Glattal
Glauser-Wegmann Corinne	Zell
Herzog-Widmer Erika	Rafz
Krüsi-Thaddey Marie-Theres	Zürich-Uto
Locher-Benesch Marianne	Winterthur-Oberwinterthur
Lüönd Brigitta	Zürich-Uto
Rosalen-Binotte Trudi	Niederweningen
Umberg Demarmels Evelyne	Fällanden
Weber Isabel	Kloten

Einführung der Fünftagewoche an der Kantonsschule Limmat und an der Kantonsschule Wiedikon Zürich

Der Bildungsrat hat am 7. März 2000 die Gesuche folgender kantonalen Mittelschulen auf Einführung der Fünftagewoche mit schulfreiem Samstag bewilligt:

- Kantonsschule Limmat:
auf Beginn des Schuljahres 2000/01,
- Kantonsschule Wiedikon Zürich:
auf Beginn des Frühlingsemesters 2001.

Die Bildungsdirektion

Ausschreibung eidgenössische Berufsmaturitätsprüfungen Herbst 2000

Im Herbst 2000 wird die Eidgenössische Berufsmaturitätskommission die siebenten eidgenössischen Berufsmaturitätsprüfungen durchführen. Kandidatinnen und Kandidaten sowie die vorbereitenden Schulen nehmen bitte von den nachstehenden Informationen Kenntnis:

1. Zulassungsvoraussetzungen

Dem Zulassungsgesuch sind beizulegen:

- a) eine Personalbestätigung (gemäss besonderem Formular);
- b) ein Frageblatt zum Lebenslauf (gemäss besonderem Formular);
- c) das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis oder ein gleichwertiger Ausweis;
- d) die Postquittung über die Bezahlung der Anmeldegebühr.

2. Prüfungsdaten und Prüfungsort

- Schriftliche Prüfungen vom 4. bis 8. September 2000
- Mündliche Prüfungen vom 18. bis 22. September 2000
- Prüfungsort: Bern

3. Prüfungsfächer, Wahlpflichtfächer und Teilprüfung

Die **Prüfungsfächer** umfassen den nachstehenden Fächerkatalog und werden wie folgt geprüft:

a) für alle Berufsmaturitätstypen:

- | | |
|--|----------------------------|
| erste Landessprache | (schriftlich und mündlich) |
| zweite Landessprache | (schriftlich und mündlich) |
| dritte Sprache (Landes- oder Nichtlandessprache) | (schriftlich und mündlich) |
| Geschichte und Staatslehre | (mündlich) |

b) für die technische Berufsmaturität

- | | |
|----------------------|----------------------------|
| Mathematik | (schriftlich und mündlich) |
| Physik | (schriftlich) |
| Chemie | (schriftlich) |
| Wirtschaft und Recht | (mündlich) |
| Wahlpflichtfach | (mündlich) |

Es werden folgende **Wahlpflichtfächer** mündlich geprüft (techn. Berufsmaturität):

- Ökologie
- Kunst- und Kulturgeschichte
- Betriebswirtschaftslehre
- Englisch (soweit nicht schon als Prüfungsfach gewählt)
- 3. Landessprache (soweit nicht schon als Prüfungsfach gewählt)

Hinweis:

Die Prüfungskandidatinnen und -kandidaten geben bei der Anmeldung an, in welchem der oben aufgeführten **Wahlpflichtfächer** sie geprüft werden wollen.

c) für die kaufmännische Berufsmaturität

- | | |
|---------------------------|----------------------------|
| Rechnungswesen | (schriftlich und mündlich) |
| Betriebs- und Rechtskunde | (schriftlich) |
| Mathematik | (schriftlich) |
| Wahlpflichtfach 1 | (mündlich) |
| Wahlpflichtfach 2 | (mündlich) |

Es werden folgende **Wahlpflichtfächer** mündlich geprüft (kaufm. Berufsmaturität):

Wahlpflichtfach 1:

- Wirtschaftsgeographie
- Psychologie der zwischenmenschlichen Beziehungen
- Volkswirtschaftslehre

Wahlpflichtfach 2:

- Kunst- und Kulturgeschichte
- Ökologie
- Biologie

Hinweis:

Die Prüfungskandidatinnen und -kandidaten geben bei der Anmeldung an, in welchem der oben aufgeführten **Wahlpflichtfächer** sie geprüft werden wollen. Sie haben dabei zwei Wahlpflichtfächer auszusuchen, nämlich:

1. ein Fach aus der Gruppe «Wahlpflichtfach 1»
2. ein Fach aus der Gruppe «Wahlpflichtfach 2»

Die Berufsmaturitätsprüfung kann in zwei **Teilprüfungen** abgelegt werden (gemäss Art. 14 Abs. 1 des Prüfungsreglementes). Die erste Teilprüfung umfasst

*in der technischen
Berufsmaturität*

- Physik
Chemie
Geschichte und Staatslehre
Wirtschaft und Recht
das gewählte Wahlpflichtfach

*in der kaufmännischen
Berufsmatur*

- Mathematik
Betriebs- und Rechtskunde
Geschichte und Staatslehre
Wahlpflichtfach 1
Wahlpflichtfach 2

Die zweite Teilprüfung erstreckt sich jeweils auf die vier übrigen Fächer und muss spätestens im Verlauf des auf die erste Teilprüfung folgenden Kalenderjahres abgelegt werden.

4. Anmeldungsunterlagen, Anmeldefrist und weitere Informationen

Das Prüfungssekretariat bedient Sie gerne mit den Anmeldungsunterlagen.

Die Adresse lautet wie folgt:

Sekretariat eidgenössische Berufsmaturitätsprüfungen,
VSP, Hotelgasse 1, Postfach 245, 3000 Bern 7, Telefon
031/328 40 50, Fax 031/328 40 55

Die Gebühren für die eidgenössischen Berufsmaturitätsprüfungen betragen:

- | | |
|-----------------------------|-----------|
| 1. Anmeldegebühr* | |
| (für alle Prüfungen gleich) | Fr. 100.– |
| 2. Prüfungsgebühr** | |
| Gesamtprüfung | Fr. 500.– |
| 1. oder 2. Teilprüfung | Fr. 250.– |

* Die Anmeldegebühr ist vor der Einreichung des Zulassungsgesuchs einzuzahlen. Die Postquittung ist dem Zulassungsgesuch beizulegen.

** Die Prüfungsgebühr ist einzuzahlen, nachdem der Kandidat bzw. die Kandidatin die Mitteilung erhalten hat, dass er/sie von der Eidgenössischen Berufsmaturitätskommission zugelassen worden ist.

Sämtliche Gebühren sind an das Prüfungssekretariat in Bern, Konto 753855-00, Crédit Suisse, zu entrichten.

Die Anmeldefrist für die eidgenössischen Berufsmaturitätsprüfungen im Herbst 2000 läuft am 4. Mai 2000 (Datum des Poststempels) ab.

Die Präsidentin der Eidgenössischen Berufsmaturitätskommission

Mensch und Umwelt

Sechs neue Lehrmittel für die Volksschule

Der im Unterrichtsbereich M+U geforderte Bezug zur Lebenssituation der Kinder bedeutet, dass vermehrt fächer- oder bereichsübergreifend gearbeitet wird. Es steht nun eine erste Reihe von Themenheften zur Verfügung.



Grundlagen

76 Seiten, Bestell-Nr. 260 000.04,
Schulpreis Fr. 15.50

Höhle, Fass und Wolkenkratzer
2. und 3. Klasse, Schülerheft, Bestell-Nr.
260 100.00, Schulpreis Fr. 14.–;
Kommentar, Bestell-Nr. 260 100.04,
Schulpreis Fr. 12.40

Rosenstrasse
4.–6. Klasse, Schülerheft, Bestell-Nr.
260 300.00, Schulpreis Fr. 18.10;
Kommentar, Bestell-Nr. 260 300.04,
Schulpreis Fr. 12.40

Ozon
7.–9. Klasse, Schülerheft, Bestell-Nr.
610 000.00, Schulpreis Fr. 15.–;
Kommentar, Bestell-Nr. 610 000.04,
Schulpreis Fr. 12.40

Zeit-Geist – Themaheft
7.–9. Klasse, Schülerheft, Bestell-Nr.
610 100.00, Schulpreis Fr. 9.80;

Bilderbogen, Bestell-Nr. 610 100.12,
Schulpreis Fr. 5.20

Zeit-Geist – Steinbruch
7.–9. Klasse, Schülerheft, Bestell-Nr.
610 200.00, Schulpreis Fr. 15.–;
Kommentar zu Themaheft und Steinbruch,
Bestell-Nr. 610 250.04, Schulpreis
Fr. 12.40

Land.wirt.schaft – Themaheft
7.–9. Klasse, Schülerheft, Bestell-Nr.
610 300.00, Schulpreis Fr. 18.–;
Arbeitsunterlagen, Bestell-Nr. 610 300.02,
Schulpreis Fr. 6.–;
Kommentar
Bestell-Nr. 610 300.04, Schulpreis Fr. 17.–

Für Bestellungen bis zum Betrag von
Fr. 40.– wird ein Versandkostenanteil von
Fr. 5.– verrechnet.
Preisstand Januar 2000

Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich

Tel. 01 465 85 85, Fax 01 465 85 86
E-mail: lehrmittelverlag@lmv.zh.ch

Personelles

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Habilitation. Dr. Sybille Sachs, geboren 16. Februar 1959, erhält auf ihr Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 2000 die *venia legendi* für das Gebiet «Betriebswirtschaftslehre».

Medizinische Fakultät

Titularprofessor. PD Dr. Eli Alon, geboren 19. Juni 1945, in Lugano, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Titularprofessor. PD Dr. Wolfgang Ertel, geboren 12. Juni 1959, in Zürich, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Titularprofessor. PD Dr. Gregor Schubiger, geboren 15. März 1945, in Buchrain, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Habilitation. Dr. Peter Achermann, geboren 23. Januar 1954, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 2000 die *venia legendi* für das Gebiet «Schlaforschung und Signalanalyse in der Pharmakologie».

Habilitation. Dr. Dominique Eich-Höchli, geboren 3. Mai 1953, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 2000 die *venia legendi* für das Gebiet «Psychiatrie».

Habilitation. Dr. Xaver Vollenweider, geboren 20. Mai 1954, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 2000 die *venia legendi* für das Gebiet «Psychiatrie».

Habilitation. Dr. Zhihong Yang, geboren 29. Juli 1963, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 2000 die *venia legendi* für das Gebiet «Kardiovaskuläre Physiologie».

Veterinär-medizinische Fakultät

Habilitation. Dr. Barbara Kaser-Hotz, geboren 16. Januar 1960, erhält auf ihr Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 2000 die *venia legendi* für das Gebiet «Bildgebende Verfahren und Radio-Onkologie».

Philosophische Fakultät

Habilitation. Dr. Alfred Messerli, geboren 18. Oktober 1953, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 2000 die *venia legendi* für das Gebiet «Europäische Volksliteratur».

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Februar 2000 aufgrund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Theologische Fakultät

Doktor/in der Theologie

keine

Zürich, den 29. Februar 2000

Der Dekan: Th. Krüger

2. Rechtswissenschaftliche Fakultät

Doktor/in der Rechtswissenschaft

Delcò Fabio, von Bellinzona TI, in Zürich

«Die Bedeutung des Grundsatzes von Treu und Glauben beim Ersatz reiner Vermögensschäden»

Hsu Peter Ch., von Zürich, den USA und Taiwan, in Zürich

«Ad-hoc-Publizität. Bekanntgabe von kursrelevanten Tatsachen – ein Mindeststandard kapitalmarktgerechter Unternehmenspublizität»

Magro Enrico, von und in Zürich

«Interessenvertretung des Gemeinwesens im Verwaltungsrat der Aktiengesellschaft unter Berücksichtigung anderer Körperschaftsformen»

Sommer Ueli, von Zürich und Schlatt ZH, in Zürich

«Die stille Gesellschaft»

Voigt Janine, von und in Birmensdorf ZH

«Die Abschaffung des transatlantischen europäischen Sklavenhandels im Völkerrecht»

Zürich, den 29. Februar 2000

Der Dekan: D. Thürrer

3. Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

a) Doktor der Wirtschaftswissenschaften

Koruna Stefan, von und in Winterthur ZH

«Entwicklung dynamischer Kernkompetenzen im Hyperwettbewerb. Der Beitrag strategischer Technologie-Allianzen»

Superina Marco, von Winterthur ZH und Aarau, in Winterthur

«Praxis der Discounted Cash Flow-Bewertungsmethode in der Schweiz unter besonderer Berücksichtigung theoretischer und praktischer Anwendungsprobleme»

b) Doktor/in der Informatik

keine

Zürich, den 29. Februar 2000

Der Dekan: P. Stucki

4. Medizinische Fakultät

a) Doktor/in der Medizin

Achermann Sibylla Daniela, von Entlebuch LU und Schüpfheim LU, in Uster

«Phase-II-Studie bei metastasierten Keimzelltumoren mit Carboplatin, Etoposid und Bleomycin mit Gabe des Granulozyten-Makrophagen Kolonie stimulierenden Faktors (GM-CSF)»

Bandschapp Oliver Tobias, von und in Winterthur ZH
«C-myc-Expression als prognostischer immunhistochemischer Marker in kutanen Melanomen»

Beck Sacha S., von Schaffhausen, in Zürich
«Akute Auswirkungen von Insulin-like Growth Factor-I (IGF-I) auf die Insulinfreisetzung aus isolierten Pankreasinseln neonataler Ratten»

Benninger David Henri, von Zürich, in Genf
«Das «Limbic Dyscontrol Syndrome» – Epilepsie und Aggression. Literaturübersicht und Fallstudien»

Ciurea Adrian, von Peseux NE, in Zürich
«Persistence of lymphocytic choriomeningitis virus at very low levels in immune mice»

Cohen Aron, von Grösch GR und England, in Zürich
«Früh- und Spätergebnisse des Aortenklappenersatz mit Patcherweiterung des linksventrikulären Ausflusstraktes»

De Monaco Damir Peter Rocco, von Genestrerio TI, in Luzern
«Magenchirurgie: sind die Bedingungen für den Facharzt für allgemeine Chirurgie noch realistisch?»

Dutly André Emanuel, von und in Zürich
«Die femoropatelläre Instabilität und deren Therapie mit der modifizierten Elmslie Operation»

Erfmann Daniel, von Zürich und Kanada, in Zürich
«Brustaugmentation und -rekonstruktion: Diagnostische Wertigkeit der Magnetresonanztomographie der Mammæ»

Kaufmann Claude, von Luzern und Emmen LU, in Zürich
«Ontogenese gastrointestinaler Hormone beim Axolotl *Ambystoma mexicanum*»

Müntener Patrik R., von Buchs SG und Sevelen SG, in Kirchberg
«Imported Malaria (1985–1995) Trends and Perspectives»

Ochsner Daniela Gertrud, von und in Einsiedeln SZ
«Photodynamische Reaktionen an Tumorzellkolonien eines menschlichen invasiv duktales Mammakarzinoms und an Xenotransplantaten eines menschlichen Mammakarzinoms mit sarkomatöser Metaplasie»

Rippmann Christian E., von Stein am Rhein SH und Rothenfluh BL, in Davos
«HemoCue®, an Accurate Bedside Method of Hemoglobin Measurement?»

Schindler-Klima Sabine, von Arth SZ und Deutschland, in Astano

«650 Jahre Clozapin. Eine Langzeituntersuchung an der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich»

Truninger Rainer, von Ellikon an der Thur ZH, in Winterthur

«Bedeutung der familiären Belastung für den Erfolg der Lithiumprophylaxe»

Tschopp Markus, von Willisau-Stadt LU, in Solothurn
«Niveau, Streuung und Interkorrelationen konditioneller Faktoren im Juniorensportfussball: Querschnittstudie der drei Nationalkader U15, U17, U20»

Wassiliki Siozos Patricia, aus und in Deutschland
«Operative Behandlung von Wirbelsäulendeformitäten bei Patienten mit psychomotorischer Entwicklungsretardierung»

b) Doktor der Zahnmedizin

Schriber Christian, von Rüti ZH und Schübelbach SZ, in Saland

«Erfahrungen mit der Perio-Overdenture; Befragung und klinische Untersuchung»

Zürich, den 29. Februar 2000

Der Dekan: A. Borbély

5. Veterinärmedizinische Fakultät

Doktorin der Veterinärmedizin

Fitz-Rathgen Julika, aus Deutschland, in Abtwil
«Histologische und histochemische Untersuchungen der Rüsselscheibe des Schweines und ihrer Innervation. Ein Beitrag zur Problematik des Einsatzes von Nasenringen und Rüsselscheibenklammern in der Schweinehaltung»

Ryhiner Andrée Danielle, von Basel, in Langnau i.E.
«Einfluss von Ivermectin (Eqvalan®) auf Qualität und Kryokonservierbarkeit von Hengstsemen»

Zürich, den 29. Februar 2000

Der Dekan: M. Wanner

6. Philosophische Fakultät

Doktor/in der Philosophie

Botta Irene, von Mendrisio TI, in Besazio
«Carteggio, Alessandro Manzoni Claude Fauriel»

Endrass Jérôme, von Basel und Lenk BE, in Zürich
«Sequentielle Analyse des nonverbalen Verhaltens in der dyadischen Interaktion zwischen Gesunden und Depressiven»

Etienne Klemm Ruth, von Zürich und Luzern, in Zürich

«Innere Bilder. Entstehung und Ausdruck von Einbildungen und ihr therapeutisches Potential»

Federer Matthias, von Berneck SG, in Basel
«Panik, Agoraphobie und Trennungsangst bei Achtjährigen. Ergebnisse der Dresdner Kinder-Angst-Studie»

Hunter Regina, von Zollikon ZH, in Schaffhausen
«Produktive Scheidungsbewältigung im Kindes- und Jugendalter. Resultate einer Befragung von jungen Frauen und Theorien»

Kock Marti Claudia, von Engi GL, in Engi
«Atlas vorkolonialer Gesellschaften. Kulturelles Erbe und Sozialstrukturen der Staaten Afrikas, Asiens und Melanesiens»

Lisbach Bertrand, aus und in Deutschland
«Werte und Umweltwahrnehmung. Der Einfluss von Werten auf die Wahrnehmung der natürlichen Umwelt»

Locher Josef, von Thalwil ZH und Frauenfeld TG, in Thalwil
«Topographie und Geschichte der Region am ersten Nilkatarakt in griechisch-römischer Zeit»

Lorenz Alexander M., aus Italien, in Luzern
«Klangalltag – Alltagsklang. Evaluation der Schweizer Klanglandschaft anhand einer Repräsentativbefragung bei der Bevölkerung»

Müller-Dietiker Peter, von Bettwiesen TG, in Abtwil
«Die Entwicklung von Persönlichkeitsmerkmalen bei Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I. Eine explorative Studie über die Auswirkungen eines additiven und eines integrativen Oberstufenmodells auf die Selbstkonzept- und Persönlichkeitsentwicklung von Schülerinnen und Schülern»

Seiler Schiedt Eva, von Chur GR, in Horgen
«Atlas vorkolonialer Gesellschaften. Kulturelles Erbe und Sozialstrukturen der Staaten Afrikas, Asiens und Melanesiens»

Suter Beat, von Freienwil AG, in Wettingen
«Hyperfiktional und interaktive Narration im frühen Entwicklungsstadium zu einem Genre»

Stamm David, von Thayngen SH, in Schaffhausen
«A Pathway to Reality. Visual and Aural Concepts in Dorothy Richardson's «Pilgrimage»»

Weingarten-Guggenheim Elisabeth, von und in Zürich
«Zwischen Fürsorge und Politik. Geschichte des Bundes Schweizerischer Jüdischer Frauenorganisationen»
Zürich, den 29. Februar 2000
Der Dekan: J. Wüest

Lizentiat der Philosophischen Fakultät

Termin: 31.1.2000

Abbt Christine, von und in Zürich
Achermann Angela, von Entlebuch LU, in Luzern
Adank Florian, von Luzein GR, in Zürich
Aebersold Susanne, von Pfungen ZH, in Fehraltorf
Aeschbacher Barbara, von Lützelflüh BE, in Zürich
Algar Maria Angela, von Kloten ZH, in Zürich
Allemann Nicole, von Herbetswil SO, in Aarau
Amsler Dieter, von Densbüren AG, in Buchs
Anneler Barbara, von Wahlern BE, in Zürich
Appius Beatrice, von Oberbüren SG, in Zürich
Arpagaus Steffen, von Zürich, in Hagenbuch
Bachmann Rebecca, von Zürich und Gais AR, in Zürich

Baldinger Astrid, von Rekingen AG, in Brugg
Balsiger Sylvia, von Englisberg BE, in Zollikon
Battus Natascha, von Montreux VD, in Zürich
Baumann Monika, von Gurtellen UR, in Winterthur
Baumann Thomas, von Zürich, in Pfäffikon
Baumeler Carmen, von Horw LU, in Zürich
Beckenbauer Barbara, von La Chaux-de-Fonds NE, in Baden
Benz Matthias, von Marbach SG, in Zürich
Bernauer Ferrari Marion, von Schwanden GL, in Zürich
Berner Thomas, von Rapperswil AG, in Schwellbrunn
Bertallo Alain, von Satigny GE, in Uster
Bircher Monika, von Kilchberg ZH, in Langnau a.A.
Bischoff Christine, von Spiez BE, in Winterthur
Bislin Roman, von Pfäfers SG, in Uzwil
Bissegger Bruno, von Mettlen TG, in Winterthur
Böhler Marc, von Buch SH, in Zürich
Böhm Susanne, von und in Oberrieden ZH
Bomio-Confaglia Graziella, von Bellinzona TI, in Zürich
Bosshard Verena, von Pfäffikon ZH, in Wettingen
Bosshard-Höck Simon, von Dürnten ZH und Zürich, in Zürich
Brian Sarah, von Ennetbaden AG, in Wettingen
Briner Raphael, von Thalwil ZH, in Stäfa
Brunner Christoph, von Bassersdorf ZH, in Feldmeilen
Bucheli Claudia, von Zürich und Malters LU, in Zürich
Bucher Bettina, von Niederweningen ZH, in Bülach
Bucher Salomé, von Wetzikon ZH, in Aarau
Buchmann Simone, von und in Zürich
Bühler-Ilieva Evelina, von Dietlikon ZH, in Zürich
Burkhard Dorothea, von Schwarzhäusern BE, in Unterbözingen
Burkhardt Brigitt, von Langenthal BE, in Winterthur
Buzzi Lutz Corinna, von Zürich, in Basel
Callen Christiane, von Brütten ZH, in Winterthur
Cañedo Araceli, von und in Ascona TI
Chaudet Ariane, von Meyrin GE, in Zürich
Chevalier Sarah, von Affoltern am Albis ZH, in Zürich
Conscience Anne-Catherine, von Genf, in Zürich
Coradi Vellacott Maja, von Ellikon a.d.Thur ZH, in Zürich
Cortali Claudia, von und in Zollikon ZH
Costa Romana, von Pontresina GR, in Zürich
Crespo Maria, von Lugano TI, in Zürich
Dahinden Barbara, von Entlebuch LU, in Zürich
Darman Dekkel Ashkira, von und in Zürich
Datsomor-Akeret Helena, von Wagenhausen TG, in Zürich
De Luca Jargo, von Gsteig BE, in Zürich
De Vito Silvia, von Italien, in Zürich
Deix Gerald, von Schattdorf UR, in Altdorf
Del Tenno Anuschka, von Poschiavo GR, in Zürich
Denzler Christian, von Schwanden GL, in Thalwil
Dettling Roger, von Oberiberg SZ, in Cham
Di Naccio Dominga, von Regensdorf ZH, in Watt
Dirr Carole, von und in Zürich

Djizmedjian Patrick, von Frauenfeld TG, in Oberrieden
Dörig Franziska, von Appenzell, in Zürich
Duschinski Sibylle, von Deutschland, in Zürich
Eggenberger Katharina, von Grabs SG, in Zürich
Ehrat Sabine, von Lohn SH, in Zürich
Enderle Claude, von Basel, in Zürich
Ermel Franz, von Eggwil BE, in Zürich
Eugster-Ulmer Monica, von Trogen AR, in St. Gallenkappel
Fässler Yvonne, von Unteriberg SZ, in Zürich
Farner Doris, von Oberstammheim ZH, in Winterthur
Felix Myriam, von Feldis GR, in Zürich
Figner Bernd, von Österreich, in Zürich
Fischer Adrian, von Dottikon AG, in Zürich
Fischer Christina, von St. Antönien GR, in Effretikon
Fischer Kathrin, von Zollikon ZH, in Zürich
Flaks Diane, von St. Peterzell SG, in Opfikon
Fleischer Jürg, von und in Zürich
Floyd-Näff Astrid, von Geroldswil ZH und Lostorf SO, in Zürich
Flury Esther, von Hägendorf SO, in Zürich
Flury Esther, von Domat/Ems GR, in Zürich
Fojtu Martin, von und in Winterthur ZH
Folini Elena, von Schlieren ZH, in Zürich
Fontanellaz Barbara, von Bern, in Zürich
Forster Gabriella, von Uitikon ZH, in Zürich
Frehner Thomas, von und in Herisau AR
Frey Nicole, von Elsau ZH, in Rätterschen
Frick Jacqueline, von St. Gallen-Straubenzell SG, in St. Gallen
Frigerio Mauro, von Maroggia TI, in Gordola
Frisknecht Andreas, von Schwellbrunn AR, in Degersheim
Fueter Corinna, von Bern, in Zürich
Furger Michael, von Dietikon ZH und Altdorf UR, in Dietikon
Furrer James, von Gossau und Zürich, in Zürich
Gartner-Hager Tanja, von Deutschland, in Berlin
Gasnakis Filiza, von Zürich und Veria GR, in Zürich
Geering Thut Barbara, von Zürich, in Uster
Geissler-Kuhn Annemarie, von Flawil SG, in Neerach
Geser Irmgard, von Winterthur ZH, in Schaffhausen
Geyer Barbara, von und in Uster ZH
Ghidoli Nadia, von und in Zürich
Giordani Giordano, von Wilchingen SH, in Schaffhausen
Giovanoli Anna, von Soglio GR, in Zürich
Girsberger Sabine, von Ossingen ZH, in Zürich
Glas Elisabeth, von und in Zürich
Glur Stefan, von Zürich, in Wolfhausen
Grasmück Dirk, von Deutschland, in Schindellegi
Greuter Joachim, von Deutschland, in Zürich
Grossenbacher Simon, von Trachselwald BE, in Zürich
Grubenmann Olschewski Bettina, von Appenzell, in Zürich
Guidon Uorschla, von Bergün GR, in Zürich
Häfelin Magdalena, von Winterthur ZH und Oberbüren SG, in Zürich

Hanhart Markus, von Diessenhofen TG, in Uster
Hartmann Angela, von Bönigen BE, in Zürich
Hauser Rainer, von Zürich, in Lachen
Heinzel Reto, von Zollikon ZH, in Zürich
Herkenrath Mark, von und in Zürich
Herrmann Beatrice, von Langnau i.E. BE, in Wettswil a.A.
Herrmann Regina, von Langnau i.E. BE, in Wettswil a.A.
Hilfiker Daniel, von Unterengstringen ZH, in Zürich
Hilzinger Marcel, von und in Gachnang TG
Hodel Marcel, von Luzern, in Emmenbrücke
Homberger Theresia, von Gossau ZH, in Zürich
Horisberger Christina, von Auswil BE, in Zürich
Hrubovska Monika, aus der Slowakei, in Zürich
Hüssy Marian, von Zürich, in Schaffhausen
Hug Eva, von Niederweningen ZH, in Zürich
Imfeld Egger Daniela, von Lungern OW, in Pfaffhausen
Jungo-Graf Martina E., von Freiburg, in Zürich
Kaegi Lozano Evelyn, von und in Zürich
Kälin Franz, von Einsiedeln-Bennau SZ, in Zürich
Kaiser Christine, von Obersiggenthal AG, in Wettingen
Kammerer Irina, von und in Zürich
Kaufmann Christine, von Luzern und Sins LU, in Zürich
Kind Marietta, von Genf, in Zürich
Klee Doris, von St. Gallen, in Zürich
Klinger Christine, von Embrach ZH, in Hinwil
Knechtli Vera, von Gais AR, in Zürich
Knöss Martin, von Obersiggenthal AG, in Würenlos
Kohn Daliah, von Riehen BS, in Zürich
Kornmann Angelika Claudia Sophia Maria, von Basel, in Zürich
Krapf Christa, von Gaiserwald SG, in Winterthur
Kröger Nadia, von Zürich, in Seon
Kühne Urs, von Pfäfers SG, in Oberägeri
Kuhn-Neyroud Yvonne, von Chardonne VD, in Uster
Kummer Annemarie, von Oberönz BE, in Zug
Kurmann Eva-Maria, von Willisau-Land LU, in Hüttlingen
Kurmann Thomas, von Ruswil und Ebikon LU, in Zürich
Lamatsch Michael, von Elgg ZH, in Zürich
Landolt Patrick, von Näfels GL, in Thayngen
Lang Edith, von Altwis LU, in Luzern
Leonarz Martina, von und in Zürich
Lezzi Stefan, von und in Zürich
Lieberman Max, von Maur ZH, in Forch
Ligi Antonio, von Italien, in Zürich
Lottanti Stefania, von und in Killwangen AG
Luchsinger Pfister Katrin, von Mühlehorn GL, in Thalwil
Lüdi Yvonne, von Haslen GL, in Kilchberg
Lüscher Christoph, von Muhen AG, in Zürich
Lüssi Sibylle, von Uster ZH, in Oberuzwil
Lutz Annina, von Zollikon ZH, in Zürich
Mäder Felix, von Galgenen SZ, in Zürich
Mätzel-Zuberbühler Eva, von Herisau AR, in Zürich
Mattezzoni Marco, von und in Wetzikon ZH

- Mandrin Isabelle**, von Romainmôtier-Envy VD, in Winterthur
- Mantz Allou Patricia**, von Zürich, in Küssnacht
- Marchetti Claudia**, von und in Airolo TI
- Marti Thomas**, von Limpach BE, in Olten
- Mathieu Denise Antoinette**, von und in Zürich
- Mattli Christian**, von und in Altdorf UR
- Mauchle Thea**, von Jona SG, in Zürich
- Meienberger Eliane**, von Oberbussnang TG, in Bern
- Meier Belinda Gabriele**, von Zürich und Kleinandelfingen ZH, in Zürich
- Meier Claudia**, von Schinznach Dorf AG, in Zürich
- Meier Markus**, von Freienstein ZH, in Zürich
- Meier Ralf**, von Dintikon AG, in Pfäffikon
- Meier Simon**, von Zeihen AG, in Wettingen
- Meierhofer Karin**, von und in Zürich
- Mendoza Almudena**, von Spanien, in Zürich
- Menti Carlos**, von Wollerau SZ, in Luzern
- Meyer Florian**, von Hallau SH, in Zürich
- Mijuk Gordana**, von Schlieren ZH, in Zürich
- Möckli Daniel**, von Basadingen TG, in Zürich
- Mörgeli Hanspeter**, von Wädenswil und Rickenbach ZH, in Uster
- Mondini Patrizia**, von Cureggia TI, in Zürich
- Moser Francesca**, von Neuhausen a.R. SH, in Luzern
- Müller Christina**, von Melchnau BE, in Zürich
- Müller Christoph**, von Luthern LU, in Zürich
- Müller Simone**, von Thayngen SH, in Zürich
- Münger Felix**, von Wohlen BE, in Frauenfeld
- Muhmmad Dlawr**, von und in Zürich
- Munz Mirjam**, von Sulgen TG, in Zürich
- Munz-Herzog Veronika**, von Bischofszell TG, in Wädenswil
- Munzer Alexandra**, von Riehen BS, in Basel
- Nause Reto**, von Birmenstorf AG, in Neuenhof
- Neukom Thomas**, von und in Rafz ZH
- Ochsner Lüthi Ursula**, von und in Männedorf ZH
- Oehninger Thomas**, von Adlikon ZH, in Winterthur
- Oesinger Nicolas**, von Erlenbach ZH, in Thalwil
- Omlin Sibylle**, von Sachseln OW, in Zürich
- Orelli Riccardo**, von Bedretto TI, in Zürich
- Ort Schubert Christina**, von Suhr AG, in Wettingen
- Oswald Eva**, von Winterthur ZH, in Zürich
- Ott Alexandra**, von Brittnau AG, in Zürich
- Paganini Andrea**, von Brusio GR, in Zürich
- Paris Denise**, von Unterbözberg AG, in Zürich
- Peter Doris**, von Zürich, in Regensdorf
- Peter Karin**, von und in Zürich
- Peter Meret S.**, von Zürich, Winterthur ZH und Brugg AG, in Zürich
- Pianta Patrizia**, von Balerna TI, in Aeugst a.A.
- Qehaja Franziska**, von Winikon LU, in Winterthur
- Quaiser Urs**, von Thal SG, in Zürich
- Raab Christian**, von Wassen UR, in Zürich
- Ratmoko David**, von Uetikon am See ZH, in Zürich
- Recchia Celestina**, von Italien, in Bülach
- Reich von Ins Franziska**, von Rüschlikon ZH, in Zürich
- Reiter Andrea**, von Deutschland, in Zürich
- Renggli Alexandra**, von Luzern, in Winterthur
- Richle Franziska Christine**, von Bütschwil SG, in Nänikon
- Riedo Chantal**, von Plaffeien FR, in Zürich
- Romann Doris Daniela**, von Dielsdorf ZH, in Riedt bei Neerach
- Roth Claudia**, von Berken BE, in Zürich
- Roth-Reber Claudia**, von Zürich, in Amriswil
- Rotschy Irène Pascale**, von Genf und Welschenrohr SO, in Zürich
- Rüegger Thomas**, von Rothrist AG, in Zofingen
- Sambuco Nadia**, von und in Schaffhausen
- Sauter Marianne**, von Ermatingen TG, in Wetzikon
- Sauter Martin**, von Ermatingen TG, in Zürich
- Saxer Daniela**, von Altstätten SG, in Zürich
- Schärli Roger**, von und in Kriens LU
- Schaffner Baumann Dorothea**, von und in Aarau
- Schatzmann Andreas**, von Windisch AG, in Friedlisberg
- Schawalder Susanne**, von Widnau SG, in Wädenswil
- Scheidegger Nicoline**, von Oekingen SO, in Affoltern a.A.
- Scherrer Martin**, von Bütschwil SG, in Zürich
- Schläpfer Sabine**, von Wald AR und Basel, in Oberrohrdorf
- Schlumpf Oliver**, von und in Zürich
- Schmid Birgit**, von Hendschiken AG, in Zürich
- Schmid Michael**, von Malix GR, in Zürich
- Schnüriger Bernhard**, von Ingenbohl SZ, in Horw
- Schürmann Roman**, von Luzern, in Zürich
- Schuler Angelika**, von Österreich, in Zürich
- Schulze Sylvia**, von Rudolfstetten AG, in Zürich
- Schwank Matthias**, von Altnau TG, in Niederhasli
- Schweingruber Daniel**, von Rüeggisberg BE, in Stäfa
- Schweizer Christian**, von und in Zürich
- Seijas Nogareda Jazmin**, von Spanien, in Zürich
- Senn Olivier**, von Habsburg AG, in Zürich
- Siegrist Esther**, von Bischofszell TG, in Zürich
- Singer-Mil Pascale**, von und in Zürich
- Slongo Yvonne**, von Winterthur ZH, in Zürich
- Soini Tapio**, von Signau BE, in Meggen
- Spechtenhauser Klaus**, von Wettingen AG, in Zürich
- Speiser Marcel**, von und in Zürich
- Sprecher Catherine**, von Zollikon und Hinwil ZH, in Zürich
- Stauffer Peter**, von Unterentfelden AG, in Schöftland
- Stawecki Cerstin**, von Deutschland, in Zürich
- Steinfeld Joseph**, von und in Zürich
- Stemmer Obrist Gabriele**, von Genf und Baden AG, in Baden
- Sterchele Beatrice**, von Wittenbach SG, in Kronbühl
- Stöckly Irene**, von Aristau AG, in Zürich
- Stöhr Petra**, von Regensberg ZH, in Ennetbaden
- Stoll Beatrice**, von Basel, in Zürich
- Strassmann Ingrid**, von Hitzkirch LU und Mosnang SG, in Bern
- Strebel Barbara** von und in Stäfa ZH
- Streuli Elisabeth**, von Zürich, in Basel
- Studer Doris**, von Werthenstein LU, in Pfäffikon
- Studer Othmar**, von Schüpfheim LU, in Luzern
- Stutz Elisabeth Brigitte**, von Schlieren ZH und Arni AG, in Binz
- Suter Carolina**, von Gipf-Oberfrick AG, in Zürich
- Suter Hansueli**, von Freienwil AG, in Nussbaumen
- Tarnutzer Rupert**, von Schiers GR, in St. Gallen

Thurnheer Rolf, von Berneck SG, in Küsnacht
Tiefenthal Claudio, von Tiefencastel GR, in Zürich
Tobler Christine, von Zollikon ZH, in Winterthur
Urban Marc André, von Inkwil BE, in Zürich
Urwiler Andreas, von Brittnau AG, in Zürich
Vogt Richard, von Menziken AG, in Zürich
Vonlanthen Urs Michael, von St. Antoni und Heitenried FR, in Zürich
Vontobel Susanne, von Küsnacht ZH, in Wädenswil
Vuilleumier Daniel, von Küsnacht ZH, in Zürich
Wäfler Hans-Peter, von Zürich, in Uitikon
Walter Susanne, von Basel, in Zürich
Watter Urs, von Zürich und Zuzach AG, in Zürich
Weber Engweiler Regula, von Jens BE, in Uetikon am See
Weidmann Ruedi, von und in Zürich
Weigold Regula, von und in Winterthur ZH
Westenfelder Nicole, von Maur ZH, in Zürich
Widmer Svea, von Sarmenstorf AG, in Zürich
Widrig-Casado Jürg, von Bad Ragaz SG, in St. Gallen
Wirtz Barbara, von und in Zürich
Wobmann Michael, von Stadel ZH, in Schaffhausen
Yin Mei, von China, in Zürich
Zanardi Ursula, von und in Schaffhausen
Zeirah-Orban Jeannine, von und in Basel
Zelger Cornelia, von Stans NW, in Zürich
Zemp Franziska, von Escholzmatt LU, in Zürich
Zindel Simone, von Männedorf ZH und Sargans SG, in Zürich
Zoller Stephanie, von Au und Altstätten SG, in Zürich
Zollinger Yvonne, von Fischenthal ZH, in Zürich

7. Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät

a) Doktor/in der Philosophie

keine

b) Doktor/in der Naturwissenschaften

Bornhauser Beat C., von Weinfelden TG, in Zürich
 «Identification and Characterization of a New Short N-terminal Isoform of Utrophin»

Corves Jaqueline, aus Deutschland, in Zug
 «Glucosidase-Inhibitoren in photoautotrophen epilitischen Biofilmen und axenischen Kulturen von *Cylindrospermum licheniforme*»

Favre Michel, von Vex-les-Agettes VS, in Zürich
 «Protein Epitope Mimicry Using Cyclic Peptides Containing Amino Acid-Derived Templates»

Jung Sabine, aus Deutschland, in Zürich
 «Strategies for the Optimization of Antibody Single-Chain Fv Fragments for Stability and Folding in *Escherichia coli*»

Langedijk Anna Cornelia, aus den Niederlanden, in Italien
 «Antibodies against a Musk Odorant: the Influence of the Disulfide Bridge on Stability and of Somatic Mutations on Binding»

Magara Fulvio, aus Italien, in Zollikon ZH
 «A Mouse Model of Agenesis of the Corpus Callosum: Genetics, Physiology and Behavior»

Montrasio Fabio, von und in Vaglio TI
 «B Lymphocyte-Restricted Expression of PrP is not Sufficient for Restoration of Prion Replication in Prnp⁰ Mice»

Müller Alexandra Elisabeth, von Basel und Ziefen BL, in Zürich
 «The Social Organization of the Fat-tailed Dwarf Lemur, *Cheirogaleus medius* (Lemuriformes; Primates)»

Peintinger Markus, aus und in Deutschland
 «The Effects of Habitat Area, Management, and Altitude on Species Diversity in Montane Wetlands»

Schindler Kaspar Anton, von Röthenbach im Emmental BE, in Grosshöchstetten
 «Biophysical Aspects of Computation in Cortical Neurons in vitro»

c) Diplom in Anthropologie

Müller Roger, von Obersiggenthal AG, in Zürich
Weber Susanne, von Emmen LU und Luzern, in Zürich

d) Diplom in Botanik

Liebst Reber Walburga, von Schangnau BE, in Kriens
Makart Stefan, von Gempfen SO, in Zürich
Suter Matthias, von Horgen ZH, in Frauenfeld

e) Diplom in Chemie

Baiker Andrea Nina, von und in Glattbrugg ZH
Suter Giovanni, von Muralto TI, in Zürich

f) Diplom in Geographie

Berner Daniel Olivier, von Genf, in Opfikon
Brunner Bernhard, von Zürich, in Schwerzenbach
Huber Christoph, von Thalwil ZH und Richterswil ZH, in Männedorf

Huber Stefan, von und in Luzern
Loher Dominique, von Oberriet SG, in Zürich
Maric Anton, von und in Winterthur ZH
Mohr Alan, von und in Wetzikon ZH
Rossi Michael, von Bischofszell TG und Brusino Arsizio TI, in Zürich
Spoerri Sabine Britta, von Weisslingen ZH, in Rapperswil
Suter Myriam Tina, von und in Diessenhofen TG

g) Diplom in Mathematik

Cannizzo Maria, von und in Winterthur ZH

h) Diplom in Mikrobiologie

Rusert Peter, von Mogelsberg SG, in Zürich

i) Diplom in Molekularbiologie

Barmettler Robert, von und in Ennetmoos NW
Hildebrand Steven Christopher, von Altstätten SG, in St. Gallen
Maag Sibylle, von Bülach ZH, in Zürich
Middendorp Oliver Michael, von Klosters GR, in Winterthur

j) Diplom in Physik**Obrist Andreas**, von Riniken AG, in Rieden**Renold Samuel Fritz**, von Baden AG, in Bazenheid**k) Diplom in Zoologie****Burkhard Dieter Urs**, von Lützelflüh BE, in Zürich**Hafner Yvonne Maria**, von Maur ZH, in Zürich**Heinzelmann Stephanie**, von Romanshorn TG, in Zürich**Lüssi Agnes**, von Zürich und Affoltern am Albis ZH, in Zürich**Minder Isabelle**, von Huttwil BE, in Uitikon**Morf Lea**, von und in Winterthur ZH**Müller Blanka**, von Obererlinsbach SO, in Baden**Rossmann Janine**, von Deutschland, in Zürich**Siegenthaler Christina**, von Bubikon ZH und Schangnau BE, in Unterehrendingen**Traber Jeannine**, von Thundorf TG, in Eschenz**Zehnder Susanna Daniela**, von Ettenhausen TG, in Nussbaumen

Zürich, den 3. Februar 2000

Der Dekan: V. Ziswiler

Diplomprüfung für das höhere Lehramt Mittelschulen

Folgende Kandidatinnen und Kandidaten haben im Wintersemester 1999/2000 die Diplomprüfung für das höhere Lehramt Mittelschulen bestanden:

Philosophische Fakultät

Name, Bürgerort, Fächer

Albrecht Dagmar

von Deutschland; Deutsch, Geschichte

Allemann Frei Nicole

von Rohrbach BE; Deutsch, Geschichte

Berardi Sandra

von Zürich; Englisch, Spanisch

Biondi Alda

von Meride TI; Französisch, Italienisch

Büttiker-Kölchen Martina

von Deutschland; Französisch, Geschichte

Buff Bettina

von Winterthur; Italienisch, Französisch

Butz Rufus

von Uzwil SG; Philosophie, Deutsch

Cucini Emanuela

von Melide TI; Deutsch, Italienisch

Dähler Stephan

von Appenzell AI; Deutsch, Geschichte

Gautschi Christiane

von Zürich und Reinach AG; Geschichte, Deutsch

Name, Bürgerort, Fächer

Gisler Thomas

von Spirigen UR; Deutsch, Englisch

Glantschnig Sandra

von Neuenhof AG; Geschichte, Hebräisch

Grüter Adrian

von Hergiswil LU; Englisch, Deutsch

Heule Manfred

von Widnau SG; Deutsch, Geschichte

Hofmann Martin

von Weggis LU; Geschichte, Deutsch

Kaiser Andreas

von Deutschland; Geschichte, Latein

Kühne Doris

von Zürich und Rieden SG; Philosophie, Deutsch

Luginbühl Martin, Dr.

von Oberthal BE; Deutsch, Geschichte

Mauerhofer Kenneth

von Zürich; Philosophie

Oertli Rolf

von Ossingen ZH; Geschichte, Deutsch

Palme Robert

von Österreich; Geschichte, Geographie

Patané Gabriella

von Niedergösgen SO; Italienisch, Französisch

Peter Jacqueline

von Oberwil BL; Italienisch, Französisch

Prusse Michael, Dr.

von Schwanden GL; Englisch, Geschichte

Saladin Daniel

von Duggingen BL; Deutsch, Philosophie

Scherrer Benno

von Zürich; Geschichte, Englisch

Schneider Barbara

von Elgg ZH und Trachselwald BE; Geschichte, Deutsch

Stalder Marlies

von Meggen LU; Französisch, Englisch

Stalder Philipp

von Lützelflüh BE; Geschichte, Staats- und Sozialkunde

Truniger-Manser Michael

von Kirchberg SG; Deutsch, Geschichte

Wassmann Martin

von Inwil LU; Deutsch, Philosophie

Weber-Bosshard Susanne

von Zürich; Französisch, Englisch

Weidmann Unica

von Embrach ZH; Englisch, Geschichte

Weishaupt Peter

von Appenzell AI; Geschichte, Turnen und Sport

Name, Bürgerort, Fächer

Whitcombe Gabriella

von Zürich; Geschichte, Englisch

Zacek Thomas

von Brugg; Geschichte, Staats- und Sozialkunde

Ziegler-Schröder Evelyn

von Birmenstorf AG; Deutsch, Geschichte

Zimmermann Sabina

von Wattwil SG; Deutsch, Kunstgeschichte

Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät

Bachmann Thomas

von Bottenwil AG; Mathematik

Baumgartner-Häusermann Ursula, Dr.

von Adliswil ZH und Seengen AG; Chemie

Burri Andreas, Dr.

von Luzern; Geographie

Dinter André, Dr.

von Deutschland; Chemie

Fankhauser Barbara

von Basel; Mathematik

Fumasoli Luca

von Vaglio TI; Mathematik

Grond Reto

von Münstair GR; Geographie

Gut Christoph

von Affoltern am Albis; Physik

Hartmann-Misteli Beatrice

von Neuendorf SO; Biologie

Homberger Gonon Katharina, Dr.

von Egg ZH, Birmensdorf ZH und Schleithelm SH; Chemie

Imhof Urs

von Liestal BL; Mathematik

Koch Priska, Dr.

von Appenzell AI; Chemie

Meier-Leuthold Regula

von Rüschlikon ZH; Geographie

Meyer Markus

von Rüdlingen SH; Chemie

Müller Claude

von Schmerikon SG; Geographie

Owassapian Dominik

von Kirchberg SG; Biologie

Zeyer Albert, Dr.

von Luzern; Physik

Diplomkommission für das höhere Lehramt Mittelschulen, Prof. Dr. R. Schweizer, Präsident

Primarlehrerinnen- und Primarlehrerseminar des Kantons Zürich

Anmeldung für den Studienbeginn im Herbst 2000, Abteilung Oerlikon

Das Primarlehrerinnen- und Primarlehrerseminar schliesst an die Ausbildung des Seminars für Pädagogische Grundausbildung an und führt zum Fähigkeitszeugnis als zürcherische Primarlehrerin / zürcherischer Primarlehrer. Die Studiendauer beträgt vier Semester.

Aufnahmebedingungen

Voraussetzung für die Zulassung zur stufenspezifischen Ausbildung zur Primarlehrerin oder zum Primarlehrer ist eine abgeschlossene zürcherische Grundausbildung oder eine entsprechende ausserkantonale Grundausbildung für Volksschullehrerinnen/Volksschullehrer.

Beginn und Dauer der Ausbildung

Montag, 23. Oktober 2000, bis Freitag, 12. Juli 2002.

Anmeldung

Offizielle Anmeldeformulare können auf dem Sekretariat des Primarlehrerinnen- und Primarlehrerseminars, Abteilung Oerlikon, Holunderweg 21, 8050 Zürich, per Telefon 01/317 24 00, Fax 01/317 24 09 oder E-Mail: pls.oerlikon@plsoe.zh.ch bezogen werden.

Die vollständigen Anmeldeunterlagen sind bis zum 2. Juni 2000 an folgende Adresse zu senden:

Primarlehrerinnen- und Primarlehrerseminar des Kantons Zürich, Abteilung Oerlikon, Sekretariat, Postfach 8894, 8050 Zürich

Pestalozzianum – 125 Jahre für Schule und Bildung

Kindheit: ein Bild von dir

Eine Ausstellung mit Bildern und Geschichten im Park und im Herrschaftsgebäude des Pestalozzianums (6. Juni bis 16. November 2000)

Zielgruppe: Kindergärtner/innen und Lehrer/innen aller Stufen

Kindheit, ein Thema, zu dem wir alle etwas zu sagen haben, das uns alle betrifft.

Da sind die eigenen Erinnerungen, schöne, vielleicht traurige. Manchmal fällt der Blick nostalgisch zurück auf ein Damals, «als alles noch anders war». Wirklich?

Da sind die Kinder heute, die eigenen und die in der Klasse, in der Verwandtschaft und in der Umgebung, die jetzt Kindheit leben, in einer anderen Zeit, mit anderen Bedingungen. Nehmen wir sie wahr?

Die Ausstellung zeigt eine Auswahl von Porträts von Kindern aus den letzten 100 Jahren aus dem Archiv der Kinder- und Jugendzeichnung. Kombiniert sind sie mit Literaturbeispielen, Texten und Fakten zu verschiedenen Themen: der erste Schultag, allein zu Hause, Orte zum Spielen, Feste usw.

Im ersten Teil besichtigen wir die Ausstellung in Park und Haus. Im zweiten Teil geben wir Anregungen, wie Kinder beim Porträt- und Selbstbildnis-Malen unterstützt werden können.

940 108.01

Leitung: Renate Amuat, Pestalozzianum, Schule und Museum (verantwortlich für die Ausstellung)
Anita Bürki, Zeichenlehrerin, Zürich
Catherina Ziessler, Gestalterin und Leiterin eines Malateliers, Zürich

Ort: Pestalozzianum Zürich, Beckenhofstrasse 31–35, Zürich

Dauer: 1 Mittwochnachmittag

Zeit: 21. Juni 2000, 14–16.30 Uhr

Zur Beachtung:

- Im Rahmen des Jubiläums ermöglicht das Pestalozzianum den Lehrer/innen den kostenlosen Besuch.
- Workshops für die 1.–3. Primarklasse: siehe Ausschreibung in diesem Schulblatt.
- Anmeldung bis 10. Mai 2000

In diesen Kursen des Pestalozzianums sind noch Plätze frei

Beachten Sie bitte die erste Detailausschreibung im Kursprogramm oder im Schulblatt – Anmeldungen bitte sofort.

Kurssekretariat: Tel. 01/360 47 20, Fax 01/360 47 90

220 103.01 Begabungsvielfalt – und wie Lehrer/innen im Lese- und Schreibunterricht darauf reagieren können
Zürich, 2 Dienstagabende
9. Mai und 31. Okt. 2000, 17–20 Uhr

220 111.01 Arbeit mit Mädchen in der Schule als Chance
Für alle Frauen und Männer
Zürich, 3 Donnerstagabende
18. Mai, 8. und 22. Juni 2000, 18.30–21.30 Uhr

220 112.01 Arbeit mit Buben in der Schule als Chance
Ein Kurs für Männer und Frauen
Zürich, 3 Donnerstagabende
18. Mai, 8. und 22. Juni 2000, 18.30–21.30 Uhr

250 108.01 Kindergärtner/innen verschaffen sich Gehör
Kommunikation in Veränderungsprozessen
Zürich, 2 Tage (Frühlingsferien)
Do, 4. Mai 2000, 9.30–18 Uhr
Fr, 5. Mai 2000, 9.30–17 Uhr

410 106.01 Das Judentum
Begleitkurs zu den B-Lehrmitteln
«Gott hat viele Gesichter» und
«Gott hat viele Namen»
Zürich, 2 Mittwochnachmittage
10. und 17. Mai 2000, 14–17 Uhr

410 107.01 Buddhismus
Begleitkurs zu den B-Lehrmitteln
«Gott hat viele Gesichter» und
«Gott hat viele Namen»
Zürich, 2 Mittwochnachmittage
17. und 24. Mai 2000, 14–17 Uhr

420 104.01 Philosophische Reise
Kurzeinführung zum Philosophieren mit Kindern
Zürich, 1 Mittwochnachmittag
17. Mai 2000, 15–18 Uhr

Besuchen Sie unsere Homepage im Internet. Sie können sich auch online anmelden
im Internet: <http://weiterbildung.kurse.pestalozzianum.ch>
oder über die Homepage des Pestalozzianums: <http://www.pestalozzianum.ch>

- 430 101.01 Wildpark Langenberg:
Wildtieren auf der Spur**
Langenberg, 1 Mittwochnachmittag
10. Mai 2000, 14–17 Uhr
- 450 105.01 Ritterhaus Bubikon:
Apocalypse now – Jenseitsvorstellungen
im Mittelalter**
Bubikon, Ritterhaus,
1 Mittwochnachmittag
17. Mai 2000, 14–16 Uhr
- 510 125.01 Begegnung mit Sprachen auf der
Unterstufe**
Zürich, 2 Samstagvormittage
20. und 27. Mai 2000, 9–12 Uhr
- 520 107.01 Einführung in den zweisprachigen
Sachunterricht
(immersiver Unterricht)
Aus der Praxis für die Praxis**
Zürich, 3 Montagabende
22. Mai, 5. und 26. Juni 2000,
18–21 Uhr
- 710 101.01 Neue Herausforderungen
im Mathematikunterricht**
Zürich, 3 Mittwochnachmittage
17./24. Mai und 7. Juni 2000,
14–17 Uhr
- 930 106.01 Virtuelle Spielwiesen
Ausgewählte Spiele**
Zürich, 1 Mittwochnachmittag
17. Mai 2000, 13.30–16.30 Uhr
- 950 108.01 Regie im Schultheater
Von der Geschichte zur Aufführung**
Zürich, 5 Tage (Frühlingsferien)
2.–6. Mai 2000, 8.30–17 Uhr
- 950 109.01 Geschichten erfinden – erzählen –
spielen**
Zürich, 6 Dienstagabende
9./16./23./30. Mai,
6. und 13. Juni 2000, 18.15–21 Uhr



ZAL

**Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Weiterbildung der
Lehrkräfte des Kantons Zürich (ZAL)**
Kurssekretariat: Tel. 01/360 47 25, Fax 01/360 47 90

Sekundarlehrerkonferenz
des Kantons Zürich
Oberschul- und Reallehrerkonferenz
des Kantons Zürich



Gestaltung attraktiver Bachexkursionen

Zielgruppe: Oberstufe

Ziel:

- Ganz nach dem Grundsatz, wonach erfahrbarer Biologieunterricht am Ort des Geschehens, z.B. im Freien, stattzufinden hat, will der Kursnachmittag einen 1:1-Einblick geben in die vielfältigen Anwendungsgebiete einer Bachexkursion. Das Thema «Bach» soll in einer ökologisch-ganzheitlichen Betrachtungsweise dargestellt werden. Der Kurs vermittelt das Instrumentarium zur Gestaltung zahlreicher Biologie-Lektionen an einem Fließgewässer.

Inhalt:

- Spezielle Unterrichtsmethodik einer Bachexkursion
- Praktisches Durchführen zahlreicher Arbeitsaufträge und Untersuchungsmethoden
- Mit Schülern am Bach arbeiten: Hinweise, Materialien
- Querverbindungen zu Themenkreisen, die mit «Bach» im Zusammenhang stehen

430 116.01

Leitung: Otto Schlosser, Sekundarlehrer,
Oetwil am See

Ort: Zürich-Irchel

Dauer: 1 Mittwochnachmittag

Zeit: 7. Juni 2000, 14–17 Uhr

Zur Beachtung:

- Der Kurs findet bei jedem Wetter statt!
- Kurskostenanteil Fr. 30.–
- Anmeldung bis 10. Mai 2000

In diesen Kursen der ZAL sind noch Plätze frei

Beachten Sie bitte die erste Detailausschreibung im Kursprogramm oder im Schulblatt – Anmeldungen bitte sofort.

Kurssekretariat: Tel. 01/360 47 25, Fax 01/360 47 90

- Sekundarlehrerkonferenz
des Kantons Zürich
Oberschul- und Reallehrerkonferenz
des Kantons Zürich
- 240 116.01 Gedächtnistraining Mega Memory**
Zürich oder Stettbach,
2 Mittwochnachmittage
10. und 24. Mai 2000, 13.30–17.30 Uhr
- 440 103.01 Neue Medien (CD-Rom, Internet)
im Geografieunterricht**
Zürich, 2 Mittwochnachmittage
17. und 24. Mai 2000, 14–17 Uhr
Zürcher Lehrkräfte für Hauswirtschaft-
liche Bildung
- 460 108.01 Coole Drinks für klare Köpfe
Das Shaken alkoholfreier Cocktails als
lustvolle Alternative**
Zürich, 1 Mittwochnachmittag
17. Mai 2000, 18–21 Uhr
- 460 108.02 Coole Drinks für klare Köpfe
Das Shaken alkoholfreier Cocktails als
lustvolle Alternative**
Zürich, 1 Mittwochnachmittag
24. Mai 2000, 15–18 Uhr
Elementarlehrerinnen- und Elementar-
lehrerkonferenz des Kantons Zürich
- 510 122.01 Einführung in den neuen Erstlese-
lehrgang «Das Buchstabenschloss»**
Lesen und Schreiben im 1. Schuljahr
Zürich-Oerlikon, 1 Samstag
20. Mai 2000, 8.30–12.30 und
14–17 Uhr
- 510 123.01 Einführung in den Erstlesegang
«Mimi die Lesemaus»**
Zürich-Oerlikon,
2 Mittwochnachmittage
10. und 17. Mai 2000, 18–20.30 Uhr
- 510 128.01 Hexe, Wolf, Prinzessin, Fee
Märchen für die Schule neu entdecken**
Zürich, 3 Donnerstagabende
11./18. und 25. Mai 2000,
18–20.30 Uhr
- 640 113.02 Einführung in das neue Musiklehr-
mittel «Das isch Musig»
(1. und 2. Klasse)**
Zürich-Oerlikon, 5 Dienstagabende
16./23./30. Mai, 6. und 13. Juni 2000,
18–20.30 Uhr

Zürcher Verein für Handarbeit und
Schulreform

- 610 118.01 Buntpapiere**
Zürich-Unterstrass, 5 Donnerstagabende
25. Mai, 8./15./22. und 29. Juni 2000,
18–21 Uhr
- 610 132.01 Werken mit Horn**
Zürich-Aussersihl, 5 Montagabende
15./22./29. Mai, 5. und 19. Juni 2000,
18–21 Uhr
- 610 139.01 Steinbildhauen**
Zürich-City, 4 Tage (Frühlingsferien)
2.–5. Mai 2000, 9–12 und 13–16 Uhr
Pädagogische Vereinigung des LV ZH
- 620 112.01 Aquarellieren 1**
Zürich-Botanischer Garten,
4 Mittwochnachmittage
17./24. Mai, 7. und 14. Juni 2000,
14–17 Uhr
KZS Einführung Sportlehrmittel
- 810 101.01 Einführung ins Lehrmittel «Sport-
erziehung», Band 3, 1.–3. Schuljahr,
Grundkurs**
Zürich-Oerlikon, Halle des Seminars,
2 Mittwochnachmittage
17. und 24. Mai 2000,
13.30–16.30 Uhr
Kantonalverband Zürich für Sport in der
Schule
- 820 102.01 Frisbee – ein ideales Trendspiel für
die Schule**
Zürich-Oerlikon, Halle des Seminars,
2 Donnerstagabende
18. und 25. Mai 2000, 18–20 Uhr



Dialog-Seminar

Individualpsychologie · Montessoripädagogik

Mit Kindern lernen

Ermutigende Erziehung setzt Grenzen
ohne Drohen und Strafen

Beginn: Jeweils August und März
14 Kursabende, wöchentlich

Infotage: 16.4., 21.5., 18.6.00 sowie nach den Sommerferien

**Ganzheitliche Schule nach Alfred Adler des Instituts
für psychologische Pädagogik (IPP) – Tel. 01-350 50 40**

e-mail: contact@aags-schule.ch Fax: 01-350 51 57
www.aags-schule.ch Weinbergstr. 109 Pf. 7136 8023 Zürich

Kunstmuseum Winterthur Museumspädagogischer Dienst

1. April bis 2. Juli 2000

Giorgio Morandi 1890–1964

Das Kunstmuseum Winterthur zeigt einen repräsentativen Querschnitt aus dem Werk des Italieners Giorgio Morandi. Sein Werk hebt sich radikal von den zeitgenössischen Tendenzen ab. Es ist ein «stilles» Werk, das sich auf wenige Motive beschränkt und herausragend ist in seiner malerischen Dichte. Die Beschränkung auf wenige Themen erlaubt es Morandi, statt des Gegenstandes seine Erscheinung zu thematisieren: Er malt nicht Vasen, Flaschen oder Häuser, sondern das Licht in dem diese Gegenstände stehen.

Die Schüler erleben ein Werk, das von der ständigen Wandelbarkeit des Lichtes lebt. An Hand von ausgesuchten Bildern werden sie sich mit der Frage beschäftigen, was der Unterschied ist zwischen der Malerei von Gegenständen und der Malerei von Licht.

Die Ausstellung ist geeignet für Klassen der Mittel- und Oberstufe.

Lehrereinführungen: Dienstag, 25. April und 9. Mai von 18.00–20.00 Uhr.

Anmeldung über Tel. 01/252 05 57 (S. Birchmeier)

Dieses Angebot richtet sich an Schulklassen der näheren und weiteren Umgebung Winterthurs (ohne Stadt) und kann unentgeltlich angeboten werden.

109300

Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich

Anmeldung und Immatrikulation für den Studienbeginn im Wintersemester 2000/2001.

Die Anmeldung bei der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung erfolgt zunächst schriftlich mit Anmeldeformular, später persönlich.

Das Immatrikulationsverfahren wird schriftlich durchgeführt. Ein persönliches Erscheinen in der Universitätskanzlei ist nicht mehr notwendig. Mit der **Anmeldung zur Immatrikulation bis zum 1. Juni 2000** sind alle verlangten Unterlagen einzureichen.

Für die **schriftliche Anmeldung und die Immatrikulation** können die offiziellen Formulare auf dem Sekretariat der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich, Voltastrasse 59, 8044 Zürich, Telefon 253 71 51, bezogen werden. Die vollständigen Anmelde- und Immatrikulationsunterlagen sind bis **1. Juni 2000** an obengenannte Adresse einzureichen. Verspätete Anmeldungen müssen zurückgewiesen werden.

Wir machen darauf aufmerksam, dass vor dem Eintritt in die stufenspezifische Ausbildung zum Sekundarlehrer an der Universität Zürich in der Regel die zweisemestrig zürcherische Grundausbildung zu absolvieren ist.

Bei einer **persönlichen Anmeldung** erhält der Studierende die notwendigen Unterlagen wie Studienausweis, Reglemente und Informationsbroschüre.

Die Bildungsdirektion

DAS UMFASSENDE SCHULMATERIAL- SORTIMENT FÜR DIE MODERNE SCHULE.



- Kundenorientierte Betreuung
- Persönliche Beratung
- Kurse für Werken und Gestalten
- Sorgfältige Auftragsbearbeitung
- Eigener Lieferservice

www.biwa.ch

Katalog im Internet • Katalog auf CD-Rom für PC • Katalog auf 250 farbigen Seiten
BIWA Schulbedarf AG, 9631 Ullisbach, Tel. 071-988 19 17, Fax 071-988 42 15

115814

HPS

75 JAHRE HEILPÄDAGOGISCHES SEMINAR ZÜRICH

Öffentliche Veranstaltung im Rahmen
des 75-Jahre-Jubiläums des
Heilpädagogischen Seminars Zürich

Die Integration von Menschen mit Behinderungen ins Berufsleben:

Antworten aus der Wirtschaft

Frau Dr. Lili Nabholz
Nationalrätin

Mittwoch, den 12. April 2000
17.00–19.00 Uhr

Seminar für Pädagogische Grundausbildung
Hörsaal 215
Rämistrasse 59, 8001 Zürich

Der Eintritt ist frei.

115314

Anzeigen

Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz» in Winterthur

Museumspädagogische Workshops

für Schulklassen aller Altersstufen

Werke aus der Sammlung

Die Sammlung Oskar Reinhart umfasst etwa 200 Werke der europäischen Kunst von der Spätgotik bis zur Schwelle der klassischen Moderne, mit Schwergewicht auf der französischen Malerei des 19. Jahrhunderts.

Quer durch die Epochen betrachten wir Werke zu bestimmten Themenkreisen, die zum Erlebnisbereich von Kindern und Jugendlichen gehören. Durch Beschreiben, Assoziieren, Vergleichen versuchen wir den Bildern und Themen näher zu kommen. Wir stellen aber auch Fragen zur Technik der Malerei, zu ihrem Umfeld und ihrem Hintergrund.

Zeit: Dienstag- oder Mittwochmorgen ab 10.00 Uhr. Dauer: eineinhalb bis eindrei Viertel Stunden.

Anmeldung und Anfragen an K. Gersbach (Museumspädagogin), Fax/Tel. 01/463 92 85.

Dieses Angebot richtet sich an Klassen aus der gesamten Schweiz. Die Workshops sind kostenlos.

107400



HAUS DER KOMMUNIKATION
AUSBILDUNGSZENTRUM
FÜR NEUE MEDIEN

Über 60 zertifizierte Teilnehmer/innen

Werden Sie

Multimedia-Autor/in

Wir bilden Sie berufsbegleitend während eines Jahres aus in Mediendidaktik und Dramaturgie beim Aufbau interaktiver Lern- und Informationsprogramme auf CD-ROM und Internet.

Kurs 9 Start: Mittwoch, 16. 8. 2000, 8.30–12.00 Uhr
Kurs 10 Start: Mittwoch, 16. 8. 2000, 14.00–17.30 Uhr
Kurs 11 Start: Samstag, 19. 8. 2000, 8.30–12.00 Uhr
mind. 7 bis max. 11 Teilnehmer/innen pro Kurs

Infos und Anmeldeunterlagen:

Haus der Kommunikation
BERNNET AG, Frau Sabine Trier
Monbijoustrasse 6, 3001 Bern
Tel. 031 389 11 88, Fax 031 389 11 00
E-Mail: multimedia@bernnnet.ch
Internet: www.bernnnet.ch



116014

Anzeige

Fortbildung zum Fach Zeichnen

Zielpersonen: Lehrkräfte aller Stufen der Volksschule

Kursdauer: 2 Jahre (218 Stunden)

Kursbeginn:

LF1: Samstagmorgen (8.30–11.30): 26. August 2000

LF3: Dienstagabend (19–22 Uhr): 22. August 2000

LF5: Mittwochnachmittag (14–17 Uhr): 23.8.2000

Kursinhalte:

1. Jahr: Malerische Grundausbildung (Aquarellieren, Farbenlehre, Kompositionslehre), Intensivwoche «Einführung in die Ölmalerei»

2. Jahr: Zeichnerische Grundausbildung, verschiedene Skizziertechniken und -mittel, Intensivwoche, Pastell-, Gouache- und Acrylmalerei.

Die TeilnehmerInnen erhalten einen Kursordner mit schriftlichen Unterlagen, der für die Vorbereitung des künftigen Zeichenunterrichts unentbehrlich werden wird.

Kurskosten: 3600 Franken, von den Schulpflegen in der Regel subventioniert.

Anmeldung und Auskünfte bei der Kursleiterin Regula Johanni, Unteres Frobüel, 8618 Oetwil am See, Telefon/Fax 01/929 14 29, kbk@goldnet.ch. InteressentInnen erhalten einen ausführlichen Kursprospekt.

109200

Pestalozzianum – 125 Jahre für Schule und Bildung

Pestalozzianum
für Schule und Bildung



Kindheit: ein Bild von dir

Eine Ausstellung mit Bildern und Geschichten
Im Park und im Herrschaftsgebäude des
Pestalozzianums
6. Juni bis 16. November 2000

Ich bin Lisa. So male ich mich.

Ein Workshop für Kinder der 1. bis 3. Primarklasse

Kinder stellen sich mit Pinsel und Kreide in ihren Bildern vor: Da steht Marco mit seinem Rollbrett, dort Laura mit ihrer Katze, und Anna posiert mit ihrem besten Freund Alex.

Im Atelier des Pestalozzianums finden die Kinder Anregung und Unterstützung, um ihre eigenen Bilder zu malen, und den Raum, um sich frei auszudrücken.

Der Workshop findet im Rahmen des Jubiläums des Pestalozzianums statt. Während in der Ausstellung Selbstbildnisse von Kindern von früher zu besichtigen sind, werden die entstehenden Bilder zeigen, wie sich Kinder von heute sehen.

Leitung: Anita Bürki, Zeichenlehrerin
Catherina Ziessler, Gestalterin und
Leiterin eines Malateliers

Ort: Pestalozzianum Zürich,
Beckenhofstrasse 31–35, Zürich

Daten und Zeiten der Veranstaltung:

Dauer: 9–11.30 Uhr oder 13.30–16 Uhr,
am Mittwoch nur vormittags

Daten: Montag, 19./26. Juni und 3. Juli; Dienstag,
13./20./27. Juni; Mittwoch, 14./21./28. Juni; Donnerstag,
15./29. Juni; Freitag, 30. Juni

Anmeldemodalitäten:

Die schriftliche Anmeldung auf einer Post- oder Briefkarte hat folgende Angaben zu enthalten:

- a) Titel des Angebots
- b) Name und Adresse, private Telefonnummer
- c) Schulort, Name, Adresse, Telefonnummer des Schulhauses
- d) Klasse, Zweig, Anzahl Schülerinnen und Schüler
- e) Bitte Angabe von mindestens drei bevorzugten Daten

Zur Beachtung:

- Kosten: Im Rahmen des Jubiläums ermöglicht das Pestalozzianum den Klassen den kostenlosen Besuch.
- Am 21. Juni 2000 findet von 14–16.30 Uhr eine Einführung für Lehrer/innen statt. Siehe Ausschreibung im selben Schulblatt.

Anmeldung an:

Pestalozzianum, Fachstelle Schule & Museum, Postfach, 8035 Zürich, Fax 01/360 47 97

Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich
Telefon 01/634 90 11, Fax 01/634 90 50
Webseite: www.musethno.unizh.ch

Unsere Ausstellungen:

- Gestickte Gebete – aus dem Hazarajat, Afghanistan (bis 3. September 2000)
- Exotische Währungen (bis 3. September 2000)
- ab ca. Mitte Mai 2000
Traumwelt Tibet – westliche (und chinesische) Trugbilder

Öffnungszeiten:

Di–Fr 10–13 und 14–17 Uhr
Sa 14–17 Uhr
So 11–17 Uhr

Eintritt frei

Informationen zur neuen Ausstellung

Traumwelt Tibet – westliche Trugbilder

Am 21. Mai 2000 wird die Ausstellung «Traumwelt Tibet – westliche Trugbilder» eröffnet. Diese setzt sich mit den phantastischen Fiktionen auseinander, die seit dem Mittelalter im Westen Fuss gefasst haben. Oft spiegeln diese Bilder nicht die historische Wirklichkeit Tibets, sondern die Sehnsüchte, Phantasien und Träume der westlichen Reisenden. Seit 400 Jahren gilt Tibet als Ort des Friedens, der Harmonie, des langen Lebens, der Spiritualität – ein Mythos eines verborgenen Königreichs, wo altes Wissen und verlorene gegangene Weisheiten gepflegt werden.

Die Ausstellung versucht in sechs Themenkreisen diesen Träumen und vielschichtigen Trugbildern nachzuspüren. In den Sektionen 1–3 werden die Tibetbilder der Missionare, der Theosophen, der Okkultisten und der Nazis anhand von Bildmaterial vorgestellt. Teil 4 zeigt, wie sich in unserer Gesellschaft die Überzeugung manifestiert, der tibetische Buddhismus übe eine positive Wirkung auf den westlichen Menschen aus. Der Markt hat diese Lücke entdeckt und verkommerzialisiert den Buddhismus sowie Tibet. Wie junge, in der Schweiz lebende Tibeterinnen und Tibeter darauf reagieren, dokumentiert ihr eigener Dokumentarfilm. Teil 5 sucht nach den tiefliegenden Gründen der Trugbilder, der Symbiose von westlichen Bedürfnissen mit tibetischen Legenden. Die Ausstellung schliesst mit Teil 6 «Verschiedene Sichtweisen – unterschiedliche Realitäten», einer Konfrontation der westlichen Sicht der politischen Probleme mit chinesischem Propagandamaterial.



Von Missionarsberichten des 17. Jh. bis zu Comics des 20. Jh.: Die Suche nach dem geheimnisvollen Tibet ist ein wiederkehrendes Thema.

Literatur:

- Brauen, Martin. Traumwelt Tibet – westliche Trugbilder. Bern: Haupt Verlag, 2000.
- Oppitz, Michael. Semiologie eines Bildmythos. Der Flipper Shangri-La. Zürich: Völkerkundemuseum der Universität Zürich, 2000

Workshop zur Ausstellung «Traumwelt Tibet – westliche Trugbilder»

Sich mit westlichen Trugbildern auseinanderzusetzen heisst, sich dieser bewusst zu werden. Mit den Schulklassen wird diese Auseinandersetzung über die industriell hergestellte Ware geführt. Ein Beispiel: Zwei Türvorleger werden den Jugendlichen vor die Füsse gelegt und zum Kauf angeboten. Einer zeigt ein einfaches geometrisches Muster, der andere die Zeichnung eines Buddha. Welche Reaktionen lösen diese Türvorleger bei den Schülern und Schülerinnen aus? Und was sagen diese zu den «tibetisierten» Uhren, T-Shirts, Brillen, den Armbändern mit heilender Wirkung oder zu den Aschenbechern mit Buddhas Abbild? Gefallen sie und welche Phantasien werden dabei genährt? Flipperkasten, Comics, Filme, Videos, Werbespots und Plakate bieten viel Anschauungs- und Übungsmaterial zum Thema «Traumwelt Tibet – westliche Trugbilder».

Die Ausstellung möchte zum Nachdenken anregen, wie Trugbilder entstehen und welche Folgen sie haben können. Ob die Schüler und Schülerinnen dabei ihren eigenen Bildern und Wunschvorstellungen auf die Spur kommen? Die Mechanismen des Marktes und der damit verbundenen Manipulation erkennen lernen?

Leitung: Maya Bühler, Museumspädagogin

Zur Beachtung:

24. Mai, 18–20 Uhr: Einführung für Lehrer und Lehrerinnen mit Dr. Martin Brauen, Ethnologe und Ausstellungsleiter, und Maya Bühler, Museumspädagogin

Workshops für Schulklassen ab dem 7. Schuljahr:

an den Dienstagen 23. Mai, 30. Mai, 6. Juni, 4. Juli, 11. Juli, 10–12 Uhr oder 14–16 Uhr

Kostenbeitrag pro Klasse Fr. 100.–

Anmeldungen für die Einführung und für die Workshops: Grazia Cantele, Telefon 01/634 90 29 (Dienstag und Freitag, 9–12 Uhr; Donnerstag, 9–12, 14–17 Uhr)

Öffentliche Führungen durch die Ausstellung: Mittwoch, 18.15 Uhr; Sonntag, 11.15 Uhr

Völkerkundemuseum der Universität Zürich
Pelikanstrasse 40

8001 Zürich

Telefon 01/634 90 11

Fax 01/634 90 50

e-mail: musethno@vmz.unizh.

Botanischer Garten der Universität Zürich

Zollikerstrasse 107, 8008 Zürich

Öffnungszeiten:

- März bis September
Mo–Fr 7.00–19.00; Sa/So/Feiertage 8.00–18.00 Uhr
- Oktober bis Februar
Mo–Fr 8.00–18.00; Sa/So/Feiertage 8.00–17.00 Uhr
- Schauhäuser täglich
9.30–11.30 und 13.00–16.00 Uhr
März bis September: Sa/So/Feiertage 9.30–17.00 Uhr

Führungen für Schulklassen und Lehrergruppen

Zielgruppen

- Schulklassen aller Stufen, vom Kindergarten bis zur Berufs- und Mittelschule
- Lehrergruppen aller Stufen (Weiterbildung)

Themen

Ihre Wünsche und unsere Möglichkeiten werden telefonisch besprochen. Mögliche Schwerpunkte (je nach Jahreszeit):

- Tropenhaus (Epiphyten, Orchideen, tropische Nutzpflanzen)
- Subtropenhaus (Baumfarne, exotische Blütenpflanzen)
- Savannenhaus (Leben unter Wassermangel, Dornen und Stacheln)
- Pflanzen im Mittelmeerklima
- Alpenpflanzen
- Bäume und Sträucher im Freien
- Nutz- und Heilpflanzen, Unkräuter
- Pflanzen und Tiere am und im Wasser
- Ernährungsspezialisten (Parasiten, Symbionten, «Fleischfresser»)
- Blüten und ihre Bestäubung

Zeit

Unterstufe ca. 60 Minuten, höhere Stufen ca. 90 Minuten
vormittags (Mo–Do) zwischen 9.30 und 11.30 Uhr
nachmittags (Mo–Fr) zwischen 13.00 und 16.00 Uhr
Bitte meiden Sie die letzte Woche vor den Sommerferien!

Während den vorlesungsfreien Zeiten besteht die Möglichkeit, unter Einbezug der Infrastruktur des Systematisch-botanischen Institutes (Praktikumsräume, Mikroskope usw.) eine dreistündige Unterrichtseinheit in Zusammenarbeit von KlassenlehrerIn und GartenlehrerIn zu gestalten.

Leitung

Biologinnen und Biologen mit Lehrerfahrung

Anmeldung bei

Frau Verena Berchtold, Telefon 01/634 84 61,
Fax 01/634 84 04; 2–3 Wochen im voraus.

Kosten

Eintritt frei; die Führungen sind für die Schulen im Kanton Zürich unentgeltlich. Für ausserkantonale

Schulen werden pro Führung Fr. 100.– erhoben. (Grosse Klassen und private Gruppen je nach Aufwand.)

Aktuelle Broschüren

- Zürichs Botanischer Garten, Fr. 10.–
- Insekten als Blütenbesucher im Botanischen Garten, Fr. 5.–
- Wasserpflanzen im Botanischen Garten, Fr. 5.–
Herausgegeben von der Vereinigung der Freunde des Botanischen Gartens Zürich
- Storchenschnabelgewächse, 5
Herausgeber: Botanischer Garten der Universität Zürich in Zusammenarbeit mit «Der Gartenbau Solothurn»

Bezug

In der Cafeteria des Botanischen Gartens oder per Post bei Max Chanson, Goldbrunnenstrasse 159, 8055 Zürich.



Wer packt mit an?

Power beim Bauer

Der Landdienst fördert als grösster Ferienjob-Vermittler der Schweiz die Mitarbeit junger Menschen auf Bauernhöfen. 1999 konnten 3249 in- und ausländische Helferinnen und Helfer während durchschnittlich drei Wochen wertvolle Erfahrungen sammeln und neue Kontakte knüpfen. Das Erlebnis Landdienst bietet direkten Naturbezug und ökologischen Anschauungsunterricht. Prospekte können via Telefon 0900-57-1291 direkt von der regionalen Stelle angefordert werden. Via Internet (www.landdienst.ch) sind sämtliche Informationen und auch Verbindungen zu verwandten Angeboten abrufbar.

Lehrmittel «Paradidact» für mehr Verständnis und Akzeptanz

Behinderung erleben – in der Schule

Kennen lernen statt wegschauen – auf diese Weise versuchen Kinder im Luzerner Säli-Schulhaus die Kluft zwischen behinderten und nicht behinderten Menschen zu überwinden. In ihren Klassen wird das neue Lehrmittel «Paradidact» verwendet, das von der Schweizer Paraplegiker-Stiftung (SPV) entwickelt worden ist.

Das von der Schweizer Paraplegiker-Vereinigung (SPV) herausgegebene Lehrmittel «Paradidact» richtet sich an die Oberstufe, doch mit wenigen Abstrichen können auch Primarklassen unterrichtet werden. Ob Lebenskunde, Ethik, Anatomie, Turnen, Religion – das Thema «Behinderung» tangiert die meisten Schulfächer in irgendeiner Weise. Die Themenkreise und Lektionen können in den laufenden Schulbetrieb eingebaut werden, eignen sich aber auch für Projektwochen. Lehrpersonen, die sich für das Konzept entschieden haben, absolvieren ihrerseits einen Kurs im Schweizer Paraplegiker-Zentrum (SPZ) Nottwil, an dem sie sich mit der ganzheitlichen Rehabilitation von Querschnittgelähmten in verschiedenen Lebensbereichen vertraut machen.

Im Unterricht in der Klasse liefert ein Handbuch die Lektionsinhalte. Zudem erhalten die Klassen ein umfangreiches Set mit Anschauungs- und Übungsmaterial, vom Rollstuhl über spezielle Hilfsmittel für Tetraplegiker bis zu Videofilmen.

Kurstermine

Am 25. Mai, 10. Juli und am 30. August finden im Schweizer Paraplegiker-Zentrum (SPZ) Nottwil Einführungskurse für Lehrpersonen statt. Die Kosten betragen inklusive Lehrmittel und Verpflegung 60 Franken.

Anmeldung und weitere Informationen

Schweizer Paraplegiker Vereinigung, Generalsekretariat, Kantonsstrasse 40, 6207 Nottwil, Telefon 041/939 54 02, Fax 041/939 54 39

E-Mail: spv@paranet.ch www.paranet.ch

Neues Verzeichnis der Zürcher Hilfsangebote und Beratungsstellen

In Zürich gibt es unzählige Beratungsstellen und Hilfsorganisationen. Doch ist es im Bedarfsfall oft schwierig, die richtige Adresse ausfindig zu machen. Ein Verzeichnis der Hilfsangebote und Beratungsstellen in der Stadt Zürich schafft nun Übersicht.

Herausgeber der handlichen Broschüre sind die Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich und der Bauunternehmer Christian R. Spleiss, der auch Initiator des Suchtpräventionstrams ist. Das Verzeichnis der Hilfsangebote und Beratungsstellen der Stadt Zürich soll den Entscheid, kompetente Hilfe in Anspruch zu nehmen, erleichtern und die Suche nach geeigneter Unterstützung vereinfachen.

Neben Adressen und Telefonnummern können im Verzeichnis kurze Beschreibungen der verschiedenen Hilfsangebote nachgeschlagen werden. Die Übersicht reicht von Prävention zu Suchtberatung und Ausstiegshilfe sowie von psychologischer Unterstützung zu rechtlichen oder medizinischen Fragen bis zu Notfall-Nummern und Adressen von Selbsthilfegruppen. Das Verzeichnis der Hilfsangebote und Beratungsstellen in der Stadt Zürich ist gratis.

Für schriftliche Bestellungen mit frankierten und adressierten Rückantwortcouverts:

Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich, «Hilfsangebote und Beratungsstellen», Röntgenstrasse 44, 8005 Zürich.

Bildungsdirektion Volksschulamt

Aktuelle Stellvertretungen

ab Tonband (rund um die Uhr): **Tel. 01/259 42 90**
 Vikariatsbüro (zu Bürozeiten): **Tel. 01/259 22 70**

Aktuelle Verwesereien

ab Tonband (rund um die Uhr): **Tel. 01/259 42 89**
 Verweserbüro (zu Bürozeiten): **Tel. 01/259 22 66/81**

Hinweis:

Die beiden Tonbänder verfügen neu über eine mehrstufige Ansage. Mit dem Drücken der im Ansagetext erwähnten Nummer können die offenen Stellen der gewünschten Stufe ausgewählt werden.

Bildungsdirektion Volksschulamt

Kindergarten

Für offene Kindergartenlehrstellen

führt die Fachstelle Kindergarten von Marlies Stopper ein Stellen-Tonband.

Tel. 0900 575 009 (Fr. 2.13/Min.)

Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie Universität Zürich Tagesklinik für Kinder

Wir suchen auf Schuljahresbeginn 21. August 2000

Sonderklassenlehrerin/lehrer 100%

Sonderklassenlehrerin/lehrer 80–100%

(HPS-Abschluss erwünscht, aber nicht Bedingung)

Die Tagesklinik ist eine halbstationäre kinderpsychiatrische Einrichtung, welche Kinder mit vielfältigen kinderpsychiatrischen, psychosozialen und schulischen Problemstellungen vom Kindergartenalter bis Ende Mittelstufe behandelt.

Wir sind ein interdisziplinär arbeitendes Team, bestehend aus Ärzten, Psychologen, Ergotherapeuten, Schul- und Sozialpädagogen, die eng zusammenarbeiten. Die Kinder werden in kleinen Gruppen von 5 bis 7 Schülern stufenübergreifend unterrichtet und betreut. Besonderes Gewicht erhält dabei die individuelle Einzelförderung.

Wenn Sie Berufserfahrungen haben, Interesse zeigen, aktiv mit anderen Fachbereichen zusammenzuarbeiten, und die Herausforderung einer anspruchsvollen Aufgabe nicht scheuen, erwarten wir gerne Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Frau Dr. med. Barbara Doll und Frau Lena Schweizer, Oberärztinnen, Tagesklinik für Kinder, ZKJP, Billrothstrasse 15, 8031 Zürich.

Bildungsdirektion des Kantons Zürich

Bildungsplanung

Im Rahmen der Volksschulreform führt die Bildungsdirektion im Zeitraum 1999 bis 2002 das *wifl*-Projekt «Neue Schulaufsicht» durch. Ziel dieses Projekts ist die Entwicklung und Erprobung einer professionellen Schulaufsicht/Schulbeurteilung für den Bereich der Volksschule des Kantons Zürich.

Infolge beruflicher Neuorientierung des derzeitigen Stelleninhabers ist die Stelle der

Projektleitung «Neue Schulaufsicht»

(100%, vorerst befristet auf Mitte 2002)

per 1. Juni 2000 oder nach Vereinbarung neu zu besetzen.

Aufgaben:

- Projektführung und Projektadministration
- inhaltlich-konzeptionelle Entwicklung
- Personalführung des Schulaufsichtsteams
- Vertretung des Projekts gegen aussen

Anforderungsprofil:

- Hochschulabschluss oder Lehrdiplom mit qualifizierter Weiterbildung
- fundierte Erfahrung in Projektmanagement
- Kenntnis des Zürcher Schulsystems sowie Fragen der Qualitätssicherung
- hohe kommunikative und sprachliche Kompetenz

Die Anstellungsbedingungen richten sich nach den kantonalen Bestimmungen. Der Projektleitung steht ein 50%-Sekretariat zur Verfügung. Der Arbeitsort liegt in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofs Zürich.

Auskünfte erteilt der derzeitige Stelleninhaber Dr. Peter Lienhard, Bildungsdirektion Zürich, Bildungsplanung, Telefon 01/259 53 59.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis 17. April 2000 zu richten an Dr. Peter Hubler, Chef Bildungsplanung, Bildungsdirektion, Walchestrasse 21, 8090 Zürich.

Kantonsschule Enge Zürich

Auf Beginn des Herbstsemesters 2000/2001 (21. August 2000) sind an unserer Schule

drei Lehrstellen für Wirtschaft und Recht, evtl. in Kombination mit Informatik

zu besetzen.

Die Kantonsschule Enge hat zwei Abteilungen: das Kurzzeitgymnasium mit den Schwerpunktfächern «Wirtschaft und Recht» sowie «Neue Sprachen» und die Handelsmittelschule (HMSPLUS).

Vorausgesetzt werden:

- ein abgeschlossenes Hochschulstudium
- das Diplom für das Höhere Lehramt
- Unterrichtserfahrung

Die Anstellung erfolgt gemäss Mittel- und Berufsschullehrerverordnung als «Lehrperson mit besonderen Aufgaben». Eine Anstellung für ein grösseres Teilpensum ist nach Absprache ebenfalls möglich.

Wenn Sie sich für eine dieser Lehrstellen interessieren, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 15. April 2000 an das Rektorat (z.H.v. Prorektor Th. Limacher) der Kantonsschule Enge, Steinentischstrasse 10, 8002 Zürich, zu richten.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne auch das Schulsekretariat, Telefon 01/286 76 11.

Kreisschulpflege Limmattal der Stadt Zürich

Für unser neues Projekt Sprachheilkindergarten suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2000/2001

Sprachheilkindergärtner/in 100%

Wir erwarten von Ihnen Interesse an Projektarbeit und Teamfähigkeit.

Interessentinnen und Interessenten richten ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 30. April 2000 an die Kreisschulpflege Limmattal, Badenerstrasse 108, Postfach, 8026 Zürich.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an die Präsidentin der Kindergartenkommission, Regula Schiller, Telefon 01/463 15 70.

Kantonsschule Freudenberg Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 2000/01 bzw. auf Beginn des Frühlingsemesters 2001 sind folgende Lehrstellen zu besetzen:

Lehrstelle für Englisch (Teil- bis Vollpensum)

Lehrstelle für Französisch (Teilpensum)

Lehrstelle für Mathematik (Vollpensum)

Lehrstelle für Alte Sprachen (Vollpensum)

Lehrstelle für Geographie (Teil- bis Vollpensum, gemeinsam mit dem Liceo artistico)

Lehrstelle für Physik (Teil- bis Vollpensum, gemeinsam mit dem Liceo artistico)

Das Gymnasium Freudenberg ist ein Langgymnasium und führt die alt- und neusprachlichen Profile.

Vorausgesetzt werden:

- ein abgeschlossenes Hochschulstudium
- das Diplom für das Höhere Lehramt
- Unterrichtserfahrung auf der Mittelschulstufe

Das Sekretariat der Kantonsschule Freudenberg erteilt gerne Auskunft über die einzureichenden Unterlagen sowie die Anstellungsbedingungen.

Bewerbungen sind bis zum 29. April 2000 dem Rektorat der Kantonsschule Freudenberg, Postfach 281, 8027 Zürich 2, Telefon 01/286 77 11, einzureichen.

Die Schulkommission der Kantonsschule Freudenberg

Kreisschulpflege Uto

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 sind im Schulkreis Uto folgende Stellen neu zu besetzen:

1 Stelle an der Sekundarschule Niveau C (1. Oberschule)

1 Stelle an einer 3. Oberschulklasse

1 Stelle an einer Kleinklasse D Real

Interessierte Lehrerinnen und Lehrer bitten wir, die Bewerbung möglichst bald an den Präsidenten der Kreisschulpflege Uto, Herrn Andreas Rüegg, Postfach, 8027 Zürich, zu richten. Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Telefon 01/202 59 91.

Wir freuen uns, wenn Sie sich für eine dieser Stellen interessieren, und erwarten gerne Ihre Bewerbung.

Die Kreisschulpflege

Kreisschulpflege Limmattal der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 suchen wir

Lehrerinnen für die Handarbeit Primarschule

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an unsere Schulpräsidentin zu richten:

Kreisschulpflege Limmattal, Frau Myrta Studer, Postfach, 8026 Zürich. Auskunft erteilt Ihnen gerne auch das Schulsekretariat, Telefon 01/296 80 40.

Die Kreisschulpflege

Kreisschulpflege Waidberg der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 2000/01, d.h. per 21. August 2000, sind im Schulkreis Waidberg die folgenden Stellen zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Primarschule Unterstufe

1 Lehrstelle an der Primarschule Mittelstufe

1/2 Lehrstelle an der Primarschule Mittelstufe

1 Lehrstelle an einer Kleinklasse A

1 Lehrstelle an der Sekundarstufe A, phil. II

1 Lehrstelle an der Sekundarstufe B

1 Lehrstelle an einer Kleinklasse D Sekundarstufe B

15 Lektionen Deutsch für Fremdsprachige (DfF)

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Kreisschulpflege Waidberg, Frau Vroni Hendry, Rotbuchstrasse 42, 8037 Zürich, zu richten.

Kreisschulpflege Waidberg

Kreisschulpflege Glattal der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 2000/01 suchen wir zur Ergänzung unseres offenen und innovativen Teams an der Tagesschule Staudenbühl fröhliche und engagierte

Primarlehrkräfte

Wir sind eine öffentliche, städtische Tagesschule und im TaV-Projekt integriert.

Suchen Sie eine Herausforderung an einer speziellen Schule? Sind Sie flexibel und bereit, über die Tätigkeit als Klassenlehrer/in hinaus sich im Team für einen spannenden Schulentwicklungsprozess zu engagieren? Dann sind Sie die richtige Person für uns. Wir unterstützen Sie in Ihrer Arbeit.

Für Ihre Fragen steht Ihnen die Schulleitung gerne zur Verfügung (Telefon 01/301 25 44). Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an Frau D. Dubois, Präsidentin der Kreisschulpflege Glattal, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich.

Die Kreisschulpflege

Kreisschulpflege Glattal der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 sind im Schulkreis Glattal folgende Verweserstellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe mit Teilpensum (im 2. Jahr ein Vollpensum)

2 Lehrstellen an der Mittelstufe

1 Lehrstelle an der Kleinklasse B Unterstufe/Mittelstufe (HPS-Ausbildung erwünscht)

1 Lehrstelle an der Kleinklasse E Unterstufe

1 Lehrstelle an der Kleinklasse D Mittelstufe (HPS-Ausbildung erwünscht)

1 Lehrstelle an der Sekundarschule, Niveau B

1 Lehrstelle an der Kleinklasse E Oberstufe (halbes Pensum)

1 Lehrstelle an der Handarbeit Primarstufe und weitere Teilpensen möglich

1 Lehrstelle an der Hauswirtschaft und weitere Teilpensen möglich

Ein kollegiales Lehrerteam und eine offene, kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto. Diese richten Sie bitte an die Präsidentin der Kreisschulpflege Glattal, Frau D. Dubois, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich (Telefon 01/315 55 01).

Die Kreisschulpflege

Kreisschulpflege Letzi der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 suchen wir

eine Lehrkraft für die Kleinklasse D Mittelstufe

Wenn Sie sich für diese Lehrstelle interessieren, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Kreisschulpflege Letzi, Herrn Ernst Weibel, Dachlernstrasse 2, 8048 Zürich, zu richten.

Nähere Auskünfte erteilen Ihnen gerne der Schulpräsident und das Schulsekretariat, Telefon 01/431 39 80.

Die Kreisschulpflege

Kreisschulpflege Schwamendingen der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 suchen wir Lehrkräfte für

3 Lehrstellen an der Unterstufe

3 Lehrstellen an der Mittelstufe (1 Stelle im Schulprojekt 21)

1 ISF-Lehrstelle (50%)

2 Lehrstellen an der Sekundarschule Abteilung B (1. Real)

2 Lehrstellen an der Sekundarschule Abteilung C (1. Oberschule)

1 Lehrstelle an einer 1. Kleinklasse C

1 Lehrstelle an einer Kleinklasse Real D

Es erwarten Sie an Zusammenarbeit interessierte Kolleginnen und Kollegen und eine aufgeschlossene Schulpflege.

Schwamendingen ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Tram 7 und 9, S-Bahn-Station Stettbach) gut zu erreichen.

Wenn Sie sich für eine dieser Lehrstellen interessieren, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Kreisschulpflege Schwamendingen, Herrn Gildo Biasio, Postfach 43, 8051 Zürich, zu richten.

Auskünfte erteilt Ihnen gerne auch das Schulsekretariat, Telefon 01/322 95 55.

Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 (21. August 2000) oder nach Vereinbarung suchen wir

Lehrkräfte für Integrierenden, Heilpädagogischen Förderunterricht

Sie freuen sich, auf verschiedenen Schulstufen Kinder mit Lernbeeinträchtigungen individuell, einzeln oder in Kleingruppen zu unterrichten. Sie gestalten gerne ein umfassendes, sozial und emotional persönlichkeitsförderndes Lernumfeld mit allen Beteiligten.

Sie sind fähig, didaktisch und methodisch differenziert und motivierend, Lernen, Können und Wissen strukturiert zu fördern. Sie engagieren sich gegebenenfalls für die Integration «Ihrer» Kinder in die Regelklasse, zusammen mit allen Beteiligten.

Wir bieten eine sehr vielfältige, interessante Tätigkeit in einem professionellen Umfeld. Mindestanstellung möglichst 50%, d.h. 14 Lektionen im Rahmen der Städtischen Volksschullehrer-Verordnung.

Verfügen Sie über ein Primarlehrerpatent und eine entsprechende heilpädagogische Zusatzausbildung? Dann bewerben Sie sich bitte umgehend bei Dr. Heinz Nater, Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich.

Zürcher Elternverein für blinde und sehbehinderte Kinder

An der Tagesschule für sehgeschädigte mehrfachbehinderte Kinder in Zürich-Oerlikon suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 (21. August 2000)

Heilpädagogen/Heilpädagogin oder Sozialpädagogen/Sozialpädagogin

(Pensum ca. 80%)

zur ganzheitlichen Förderung von seh- und mehrfachbehinderten Kindern im Alter von 4 bis 18 Jahren.

Wir erwarten:

- eine pädagogische Ausbildung
- Erfahrung in der Förderung von geistigbehinderten Kindern
- die Fähigkeit zur Zusammenarbeit mit Eltern und Team

Besoldung gemäss Kantonaler Besoldungstabelle, Ferien wie die Volksschule der Stadt Zürich.

Schriftliche Bewerbungen sind zu richten an die Schulleitung, B. und H. Huber, Regensbergstrasse 121, 8050 Zürich (Telefon 01/315 60 70).

Kreisschulpflege Zürichberg der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001, d.h. per 21. August 2000, sind im Schulkreis Zürichberg die folgenden Stellen zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Primarschule Mittelstufe

1 Lehrstelle an der Primarschule Mittelstufe im Teilpensum

1 Lehrstelle an der Sekundarschule Niveau B (3. Real)

1 Lehrstelle an der Sekundarschule, phil. II, Niveau A, 50%-Pensum

1 Lehrstelle an der Sekundarschule, phil. I, Niveau A, 50%-Pensum

1 ISF-Lehrstelle an der Primarschule, 40–60%

Kollegiale Lehrerteams und eine offene, kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto. Diese richten Sie bitte an die Präsidentin der Kreisschulpflege Zürichberg, Frau H. Lienhard, Postfach, 8025 Zürich (Telefon 01/266 15 41).

Die Kreisschulpflege

120506

Kreisschulpflege Zürichberg der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 (21. August 2000) sucht die Quartierschule Schanzengraben zur Ergänzung des Schulhausteams

eine engagierte Lehrperson (100%)

an einer zweiklassigen Abteilung der Primarstufe.

Die Quartierschule Schanzengraben macht am TaV-Projekt mit. Für diese Herausforderung wünschen wir uns eine teamfähige Persönlichkeit, die offen ist für neue Ideen.

Interessentinnen und Interessenten richten ihre schriftliche Bewerbung an Frau H. Lienhard, Präsidentin der Kreisschulpflege Zürichberg, Postfach, 8025 Zürich.

Für allfällige Fragen steht Ihnen der Schulleiter, Herr U. Häusermann, Telefon 01/221 17 20, gerne zur Verfügung.

Die Schulpflege

120606

Stadt Winterthur

Departement Schule und Sport

Im Schulkreis Oberwinterthur ist auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 eine

Lehrstelle an der Oberschule

(1. Klasse) neu zu besetzen. Das Schulhausteam Rychenberg und die Kreisschulpflege freuen sich auf eine initiative, teamfähige Persönlichkeit.

Ausführliche Bewerbungen wie auch allfällige Fragen richten Sie bitte an Herrn Erich Rutschmann, Kreisschulpflege Oberwinterthur, Schoorenstrasse 25b, 8404 Winterthur, Telefon 052/242 36 86. 120706

Stadt Winterthur

Departement Schule und Sport

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 suchen wir für unsere TaV-Schule Oberseen eine

Sekundarlehrperson phil. I

(1. Klasse). Pensum: 50 bis 100%. Das Schulhauskollegium und die Kreisschulpflege freuen sich auf eine initiative, teamfähige Persönlichkeit.

Ausführliche Bewerbungen wie auch allfällige Fragen richten Sie bitte an Frau Susanne Haelg, Präsidentin der Kreisschulpflege Seen, Im Eichbühl 46, 8405 Winterthur, Telefon 052/238 13 55. 120806

Schulzweckverband Bezirk Affoltern

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 (15. August 2000) suchen wir im Schulzweckverband des Bezirkes Affoltern eine/einen

Lehrerin/Lehrer für eine B-Oberstufenklasse

wenn möglich mit abgeschlossener HPS-Ausbildung. Die Stelle kann auch von einer erfahrenen Lehrperson mit Primarlehrerausbildung besetzt werden. Arbeitsort ist Affoltern a.A.

Auskünfte erteilen der Schulpräsident, Herr Thomas Hunziker, Telefon 01/761 86 96, oder das Schulsekretariat in Affoltern a.A., Telefon 01/761 39 53.

Bewerbungen senden Sie bitte raschmöglichst an das Schulsekretariat, Postfach 677, 8910 Affoltern a.A.

Die Verbandsschulpflege

Integrierte Tagesschule Winterthur – villa roth

Oberstufe mit musisch-kreativem Schwerpunkt sucht für das Schuljahr 2000/2001

Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerin (7 Lektionen)

Es können im Projektbereich zusätzliche Stunden übernommen werden. Wir suchen eine einsatzfreudige Kollegin, die mit ihrer Erfahrung und Begeisterung unseren Schulalltag mitgestaltet.

Interessiert? Auskunft gibt H. Nemitz, Telefon 052/212 29 60. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung: ITW, Schaffhauserstrasse 2, 8400 Winterthur.

Primarschule Bonstetten

Auf das Schuljahr 2000/2001 suchen wir

eine engagierte Schulische Heilpädagogin oder Schulischen Heilpädagogen

für ein Pensum von 20 bis 24 Stunden.

Die bisherige Stelleninhaberin verlässt die Arbeitsstelle infolge Ausbildung.

Die Arbeit als Schulische/r Heilpädagogin/e an dieser Stelle erfordert von Ihnen Tragfähigkeit und Beweglichkeit, die Bereitschaft, engagiert Verantwortung zu übernehmen, und die Offenheit, gedanklich und tatkräftig an der Weiterentwicklung unseres integrativen Modells mitzuarbeiten. Die an unserer Schule praktizierte Integrative Schulungsform basiert auf intensivem Austausch zwischen den Fachkräften, auf einer hohen Sensibilität für Fragen der Integration und Förderung und auf fachlicher Kompetenz des Lehrpersonals.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, freuen wir uns darauf, Sie kennenzulernen.

Bitte wenden Sie sich an: Primarschulpflege Bonstetten, Frau Ursula Moser, Schachenhof 4, 8906 Bonstetten (Telefon 01/701 14 89).

Primarschule Hausen am Albis

Zur Ergänzung unseres Therapeutinnen-Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

eine Logopädin / einen Logopäden

für 4 bis 5 Wochenlektionen.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an Frau M. Niederhauser Bachmann, Telefon 01/764 23 75.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege, 8915 Hausen a.A., richten.

Oberstufenschule Marthalen

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 suchen wir einen/eine

Turnlehrer/in mit Englischausbildung

sowie für die Einführung der Gegliederten Sekundarschule ab Schuljahr 2000/2001 eine

G-Stammklassenlehrkraft (ReallehrerIn)

Wir freuen uns, wenn Sie an einer Lehrtätigkeit in unserer ländlichen Gemeinde interessiert sind.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Oberstufenschule Marthalen, Frau Esther Hug-Herzog, Schlatterpünt 4, 8460 Marthalen. Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Hausvorstand Peter Baumgartner, Telefon Schule 052/319 17 62, Privat 052/319 26 39.

Oberstufenschulpflege Marthalen

Primarschule Knonau

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 suchen wir zur Ergänzung unseres aufgeschlossenen Schulhausteams

2 Handarbeitslehrer/innen

(Voll- und/oder Teilzeitpensum)

1 Lehrkraft für die Unterstufe

(als Vertretung für 1 Jahr)

in eine kleinere Landgemeinde im Bezirk Affoltern. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Primarschulpflege Knonau, Postfach, 8934 Knonau; Präsidentin Frau Lisette Müller, Telefon 01/767 06 34.

Primarschulpflege Knonau

Oberstufenschulgemeinde Mettmenstetten

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 ist an unserer neuen Dreiteiligen Sekundarschule wegen Pensionierung des derzeitigen Stelleninhabers folgende Stelle neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Abteilung B oder C (1. Klasse) ca. 50 bis 100%

Wir suchen eine engagierte und teamfähige Lehrperson (evtl. mit heilpädagogischer Weiterbildung). Wir sind eine ländliche Kreisschulgemeinde mit 11 bis 12 Lehrstellen und einer guten Infrastruktur. Aus dem kollegialen Lehrerteam beantwortet unser Hausvorstand, Herr Peter Landolt, gerne Ihre Fragen (Telefon Privat 01/776 84 69).

Wenn Sie sich für diese Lehrstelle interessieren, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten, Robert Rubin, Oberstufenschulpflege, Postfach 160, 8932 Mettmenstetten, zu richten. Für Auskünfte steht er Ihnen abends ab 19.00 Uhr gerne zur Verfügung (Telefon 01/767 15 47).

Die Oberstufenschulpflege

Schule Adliswil

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 suchen wir

2-3 PrimarlehrerInnen (Unterstufe)

1 PrimarlehrerIn (Mittelstufe)

Sind Sie neuen Entwicklungen im Volksschulbereich gegenüber offen und aufgeschlossen, finden Sie bei uns ein kollegiales Arbeitsklima, eine kooperative Schulbehörde und fortschrittliche Arbeitsbedingungen (u.a. Fünftagewoche und Blockzeitenunterricht).

Fühlen Sie sich angesprochen, so senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit Handschriftprobe und Foto bis spätestens 20. April 2000 ans Schulsekretariat Adliswil, Zürichstrasse 8, 8134 Adliswil, z.Hd. der Ressortvorsteherin Primarschule.

Für nähere Auskünfte steht Ihnen die Ressortvorsteherin Primarschule, Frau S. Senn (Telefon 01/710 22 72), gerne zur Verfügung.

Ressort Primarschule

Schule Horgen

Sind Sie interessiert, an der Schule Horgen per sofort oder nach Vereinbarung

Legasthenie- und Dyskalkulietherapien

zu übernehmen? Zur Ausübung dieser anspruchsvollen Tätigkeit benötigen Sie eine abgeschlossene Ausbildung, die Sie zur Erteilung von Legasthenie- und Dyskalkulieunterricht befähigt. Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Schulsekretär, Herr R. Herrmann (Telefon 01/728 42 77). Wir freuen uns sehr auf Bewerbungen von Fachleuten, welche gerne in unserer schönen Zürichseegemeinde tätig sein würden. Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Horgen, Bahnhofstrasse 10, Postfach, 8810 Horgen.

Schulpflege Horgen

Schule Horgen

In unserer schönen Zürichseegemeinde sind auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 folgende Stellen neu zu besetzen

Hauswirtschaftslehrerin (100%)

Hauswirtschaftslehrerin (Teilpensum 6 bis 9 Lektionen)

Es erwarten Sie ein modern ausgestattetes Oberstufenzentrum sowie ein kollegiales, engagiertes Team.

Falls Sie über die nötige Ausbildung verfügen, aufgestellt und flexibel sind, so freuen wir uns, Sie näher kennen zu lernen.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an das Schulsekretariat Horgen, Bahnhofstrasse 10, Postfach, 8810 Horgen.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser Schulsekretär, Herr Roger Herrmann, gerne zur Verfügung (Telefon 01/728 42 77).

Schulpflege Horgen

122906

Schule Horgen

In unserer schönen Zürichseegemeinde ist auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 (21. August 2000) eine

Lehrstelle an der Sekundarschule, Abteilung C (bisher Oberschule)

neu zu besetzen. Es erwarten Sie ein modern ausgestattetes Oberstufenzentrum sowie ein kollegiales, engagiertes Team.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung, welche Sie mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Horgen, Bahnhofstrasse 10, Postfach, 8810 Horgen, senden.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser Schulsekretär, Herr Roger Herrmann, gerne zur Verfügung (Telefon 01/728 42 77).

Schulpflege Horgen

122806

Gemeindeschulpflege Hittnau

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 suchen wir

eine/n Primarlehrerin/Primarlehrer

für eine Mehrklasse (im Schuljahr 2000/2001 1./2. Klasse).

Wir sind eine relativ kleine, übersichtliche Primar- und Oberstufenschule (Gegl. Sek.). Es erwarten Sie eine ländliche Umgebung und ein kooperatives Lehrer-/Lehrerinnenteam.

Wir wünschen uns eine offene, teamfähige und engagierte Persönlichkeit.

Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Präsidentin der Personalkommission, Frau C. Bosshardt, 01/950 52 27.

Ihre handschriftliche Bewerbung (mit Foto) und die üblichen Unterlagen senden Sie bitte direkt an:

Gemeindeschulpflege Hittnau, Herrn H. J. Zimmermann, Schulsekretariat, Jakob Stutz-Strasse 50, 8335 Hittnau.

Primarschule Hütten

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 ist an unserer Schule eine

Lehrstelle an der Mittelstufe mit Vollpensum

neu zu besetzen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen: Primarschulsekretariat Hütten, Gemeindefhaus, 8825 Hütten. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Telefon 01/788 90 24.

Primarschulpflege Hütten

Schule Richterswil

Die Primarschule Richterswil-Samstagern startet im Schuljahr 2000/2001 mit Mentoratsstunden für besonders begabte Kinder. Wir suchen

Enrichment-teacher(s)

für die Arbeit mit Gruppen von 3 bis 5 Kindern in drei verschiedenen Leistungsgruppen im Primarschulalter. Der Unterricht soll «Sprache» und «Naturwissenschaft/Mathematik» ausserhalb des Lehrplanes thematisieren.

Pensum: 3 x 3 Lektionen pro Woche (evtl. in Teilpensum pro Gruppe möglich)

Wir laden interessierte Persönlichkeiten ein, sich mit den üblichen Unterlagen und unter Beilage von konzeptionellen Ideen schriftlich zu bewerben an das Schulsekretariat Richterswil, Postfach, 8805 Richterswil. Telefonische Auskünfte erteilt der Schulsekretär Erwin Keller (01/786 10 24).

Die Schulpflege

120906

Schule Thalwil

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2000/2001

eine Psychomotoriktherapeutin

mit einem Wochenpensum von ca. 40 bis 60%.

Es erwarten Sie eine fortschrittliche Schulgemeinde und ein aufgeschlossenes Lehrerteam an verkehrsgünstiger Lage.

Ihre Bewerbung mit Foto und den vollständigen Unterlagen richten Sie bitte an das Schulsekretariat, Ausschuss Sonderschule, Rudishaldenstrasse 5, 8800 Thalwil. Telefonische Auskünfte erteilen Ihnen gerne Frau Beatrice Kern, 01/720 96 57, oder Frau Suzanne Bächler (Psychomotoriktherapeutin), 01/723 22 62, P 01/725 70 15.

Die Schulpflege

Gruppenschule Thalwil

Die Gruppenschule Thalwil ist eine IV-erkannte Tagesschule für Kinder mit Schulschwierigkeiten. Wir orientieren uns am Lehrplan der Volksschule.

Auf Beginn des Schuljahres 2000/01 können wir Ihnen eine interessante Stelle anbieten. Für eine Lehrerin, die sich am HPS weiterbildet, suchen wir – befristet auf zwei Jahre –

Lehrerin oder Lehrer an der Unterstufe

Aufgabe:

- Sie unterrichten im Rahmen unseres Schulkonzeptes eine Gruppe von sechs Kindern
- Wir legen grossen Wert auf Teamarbeit.

Persönliche Anforderungen:

- unser Wunsch: Heilpädagogische Ausbildung
- Freude an einer besonderen pädagogischen Herausforderung
- Sensibilität, Fantasie und Belastbarkeit

Wir bieten:

- ein vielfältiges und spannendes Arbeitsfeld in einem kleinen, engagierten Team
- Anstellungsbedingungen nach kantonalen Richtlinien

Wenn Sie eine Aufgabe mit hoher Eigenverantwortung schätzen und fachlich engagiert in einer innovativen Institution arbeiten möchten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Rufen Sie uns an, wir senden Ihnen gerne unser Schulkonzept zu.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Gruppenschule Thalwil, Seestrasse 155, 8800 Thalwil, Schulleitung: Marc Hotz. Informationen: Telefon 01/722 64 22 oder via E-Mail: gruppenschule-m.hotz@bluewin.ch 121006

Schule Erlenbach

Auf Beginn Schuljahr 2000/2001 ist an der Primarschule Erlenbach eine

Lehrstelle an der Unterstufe (Vollpensum)

neu zu besetzen.

Interessierte Lehrkräfte sind eingeladen, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Erlenbach, Schulsekretariat, Postfach 384, 8703 Erlenbach, zu richten. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Telefon 01/910 95 07.

Schulpflege Herrliberg

Infolge Mutterschaft suchen wir dringend ab 8. Mai bis 30. September 2000 eine

Primarlehrkraft (Voll- oder Teilpensum möglich)

für das Vikariat an unserer Mehrklassenschule (Mittelstufe 4. bis 6. Klasse, insgesamt 16 SchülerInnen) in unserem schönen Weiler Wetzwil.

Folgende Varianten sind denkbar:

- eine 100%-Vertretung
- eine Aufteilung der Stellenprozente
- Zeitperiode entweder vom 8. Mai bis 17. Juli und/oder vom 21. August bis 29. September 2000

Zudem besteht die Möglichkeit, nach der Vikariatszeit einige Lektionen in unserer Gemeinde zu übernehmen.

Sind Sie auf Transportmittel und/oder Unterkunft angewiesen, soll dies kein Hinderungsgrund sein.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Herrliberg, Postfach 167, 8704 Herrliberg. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen das Schulsekretariat, Telefon 01/915 81 20 (vormittags).

Schulpflege Herrliberg

Schulgemeinde Meilen

Möchten Sie gerne in unserem Primarschulhaus Obermeilen unterrichten? Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 suchen wir

Doppelstellenpartnerin/Doppelstellenpartner Unterstufe

an die 1./2. Klasse für ca. 16 Lektionen.

Sind Sie interessiert?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Meilen, Ausschuss Personalbelange, Postfach 277, 8706 Meilen, zu senden.

Esther Seifert, Personalverantwortliche, Telefon 01/923 10 94, sowie E. Joh. Krapf, Schulsekretär, Telefon 01/923 54 66, beantworten Ihre Fragen auch gerne telefonisch.

Schulgemeinde Meilen

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 für unsere Primarschule eine/einen

Logopäden/Logopädin

für 8 bis 12 Wochenstunden.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen. Adresse: Schulsekretariat Meilen, Ausschuss für Personalbelange, Postfach, 8706 Meilen. E. Joh. Krapf, Schulsekretär, Telefon 01/923 54 66, steht Ihnen gerne für Auskünfte zur Verfügung.

Schulgemeinde Oetwil am See

Unsere Schule verzeichnet einen Schülerzuwachs. Daher suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2000/2001

Lehrkräfte

für die Primarschule:

- Unterstufe (1. Kl.), evtl. Teilpensum
- Mittelstufe (4. Kl.)

für die Oberstufe:

- Sekundarschule Abteilung C (Mehrklassenabt.)
- Sekundarschule Abteilung B
- Sekundarschule Abteilung A
phil. I 18–28 Wochenlektionen
phil. II 12–14 Wochenlektionen

Bei uns wird an der Primar- wie auch an der Oberstufe in der integrativen Schulungsform (ISF) unterrichtet.

Für Auskünfte stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

- das Schulsekretariat, Telefon 01/929 29 02,
- die Schulpräsidentin, Frau S. Egli, Telefon 01/929 27 12, erreichbar zwischen 7 und 8 Uhr morgens.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an die Schulpflege Oetwil am See, Schulsekretariat, Postfach 178, 8618 Oetwil am See. 121106

Schulgemeinde Oetwil am See

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2000/2001

1 Logopädin/Logopäden

für 12 Wochenlektionen.

Bei uns wird an der Primar- wie auch an der Oberstufe in der Integrativen Schulungsform (ISF) unterrichtet.

Für Auskünfte stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

- die Präsidentin der Schülerkommission, Frau G. Diethelm, Telefon 01/929 25 57,
- das Schulsekretariat, Telefon 01/929 29 02.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an die Schulpflege Oetwil am See, Schulsekretariat, Postfach 178, 8618 Oetwil am See. 121206

Schulgemeinde Stäfa

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 suchen wir eine(n)

ISF-Lehrer(in) für die Primarschule

50- bis 60%-Pensum

Bei Fragen erteilt Ihnen die Präsidentin des Ausschusses Stütz- und Fördermassnahmen, Frau Dr. S. Niggli, Telefon 01/926 13 55, gerne Auskunft.

Ihre schriftliche Bewerbung schicken Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Stäfa, Kirchbühlstrasse 28, 8712 Stäfa.

Schulpflege Stäfa

TaV Schule Uetikon am See

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 suchen wir für unser Oberstufenteam, welches vor einem Jahr mit der Gegliederten Sekundarschule gestartet ist,

1 Oberstufenlehrer/in phil. I oder Reallehrerin

für ein Entlastungsvikariat an der Stammklasse E und G, 80 bis 90%,

1 Oberstufenlehrer/in phil. I

Stammklasse 1 E, 100%.

Auf Sommer 2000 führen wir an der Primarstufe die Integrative Schulungsform ein und suchen als Ergänzung zu unserem Team

eine ISF-Lehrer/in für die Primarstufe

50 bis 70%. HPS-Ausbildung oder Bereitschaft zur berufsbegleitenden Ausbildung ist gewünscht.

Die Schule Uetikon nimmt seit drei Jahren am Schulversuch «TaV» teil.

Ein engagiertes, aufgestelltes Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege freuen sich auf die Bewerbung von Lehrpersonen, die gerne im Team arbeiten und an Schulentwicklungsprozessen interessiert sind.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an die Schulleitung, Frau S. Rimoldi, Telefon Privat 01/725 59 13, Lehrerzimmer 01/920 11 69, oder an das Schulsekretariat, Telefon 01/920 20 80.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an das Schulsekretariat, Postfach 212, 8707 Uetikon am See.

Schulpflege Uetikon am See

Primarschulgemeinde Bäretswil

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 sind in unserer Primarschulgemeinde Bäretswil im Schulareal Dorf folgende Stellen neu zu besetzen:

Unterstufe 1. Klasse (Vollpensum)

evtl. Unterstufe 3. Klasse (Vollpensum)

Arbeiten Sie gerne in ländlicher Umgebung und freuen sich, mit einem kollegialen Lehrerteam und einer kooperativen Schulpflege zusammenzuarbeiten? Dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto an den Präsidenten der Primarschulpflege, Theo Meier, Bettswil, 8344 Bäretswil.

E-Mail: psp.baeri.tm@swissonline.ch, Telefon 01/939 11 93. Von ihm erhalten Sie auch gerne weitere Auskünfte.

Primarschulgemeinde Dürnten

Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir eine heilpädagogische Fachlehrkraft mit IV-Berechtigung für

Legasthenie- und Dyskalkulietherapie

für ein Teilpensum von ca. 8 Lektionen pro Woche.

Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir

Logopädin oder Logopäden

für ca. 14 Wochenstunden für die Primarschule und den Kindergarten.

Ein kollegiales Lehrerteam sowie eine engagierte Schulpflege freuen sich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an das Primarschulsekretariat, Schulstrasse 5a, 8632 Tann.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne Brigitte Toller, Präsidentin der Sonderschulkommission, Telefon 055/240 41 89, oder das Primarschulsekretariat, Telefon 055/260 28 60.

Primarschulpflege Dürnten

Oberstufenschule Dürnten

Für das kommende Schuljahr 2000/2001 suchen wir infolge natürlicher Fluktuation und geändertem Schulungsangebot folgende Lehrkräfte:

Sekundarlehrer/in phil. I (100%-Pensum) mit Englisch

Reallehrer/in (100%-Pensum)

Musiklehrer/in (ca. 10 Std./Woche)

Turnlehrer/in (ca. 21 Std./Woche)

Infolge Mutterschaft suchen wir für die Zeit vom August 2000 bis Ende Februar 2001

VikarIn Handarbeit (ca. 12 Std./Woche)

Bewerberinnen und Bewerber, welche gerne im ländlichen Zürcher Oberland in einer Schulanlage mit ca. 170 Schülern unterrichten möchten, senden ihre Bewerbungsunterlagen bitte an das Sekretariat der Oberstufenschulpflege Dürnten, Schulhaus Nauen, 8632 Tann.

Für Fragen in diesem Zusammenhang steht Ihnen der Präsident, Armand J. Roten, gerne zur Verfügung (Telefon G 055/240 82 83, P 055/240 43 74).

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Gossau ZH

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 sind an unserer Primarschule folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

eine Lehrstelle an der Mittelstufe (5. Klasse)

eine Lehrstelle an der Unterstufe (1. Klasse)

ein Teilpensum für Legasthenie- und Dyskalkulietherapie (8 bis 10 Lektionen)

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an das Primarschulsekretariat, Frau Ursula Witzig, Berghofstrasse 4, 8625 Gossau (Telefon 01/936 55 42).

Die Primarschulpflege

Primarschule Gossau

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 ist an unserer Primarschule folgende Stelle neu zu besetzen:

Teilpensum ISF-Förderunterricht 18 Lektionen pro Woche

(BewerberInnen mit HPS-Ausbildung erhalten den Vorzug.)

Wir wünschen uns eine kommunikative und fröhliche Lehrkraft, welcher die kooperative Zusammenarbeit im Schulhaus und mit Behörde und Eltern ein Anliegen ist.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an das Primarschulsekretariat Gossau, Frau Ursula Witzig, Berghofstrasse 4, 8625 Gossau.

Die Primarschulpflege

Schule Grüningen

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 suchen wir

ISF-Förderlehrer/Förderlehrerin

für ein Vollpensum ISF-Förderunterricht.

Ihre Tätigkeit umfasst:

- die Förderung und Begleitung der ISF-Kinder in Zusammenarbeit mit Bezugsklassenlehrkräften, Eltern und Fachpersonen sowie
- die Mitarbeit bei der Weiterentwicklung der ISF in Zusammenarbeit mit den anderen Lehrkräften und der SoKo-Fachkommission.

Voraussetzungen für diese anspruchsvolle Tätigkeit sind: Teamfähigkeit – Flexibilität – Durchsetzungsvermögen. HPS oder ähnliche Zusatzausbildung (evtl. noch nicht abgeschlossen) sind erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Ein kollegiales Team und eine aufgeschlossene Schulpflege freuen sich auf gute Zusammenarbeit. Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an die Schulpräsidentin Frau Eveline Meyer, Im Haufland 2, 8627 Grüningen. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an die Präsidentin (Telefon 01/935 49 01) oder an das Schulsekretariat (Telefon 01/975 11 50).

Die Schulpflege

Schule Grüningen

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen neu zu besetzen

2 Lehrstellen an der Oberstufe, Gegliederte Sekundar, Pensum 60–100%

Sekundarlehrer/in phil. II oder Reallehrer/in, welche/r als Klassenlehrer/in die Stammklasse G führen möchte.

Ein aufgestelltes, kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege freuen sich auf gute Zusammenarbeit. Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an die Schulpräsidentin Frau Eveline Meyer, Im Haufland 2, 8627 Grüningen. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an die Präsidentin (Telefon 01/935 49 01) oder an das Schulsekretariat (Telefon 01/975 11 50).

Die Schulpflege

Primarschule Hinwil

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 suchen wir eine aufgeschlossene und motivierte

Lehrkraft für die Sonderklasse E / Mischform

Je nach Entwicklung der Kinderzahl handelt es sich um ein Pensum von ca. 70%.

Sie sind eine engagierte, flexible und teamfähige Persönlichkeit, die Wert legt auf gute Zusammenarbeit und offene Kommunikation mit den Lehrkräften der jeweiligen Bezugsklassen. Sie sind einfühlsam und haben Verständnis für die Probleme der meist ausländischen Familien. Im Weiteren pflegen Sie den Kontakt mit den zuständigen Behörden und arbeiten in der Sonderschulkommission beratend mit.

Sie werden erwartet von einem kollegialen Lehrerteam und einer kooperativen Schulbehörde. Wir bieten Ihnen einen freundlichen Arbeitsplatz an in unserem frisch renovierten Schulhaus Mätteli. Hinwil ist eine prosperierende und verkehrstechnisch gut erschlossene Gemeinde (S 14 / S 5) und liegt am Fusse des Bachtels im schön gelegenen Zürcher Oberland. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.primarschule-hinwil.ch

Fühlen Sie sich angesprochen? Wenn ja, freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung und bitten Sie, die üblichen Unterlagen mit Foto raschmöglichst an die Primarschulpflege Hinwil, Bahnhofstrasse 14, 8340 Hinwil, zu senden. Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Telefon 01/938 11 55.

Primarschulgemeinde Wetzikon Schule am Aemmetweg Sonderschule

Die Schule am Aemmetweg (Sonderschule Wetzikon) ist eine vom Bundesamt für Sozialversicherung (BSV) und vom Kanton Zürich anerkannte Tagesschule für Schülerinnen und Schüler mit Lernschwächen, geistiger, körperlicher oder mehrfacher Behinderung, Wahrnehmungs- und/oder Sprachentwicklungsstörungen. Sie verfolgt das Ziel, die anvertrauten Schülerinnen und Schüler in einer Atmosphäre der Geborgenheit und des Vertrauens zu grösstmöglicher Selbstständigkeit und Selbstverwirklichung zu führen.

Der bisherige, langjährige Schulleiter übernimmt eine neue Aufgabe. Die Primarschulpflege Wetzikon sucht für die Leitung und Koordination der Bereiche Schule, Therapie und Verwaltung Sie als

Schulleiter/Schulleiterin

Pensum: 100%

Arbeitsbeginn: 1. Juli oder 1. August 2000

Ihr Profil:

- Lehrerdiplom mit heilpädagogischer Zusatzausbildung oder mit Hochschulstudium in psychologischer, sonderpädagogischer oder pädagogischer Richtung
- oder
- medizinischer Abschluss in Kinder- und Jugendpsychiatrie
- mehr- oder langjährige Erfahrung im Volks- und Sonderschulbereich und/oder in kinder- und jugendpsychologischen/-psychiatrischen Fachstellen und Einrichtungen
- Bereitschaft zur Übernahme eines kleinen Schul- oder Förderpensums
- Erfahrung in Führungsverantwortung

Für diese anspruchsvolle Position suchen wir eine gefestigte, überzeugende und kompetente Persönlichkeit mit hohem Einfühlungsvermögen und Konfliktfähigkeit. Sie sind belastbar, arbeiten effizient, haben Durchsetzungsvermögen, gepaart mit Teamfähigkeit. Sie sind eine vorbildliche Person mit Organisationstalent und tragen gerne Verantwortung.

In administrativen Belangen werden Sie durch ein kompetentes Sekretariat unterstützt. Die Anstellung richtet sich nach dem Anstellungsreglement der Gemeinde Wetzikon und den Empfehlungen des Kantons Zürich. Wenn Sie im Altersbereich von ca. 35 bis 50 Jahren sind und sich angesprochen fühlen, sollten Sie mit uns Kontakt aufnehmen.

Nähere Auskünfte erteilen Ihnen gerne der Präsident, Herr R. Baumgartner (Telefon 01/933 23 30), oder der jetzige Schulleiter, Dr. A. Lobeck (Telefon 01/933 53 70). Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen und Foto sind bis spätestens 31. März 2000 zu richten an: Schule am Aemmetweg (Sonderschule Wetzikon), Vermerk Schulleiter, Aemmetweg 14, 8620 Wetzikon.

Schule in Kleingruppen Wetzikon Oberstufenschulpflege Wetzikon-Seegraben

Die Schule in Kleingruppen ist eine IV-erkannte Sonderschule für normalbegabte Kinder und Jugendliche mit schweren Beziehungs- und Verhaltensschwierigkeiten. Das Konzept ist sozialtherapeutisch ausgerichtet.

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 suchen wir

eine Schulische Heilpädagogin / einen Schulischen Heilpädagogen (80%)

Wir bieten:

- interessante, vielseitige Tätigkeit
- grosse Selbstständigkeit und Eigenverantwortung
- enge Zusammenarbeit im Schulteam
- Supervision

Ihre Aufgaben:

- Betreuung einer Gruppe von 4 bis 6 Schülern
- Elternarbeit
- 22 Stunden Unterrichtszeit
- 3 Stunden Teamsitzung

Anforderungen:

- LehrerInnendiplom
- sonderpädagogische Zusatzausbildung
- belastbare Persönlichkeit
- Bereitschaft zur Teamarbeit
- Praxiserfahrung

Weitere Auskünfte durch den Schulleiter Egbert Marx (Telefon 01/930 55 22). Ihre Bewerbung senden Sie bitte an Schule in Kleingruppen, Motorenstrasse 102, 8620 Wetzikon.

121306

Primarschulpflege Dübendorf

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 (August 2000) suchen wir

einen Logopäden oder eine Logopädin für ein Teilpensum von 14 Wochenlektionen (50%-Pensum)

für eines unserer Primarschul-Ambulatorien.

Wir bieten:

- selbstständiges Arbeiten
- angenehme Zusammenarbeit im Team
- gut eingerichtete Arbeitsräume

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen Herr R. Walder, Ressortleiter Stütz- und Fördermassnahmen, Telefon 01/802 80 50, oder das Schulsekretariat, Telefon 01/801 69 24.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte baldmöglichst an: Primarschule Dübendorf, Schulsekretariat, Usterstrasse 16, Postfach, 8600 Dübendorf 1.

Primarschulpflege Dübendorf

Oberstufenschulpflege Dübendorf-Schwerzenbach

Ab Schuljahr 2000/01 sind an der Oberstufenschule Dübendorf-Schwerzenbach folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

3. Sekundarklasse: Sekundarlehrer/in, phil. II

für ein Teilpensum von ca. 20 Lektionen
(ca. 16 Klassenlektionen und 4 Wahlfachlektionen)

3. Realklasse: Reallehrer/in für ein volles Pensum

Gut eingespielte Schulhausteams freuen sich, flexible und teamfähige Kollegen/-innen begrüßen zu können, welche bereit sind, den Schulalltag mit Freude und Engagement mitzugestalten.

Wir freuen uns über die Zustellung Ihrer vollständigen Bewerbungsunterlagen (inkl. Foto), welche Sie bitte an folgende Adresse senden: Oberstufenschulpflege Dübendorf-Schwerzenbach, Sekretariat, Neuhausstrasse 23, 8600 Dübendorf. Nähere Auskünfte erteilen wir Ihnen gerne unter Telefon 01/821 61 16.

Schulgemeinde Fällanden

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 ist an unserer Oberstufe Benglen

eine Lehrstelle an der Gegliederten Sekundarschule (Stammklasse G)

zu besetzen.

Wir wünschen uns eine Persönlichkeit (vorzugsweise mit Englisch-Befähigung), die eine neue Herausforderung in einem aufgeschlossenen, kollegialen Team sucht. Das Schulhaus Benglen liegt landschaftlich schön über dem Greifensee und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Postfach 211, 8117 Fällanden, zu senden.

Schulgemeinde Fällanden

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 suchen wir

eine Kindergärtnerin / einen Kindergärtner

für eine neu zu eröffnende, gemischte Klasse im Kindergarten Bommern in Pfaffhausen (Pensum 60 bis 100%). Unser Kindergarten liegt hoch über dem Greifensee in Nachbarschaft zum Primarschulhaus Bommern und gehört zur TaV-Schuleinheit.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an die Schulpflege Fällanden, Sekretariat, Postfach 211, 8117 Fällanden.

Primarschule Greifensee

Die Primarschule Greifensee ist eine selbstständige Schulgemeinde. Etwas über 400 Primarschüler und rund 130 Kindergartenkinder besuchen die Schule respektive den Kindergarten. Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 eine

Lehrkraft für die Mittelstufe

für ein Vollpensum. Sie übernehmen nach den Sommerferien eine der drei neu zu bildenden 4. Klassen. Wenn Sie dabei sein möchten, wenn unsere Schule sich nach den Sommerferien den Herausforderungen des TaV stellt, sind Sie bei uns am richtigen Ort. Es erwartet Sie ein aufgeschlossenes Lehrer- und Behördenteam, das Gewähr bietet für eine gute Zusammenarbeit.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege Greifensee, Sekretariat, Schulhaus Breiti, 8606 Greifensee. Für Fragen steht Ihnen der Präsident der Primarschulpflege, Herr Mühlebach (Telefon Privat 01/940 92 04), gerne zur Verfügung.

Primarschule Greifensee

Die Primarschule Greifensee ist eine selbstständige Schulgemeinde. Etwas über 400 Primarschüler und rund 130 Kindergartenkinder besuchen die Schule respektive den Kindergarten. Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 suchen wir eine

Handarbeitslehrerin

für ein kleineres oder grösseres Teilpensum. Sie sehen: Wir können Ihnen heute noch kein Mindestpensum garantieren und kein Maximalpensum versprechen. Dafür versuchen wir, Ihre Wünsche wenn möglich zu berücksichtigen und diese mit den Pensum unserer fünf Handarbeitslehrerinnen zu koordinieren. Es erwartet Sie ein aufgeschlossenes Lehrer- und Behördenteam, das Gewähr bietet für eine gute Zusammenarbeit.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege Greifensee, Sekretariat, Schulhaus Breiti, 8606 Greifensee. Für Fragen steht Ihnen der Präsident der Primarschulpflege, Herr Mühlebach (Telefon Privat 01/940 92 04), gerne zur Verfügung.

Primarschule Greifensee

Die Primarschule Greifensee ist eine selbstständige Schulgemeinde. Etwas über 400 Primarschüler und rund 130 Kindergartenkinder besuchen die Schule respektive den Kindergarten. Für unsere Schüler mit Sonderklassenstatus B und D suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2000/2001

eine Schulische Heilpädagogin oder einen Schulischen Heilpädagogen

für ein Vollpensum. Ab kommendem Schuljahr stellt sich unsere Schule den Herausforderungen des TaV. Gleichzeitig intensivieren wir die Planung zur Überführung des noch bestehenden Sonderklassensystems in die Integrative Schulungsform. Sie haben dabei die Möglichkeit, am Aufbau der Integrativen Schulungsform aktiv mitzuwirken und Ihre Vorstellungen einzubringen. Um diese anspruchsvolle und herausfordernde Aufgabe erfüllen zu können, erwarten wir von Ihnen eine pädagogische Grundausbildung mit heilpädagogischer Zusatzausbildung. Es erwartet Sie ein aufgeschlossenes Lehrer- und Behördenteam, das Gewähr bietet für eine gute Zusammenarbeit.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Ressortinhaberin Sonderschulung/Soziales der Primarschulpflege Greifensee, Frau U. Meier, In der Mettmen 6, 8606 Greifensee, Telefon Privat 01/940 74 27.

Primarschule Greifensee

Die Primarschule Greifensee ist eine selbstständige Schulgemeinde. Etwas über 400 Primarschüler und rund 130 Kindergartenkinder besuchen die Schule respektive den Kindergarten. Zur Ergänzung unseres bestehenden Stütz- und Förderangebotes suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 eine(n)

Psychomotoriktherapeutin oder Psychomotoriktherapeuten

mit einem Teilpensum von ca. 25% einer vollen Stelle. Es erwartet Sie ein aufgeschlossenes Lehrer- und Behördenteam, das Gewähr bietet für eine gute Zusammenarbeit.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Ressortinhaberin Sonderschulung/Soziales der Primarschulpflege Greifensee, Frau U. Meier, In der Mettmen 6, 8606 Greifensee, Telefon Privat 01/940 74 27.

Schulgemeinde Maur

Für unsere **Mittelstufenkleinklasse** (4. bis 6. Klasse, Schüler/innen mit Status B und D) suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2000/2001

eine Schulische Heilpädagogin bzw. einen Schulischen Heilpädagogen für ein 100%-Pensum

Die Voraussetzungen:

Sie haben eine abgeschlossene heilpädagogische Zusatzausbildung oder sind bereit, diese berufsbegeleitend zu absolvieren. Sie sind eine teamfähige, flexible, ausgeglichene und aufgeschlossene Persönlichkeit.

Das Angebot:

Wir bieten Ihnen eine interessante Stelle in einem kollegialen Lehrerteam. Der Arbeitsort, die Schulanlage Aesch, Forch, ist mit der Forchbahn gut erreichbar.

Sind Sie an dieser Stelle interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, die Sie bitte an das Schulsekretariat, Postfach, 8124 Maur, senden wollen. Frau M. Mathys, unsere Schulsekretärin, erteilt Ihnen gerne Auskunft unter Telefon 01/980 01 10.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Mönchaltorf

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 suchen wir

eine Oberstufenlehrkraft

(Teilpensum möglich)

Unsere Schule beteiligt sich am Schulversuch «TaV», und an der Oberstufe führen wir die Gegliederte Sekundarschule.

In einer modern eingerichteten Schulanlage mit guter Infrastruktur erwarten Sie ein kollegiales und engagiertes Lehrerteam sowie eine aufgeschlossene Schulpflege. Wir freuen uns, Sie in unserer ländlichen, jedoch vom öffentlichen Verkehr gut erschlossenen Gemeinde willkommen zu heissen.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an das Schulsekretariat, Rietwisstrasse 4, 8617 Mönchaltorf (Telefon 01/948 15 80). Auskunft erteilt Ihnen gerne unsere Schulleitung, Herr J. Knecht oder Herr U. Roempp, Telefon 01/948 17 53.

Die Schulpflege

Primarschule Schwerzenbach

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 wird an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (4. Klasse)

neu eröffnet.

Ein engagiertes, kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege freuen sich auf die Mitarbeit einer teamfähigen, einsatzfreudigen und flexiblen Persönlichkeit.

Schwerzenbach ist eine überschaubare Gemeinde im Glattal, welche auch gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar ist.

Sind Sie interessiert? Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Wahlkommission, Frau Claudia Lanz, Schulsekretariat, Kornstrasse 9, 8603 Schwerzenbach.

Für Auskünfte steht Ihnen Frau Lanz jeweils abends unter Telefon 01/825 60 72 zur Verfügung.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Uster

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 (21. August 2000) sind an unserer Primarschule Uster die folgenden Stellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an einer Kleinklasse B/D Unterstufe (100% oder 2 x 50%)

1 Lehrstelle an einer Kleinklasse B/D Mittelstufe (50%)

Wir suchen engagierte Lehrkräfte mit erzieherischem Geschick, Initiative, Kreativität und Teamfähigkeit. Eine heilpädagogische Zusatzausbildung ist wünschenswert, jedoch nicht Bedingung.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Telefon 01/944 71 11. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an die Primarschulpflege Uster, Stadthaus, 8610 Uster.

Primarschulpflege Uster

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 (21. August 2000) suchen wir zur Ergänzung des Teams eine

Psychomotorik-Therapeutin

für ein Wochenpensum von 6 Lektionen.

Ihre Aufgabe ist die Abklärung und Behandlung der Schülerinnen und Schüler aus Kindergarten und Primarschule Uster mit psychomotorischen Schwierigkeiten, Beratung der Eltern und der Lehrkräfte.

Wir erwarten eine abgeschlossene Ausbildung mit Diplom, Initiative, Selbstständigkeit und Teamfähigkeit.

Es erwartet Sie ein engagiertes Team.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Telefon 01/944 71 11. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an die Primarschulpflege Uster, Stadthaus, 8610 Uster.

Gemeindeschulpflege Volketswil

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 suchen wir

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (4. Klasse)

ca. 60% (18 Lektionen-Pensum) mit Klassenverantwortung
Sprache, Mathematik, Singen, Zeichnen, Werken

Das Angebot:

Wir bieten eine interessante Stelle in einem engagierten, aufgeschlossenen und kollegialen Team aus der ersten TaV-Generation. Das Schulhaus Feldhof wird weiterhin eine geleitete Schule sein.

Die Voraussetzungen:

Sie haben Spass, engagiert an der Schulentwicklung mitzugestalten, sowie Interesse an der Teamarbeit mit dem Lehrer des übrigen Klassen-Pensums.

Interessierte Lehrkräfte werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Gemeindeschulpflege Volketswil, Zentralstrasse 5, 8604 Volketswil, zu senden.

Telefonische Auskunft erteilt Ihnen gerne unser Sekretariat unter Nummer 01/908 34 40, oder Ihr künftiger Teamkollege, Mark Würth, unter Telefon/Fax 052/343 76 19.

Gemeindeschulpflege Volketswil

Gemeindeschulpflege Volketswil

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 suchen wir eine Lehrkraft für

1 Lehrstelle an der Sekundarschule Niveau B (1. Real)

Unser Oberstufenschulhaus ist eine TaV-Schule, und wir suchen eine Lehrperson, die am Schulentwicklungsprozess interessiert ist. Wir sind ein engagiertes, kollegiales Lehrerteam mit einer aufgeschlossenen Schulpflege und freuen uns auf eine teamfähige und einsatzfreudige Lehrkraft.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen gerne Herr Beat Eckstein, Mitglied der Schulleitung, zur Verfügung, Telefon 01/945 01 00. Ihre Bewerbung schicken Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an die Gemeindeschulpflege Volketswil, Zentralstrasse 5, 8604 Volketswil.

Gemeindeschulpflege Volketswil

Gemeindeschulpflege Volketswil

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 suchen wir zwei Lehrkräfte für

2 Lehrstellen an den Kleinklassen D4 und D5

Unsere Primarschulhäuser sind TaV-Schulen, und wir suchen Lehrpersonen, die am Schulentwicklungsprozess interessiert sind. Wir sind engagierte, kollegiale Lehrerteams mit einer aufgeschlossenen Schulpflege und freuen uns auf teamfähige und einsatzfreudige Lehrkräfte.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen gerne der Kleinklassenlehrer Andreas Wirth zur Verfügung, Telefon 01/945 36 03. Ihre Bewerbung schicken Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an die Gemeindeschulpflege Volketswil, Zentralstrasse 5, 8604 Volketswil.

Gemeindeschulpflege Volketswil

Gemeindeschulpflege Volketswil

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 suchen wir eine qualifizierte und engagierte

Hauswirtschaftslehrerin

für ein Teilpensum von 4 bis 16 Lektionen. Unser Oberstufenschulhaus ist eine innovative TaV-Schule. Wir sind ein engagiertes, kollegiales Lehrerteam mit einer aufgeschlossenen Schulpflege und freuen uns auf eine teamfähige und einsatzfreudige Lehrkraft.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen gerne die Schulleitung zur Verfügung, Telefon 01/945 01 00. Ihre Bewerbung schicken Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an die Gemeindeschulpflege Volketswil, Zentralstrasse 5, 8604 Volketswil.

Gemeindeschulpflege Volketswil

Gemeindeschulpflege Volketswil

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 suchen wir

1 Schulische Heilpädagogin oder 1 Schulischen Heilpädagogen

für ein Pensum von ca. 20 Wochenstunden.

Wir legen Wert auf eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft und freuen uns auf engagierte und einsatzfreudige Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter in einem aufgeschlossenen Team.

Wer sich für die Arbeit an einer TaV-Schule bewerben möchte, richte die üblichen Bewerbungsunterlagen an die Gemeindeschulpflege Volketswil, Ressort Schülerbelange, Zentralstrasse 5, 8604 Volketswil. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Telefon 01/908 34 40, oder Frau Muther, Telefon 01/945 38 33.

Gemeindeschulpflege Volketswil

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 suchen wir

1 Logopädin oder Logopäden

für 24 Wochenlektionen.

Wir legen Wert auf eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft und freuen uns auf eine/n engagierte/n und einsatzfreudige/n Mitarbeiterin oder Mitarbeiter.

Wer sich für die Arbeit in einem aufgeschlossenen und kollegialen Team an einer TaV-Schule bewerben möchte, richte die üblichen Bewerbungsunterlagen an die Gemeindeschulpflege Volketswil, Ressort Schülerbelange, Zentralstrasse 5, 8604 Volketswil, Telefon 01/908 34 40, oder Frau Muther, Telefon 01/945 38 33.

Gemeindeschulpflege Volketswil

Schule Wangen-Brüttisellen

Auf Beginn des Schuljahres 2000/01 sind an unserer Schule folgende Stellen neu zu besetzen:

Ortsteil Wangen

1 Lehrstelle an der Unterstufe (1. Klasse)

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (4. Klasse)

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (6. Klasse)

Ortsteil Brüttisellen

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

**1 Lehrstelle an einer Kleinklasse
(B/D 2.-4.)**

An unserer mittelgrossen, noch überschaubaren Schulgemeinde (6100 Einwohner/innen) erwarten Sie in beiden Schulhäusern ein angenehmes Arbeitsklima in kollegialen Lehrerteams sowie eine aufgeschlossene Schulpflege.

Interessieren Sie sich für eine dieser Lehrstellen? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung, die Sie mit den üblichen Unterlagen (mit Foto) an das Schulsekretariat, Stationsstrasse 10, 8306 Brüttisellen, richten wollen. Dort werden Ihnen durch den Schulsekretär Daniel Strehler auch gerne weitere Auskünfte erteilt (Telefon 01/805 91 91).

Die Schulpflege

Schulgemeinde Fehraltorf

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 ist an unserer Schule ein Teilpensum an der Oberstufe zu besetzen. Es umfasst ca. 15 Lektionen:

9 Englischlektionen

4 Französischlektionen

2 Geschichtslektionen

Fehraltorf hat eine überschaubare Schulanlage in ländlicher Umgebung. Falls Sie daran interessiert sind, im neuen Schuljahr dieses Teilpensum zu übernehmen, richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege Fehraltorf, Herrn Philip Hänggi, Neugrundstrasse 31, 8320 Fehraltorf. Für telefonische Auskunft: G 01/823 33 16 oder P 01/954 15 68.

Schulpflege Illnau-Effretikon

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 (21. August 2000) ist an der Oberstufe Effretikon eine Lehrstelle an der

Sekundarschulstufe A (phil. I)

neu zu besetzen.

Die Stellen können im Voll- oder Teilpensum besetzt werden.

Die Oberstufe Effretikon führt die Dreiteilige Sekundarschule auf Beginn des kommenden Schuljahres ein und nimmt am TaV-Projekt teil. Ein engagiertes, kollegiales Lehrerteam, eine gute Infrastruktur sowie eine aufgeschlossene, kooperative Schulbehörde freuen sich an Ihrem Interesse.

Wir erwarten gerne Ihre Bewerbung und ersuchen Sie, diese mit den üblichen Unterlagen (inkl. Foto) bis 14. April 2000 an die Schulpflege Illnau-Effretikon, Postfach 56, 8307 Effretikon, zu schicken.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen Hans Bernet (Schulhaus Watt A), Telefon 052/347 04 55, sowie das Schulsekretariat, Telefon 052/354 24 50.

Schulpflege Illnau-Effretikon

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 (21. August 2000) sind an der Oberstufe Effretikon Lehrstellen an der

Sekundarschulstufe B (Realschule) und C (Oberschule)

neu zu besetzen.

Die Stellen können im Voll- oder Teilpensum besetzt werden.

Die Oberstufe Effretikon führt die Dreiteilige Sekundarschule auf Beginn des kommenden Schuljahres ein und nimmt am TaV-Projekt teil. Ein engagiertes, kollegiales Lehrerteam, eine gute Infrastruktur sowie eine aufgeschlossene, kooperative Schulbehörde freuen sich an Ihrem Interesse.

Wir erwarten gerne Ihre Bewerbung und ersuchen Sie, diese mit den üblichen Unterlagen (inkl. Foto) bis 14. April 2000 an die Schulpflege Illnau-Effretikon, Postfach 56, 8307 Effretikon, zu schicken.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen Richard Bingisser oder Walter Schmid (Schulhaus Watt B), Telefon 052/343 70 18, sowie das Schulsekretariat, Telefon 052/354 24 50.

Schulpflege Illnau-Effretikon

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 (21. August 2000) ist an unserer Primarschule

eine Stelle an einer 3. Klasse

neu zu besetzen.

Es erwarten Sie ein engagiertes, kollegiales Lehrerteam, eine gute Infrastruktur sowie eine aufgeschlossene Schulbehörde.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und ersuchen Sie, diese mit den üblichen Unterlagen (inkl. Foto) bis 15. April 2000 an die Schulpflege Illnau-Effretikon, Postfach 56, 8307 Effretikon, zu schicken.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Telefon 052/354 24 50.

Berufswahl- und Werkjahrschule Effretikon

An unserer kleinen, überschaubaren Schule bereiten sich Jugendliche aus Real-, Oberschul- und Sonderklassen im 9. oder 10. Schuljahr auf ihre Berufsausbildung vor. Auf Beginn des Schuljahres 2000/01 (21. August 2000) suchen wir eine

Fachkraft aus dem Bereich Holz als Klassenlehrer/in

Als Klassenlehrer/in leiten Sie die Jugendlichen an bei den praktischen Arbeiten in der Holzwerkstatt, erteilen Berufswahlunterricht und pflegen den Kontakt mit Eltern und Lehrbetrieben.

Wir wünschen uns:

- abgeschlossene Berufslehre in einem Holzberuf oder Werklehrer/in
- höheres Fachdiplom
- mehrjährige praktische Berufstätigkeit
- Erfahrung in der Lehrlingsausbildung
- Freude an der Arbeit mit Jugendlichen
- Bereitschaft zur Weiterbildung

Wir bieten:

- ein anspruchsvolles und vielseitiges Aufgabengebiet mit entsprechenden Kompetenzen
- Gehalt, Sozialleistungen und Ferienregelung nach kantonalen Richtlinien

Haben Sie Lust, in einem kleinen, engagierten Team zu arbeiten? Dann freuen wir uns auf Ihren Anruf. Nähere Auskünfte gibt Ihnen gerne der Schulleiter, Viktor Rogger, Telefon 052/343 85 86 (Schule) oder 052/242 02 52 (privat).

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an die Berufswahl- und Werkjahrschule Effretikon, Lindenstrasse 12, 8307 Effretikon (Telefon 052/343 85 86, Fax 052/343 86 58).

Schulpflege Winterberg

Wir suchen per sofort oder auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 in unserem Schulhaus Bachwis in Winterberg

eine Logopädin / einen Logopäden

für ein Pensum von 9 bis 10 Lektionen.

Winterberg gehört zur Gemeinde Lindau und liegt landschaftlich sehr schön zwischen den Städten Zürich und Winterthur.

Teamfähige, flexible Bewerberinnen und Bewerber, die an einer Stelle in ländlicher Umgebung interessiert sind, bitten wir, ihre Unterlagen an das Schulsekretariat Lindau, Tagelswangerstrasse 2, 8315 Lindau, zu richten.

Für allfällige Auskünfte steht Ihnen Frau Christina Wyss, Telefon 052/343 38 72, gerne zur Verfügung.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Russikon

Zürcher Oberland, 3800 Einwohner

Auf Beginn des Schuljahres 2000/01 suchen wir je eine Fachlehrkraft für

Logopädie

mit einem Pensum von 14 Wochenlektionen,

Legasthenie/Dyskalkulie

mit einem Pensum von 12 bis 14 Wochenlektionen.

Es erwarten Sie eine fortschrittliche Schulgemeinde und ein aufgeschlossenes Lehrerteam. Sind Sie interessiert? Dann richten Sie bitte Ihre ausführliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen so rasch wie möglich an das Schulsekretariat, 8332 Russikon.

Haushaltungsschule Lindau, Pfäffikon ZH

Interne Ausbildung für lernbehinderte junge Frauen

1 Hauswirtschaftslehrerin (21 Lektionen)

Sie sind eine kooperative und kreative Kochschullehrerin und haben Erfahrung mit Sonderklassen.

Ihr Aufgabenbereich umfasst die zielorientierte Förderung unserer Schülerinnen während ihrer zweijährigen Anlehre und die Mitarbeit an schulinternen Anlässen.

Wir bieten ein grosses Mass an Autonomie innerhalb Ihres Arbeitsbereiches, eine neue Infrastruktur und ein qualifiziertes Team. Bitte senden Sie Ihre Unterlagen an: Haushaltungsschule Lindenbaum, Regula Sägesser, Leitung, Wallikerstrasse 44, 8330 Pfäffikon (Telefon 01/953 33 66).

123506

Schule Sternenberg

Eine nicht ganz alltägliche Stelle

als Lehrerin bzw. Lehrer haben wir auf das Schuljahr 2000/2001 in unserem Schulhaus Kohlwies, Steinenbach, zu besetzen.

Es erwartet Sie eine Primar-Gesamtschule (1., bis 6. Klasse) in einem aufgeschlossenen Umfeld. Zusammen mit den Lehrerinnen und Lehrern (Kindergarten, Handarbeit und Primarschule) an unseren anderen beiden Schulhäusern, sowie der Schulpflege, gestalten und prägen Sie die Schule Sternenberg mit.

Die Stelle kann selbstverständlich auch im Job-Sharing besetzt werden. Falls gewünscht, steht Ihnen eine Lehrerwohnung zur Verfügung.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann melden Sie sich bei Martha Näf, Präsidentin der Schulpflege, Telefon 052/386 12 52, welche Ihnen gerne weitere Auskünfte erteilt, oder senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an Schule Sternenberg, z.Hd. Rahel Hassa, Gfell, 8499 Sternenberg.

Primarschulgemeinde Wila

Im Schulhaus Eichhalde sind folgende Vakanzen zu besetzen:

Ab 15. Mai 2000 (Schwangerschaftsurlaub)

Handarbeitslehrerin

als Vikarin für die Mittelstufenklassen (24 Lektionen/Woche) suchen.

Folgende Möglichkeiten der Stellenbesetzung stehen offen:

- Vikariat mit 24 Wochenlektionen vom 15. Mai bis 14. Juli 2000 und/oder
- Vikariat mit wahlweise 18 bis 24 Wochenlektionen vom 21. August bis Mitte September 2000. Danach kann auf Wunsch die Stelle als Verweserin übernommen werden. Mit der Aufteilung des Vikariates vor/nach den Sommerferien haben auch Seminarabgängerinnen die Möglichkeit, sich zu bewerben.

Ab 21. August 2000 (Schuljahr 2000/2001)

PrimarlehrerIn

(Teilpensum 16 Lektionen/Woche) für eine 5. Klasse.

Wenn Sie gerne in einer kleinen Landgemeinde mit einer schönen Schulanlage unterrichten möchten und bereit sind, sich zusammen mit einem kollegialen Team und der Förderlehrerin ISF für die Kinder einzusetzen, freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.

Diese richten Sie bitte mit Foto an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Hansjörg Luchsinger, Geissackerstrasse 5, 8492 Wila. Für Fragen steht er Ihnen gerne zur Verfügung (Telefon 052/385 36 88).

Primarschulgemeinde Wildberg

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 sind an unserer Mehrklassenschule in Wildberg folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

1 Lehrkraft für ein Teilpensum von 50% (Doppelbesetzung) 1. und 2. Klasse

1 Lehrkraft für ein Vollpensum (100%) 5. und 6. Klasse

1 Schulische Heilpädagogin oder 1 Schulischer Heilpädagoge

für ein Wochenpensum von 24 Lektionen (evtl. Doppelbesetzung)

Die Stelle erfordert eine starke und kooperative Persönlichkeit, die gewillt ist, gemeinsam mit einem offenen und aufgestellten Lehrerteam die Integrative Schulungsform an unserer Primarschule einerseits tatkräftig zu unterstützen, andererseits aber auch laufend weiterzuentwickeln.

Wenn Sie gerne in ländlicher Umgebung im Zürcher Oberland unterrichten möchten und ein kollegiales Lehrerteam sowie eine aufgeschlossene Schulbehörde schätzen, würden wir uns auf Ihre Bewerbung freuen, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an Frau Carmen Schiesser, Stöcklerstrasse, 8321 Wildberg, Telefon 052/385 23 65, richten wollen.

Die Primarschulpflege

Primarschulgemeinde Dägerlen

Auf das Schuljahr 2000/2001 suchen wir

Logopädin/Logopäden

für ein Teilpensum von ca. 10 bis 12 Wochenstunden.

Unser Dorf ist verkehrstechnisch gut erschlossen und von Winterthur aus mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Wir bieten einen eigenen Therapieraum, und es erwarten Sie ein engagiertes Team und eine aufgeschlossene Schulpflege.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie an Frau Susan Biber, Ressort Sonderpädagogik, Hofackerstrasse 15, 8471 Oberwil. Sie wird Ihnen gerne auch telefonisch Auskunft erteilen (052/316 20 74).

PrimarSchule Elsau

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 ist eine

Lehrstelle an der Mittelstufe

zu besetzen. Wir suchen eine teamfähige Lehrperson, die bereit ist, eine Mehrklassenabteilung zu übernehmen. Aufgrund der Teamzusammensetzung haben männliche Bewerber den Vorzug.

Es erwarten Sie ein fortschrittliches Team und eine aufgeschlossene Schulpflege. Alle weiteren Informationen erteilt Ihnen gerne die Schulleiterin, Irene Kocher, Telefon 052/363 12 16 oder 052/232 68 51.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Senden Sie Ihre Unterlagen an: PrimarSchule Elsau, Schulsekretariat, Elsauerstrasse 13, 8352 Rätterschen.

Oberstufe Elsau-Schlatt

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 suchen wir aufgestellte, engagierte und flexible Lehrkräfte zur Ergänzung unseres Teams:

1 Reallehrer/in**1 Sekundarlehrer/in phil. II**

Mit rund 140 Oberstufenschülerinnen und -schülern bietet unsere AVO-Schule überschaubare Verhältnisse in einer ländlichen Umgebung (nahe Winterthur).

Ein kollegiales Team und eine kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, die Sie bitte an die Präsidentin, Ursula Schönabächer (Telefon 052/246 05 05), Im Schründler 7, 8352 Rätterschen, richten wollen.

Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt**Schulgemeinde Neftenbach**

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 suchen wir infolge Mutterschaft

eine Primarlehrkraft für die 5. Klasse

Das Vikariat kann allenfalls später in eine feste Lehrstelle umgewandelt werden.

Sind Sie eine engagierte Lehrkraft, welche gerne in einer Landgemeinde unterrichten möchte, freut sich ein gut funktionierendes Team auf Ihre Mitarbeit. Nähere Auskunft erhalten Sie im Schulsekretariat, Telefon 052/315 35 43.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die Präsidentin der Gemeindeschulpflege Neftenbach, Frau Alice Elliker, Auenrainstrasse 9, 8413 Neftenbach.

Gemeindeschulpflege Neftenbach**Primarschule Rickenbach**

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 wird bei uns

1 Lehrstelle an einer 3./4. Doppelklasse

frei. Wenn Sie ab dem neuen Schuljahr in unserem Dorfteil Sulz ein Vollpensum als MittelstufenlehrerIn übernehmen und in einem engagierten Team mitwirken möchten, so bewerben Sie sich bitte bis 15. April 2000 schriftlich bei unserer Aktuarin der Primarschulpflege, Brigit Graf, Im Felix 10, Sulz, 8544 Rickenbach-Attikon. Sie finden uns auch im Internet unter: www.primarschule-rickenbach.ch

Teilautonome Oberstufenschule Turbenthal-Wildberg

sucht per Schuljahr 2000/2001 infolge Pensionierung des bisherigen Stelleninhabers eine

Lehrperson für Integrativen Förderunterricht

(70 bis 100 Prozent-Pensum).

Wir sind

eine aufgeschlossene und gut organisierte Gegliederte Sekundarschule (AVO seit 1987). Wir stehen mitten im TaV-Projekt und haben seit acht Jahren ISF. Die IF-Lehrperson unterrichtet in engem Kontakt mit engagierten Klassenlehrpersonen, integriert in ein begeistertes, innovatives Lehrerteam. Vor drei Jahren haben wir ein neues Schulhaus bezogen, das über eine vollständige Infrastruktur und eine gut ausgebaute Informatik-Anlage verfügt. Turbenthal ist eine Tösstal-Gemeinde, die ihren ländlichen Charakter bewahrt hat und ein gutes Umfeld bietet.

Ihr Profil

- HPS-Ausbildung erwünscht
- vorzugsweise ROS-Ausbildung
- teamfähig
- begeistert, schwächere Jugendliche zu fördern
- bereit, an der Entwicklung unserer TaV-Schule mitzuarbeiten (3. TaV-Jahr)

Nähere Auskünfte erhalten Sie beim Pädagogischen Schulleiter, Peter Schnyder, Telefon Schule 052/397 22 70, Privat 052/383 18 62, oder beim Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Hanspeter Blattmann, Am Chueribuck 10, 8488 Turbenthal, Telefon Privat 052/385 18 79, Geschäft 052/385 20 90, an den Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung bis spätestens Mitte April 2000 richten. Wir freuen uns auf Sie!

Primarschule Turbenthal

Das ist die **Chance**, endlich im schönen Tösstal arbeiten zu dürfen!

Unsere 5.-Klässler im Schulhaus Hohmatt suchen auf Beginn des Schuljahres 2000/01 eine(n) neue(n) LehrerIn! Sind Sie die

Mittelstufenlehrkraft (100%)

welche unser Hohmatt-Team (6 Regelklassen, 1 ISF-Lehrkraft, 1 Handarbeit) in idealer Weise ergänzt? Wir wünschen uns eine flexible, teamfähige und initiative Lehrkraft, die mit Freude und Engagement unseren Schulalltag mitgestaltet.

Fühlen Sie sich angesprochen? Zögern Sie nicht, mit uns Kontakt aufzunehmen!

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an Frau Silvia Siegenthaler, Primarschulpflege Turbenthal, Sonnhaldenstrasse 4, 8488 Turbenthal. Nähere Auskünfte erteilt die jetzige Stelleninhaberin, Frau Käthi Schumacher, unter Telefon 052/385 27 82 oder über E-mail: sh.hohmatt.pst@bluewin.ch

Primarschulpflege Turbenthal

Schulhaus Schmidrüti

Willkommen im kleinsten TaV-Team des Kantons Zürich!

In unserer Aussenwacht Schmidrüti suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2000/2001

eine Lehrkraft für die Mittelstufe (4. bis 6. Klasse)

Ist Mehrklassenunterricht für Sie eine pädagogische Herausforderung? Sind Sie am TaV und an Fragen der Schulentwicklung interessiert? Dann haben wir für Sie die richtige Stelle!

Unsere neue Lehrkraft stellen wir uns vor als teamfähige, flexible und engagierte Persönlichkeit mit Profil ... vor allem im Winter (Schmidrüti liegt auf 800 m ü.M.).

In unserer Schuleinheit Schmidrüti (1 Kindergarten, 1 Handarbeit, 2 Mehrklassenabteilungen mit ISF) erwarten Sie eine Schar fröhlicher SchülerInnen, ein aufgestelltes, einsatzfreudiges Team und ein Klassenzimmer mit wunderbarer Aussicht in die Berge.

Haben wir Sie neugierig gemacht? Dann schreiben Sie uns! Auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen freut sich: Primarschulpflege Turbenthal, Frau Silvia Siegenthaler, Sonnhaldenstrasse 4, 8488 Turbenthal.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen unsere Schulleiterin, Frau Caroline Marti, Telefon 052/385 13 25, über Mittag zur Verfügung.

Oberstufenschulgemeinde Seuzach

Auf das Schuljahr 2000/2001 ist an unserer Dreiteiligen Sekundarschule

eine Lehrstelle für die Sekundarstufe B

neu zu besetzen; zusätzliche Englischausbildung erwünscht.

Wir freuen uns auf Ihre Stellenbewerbung. Bitte senden Sie Ihre vollständigen Unterlagen an das Sekretariat, Frau Ursula Rubin, Schibenstrasse 7, 8474 Dinhard (Telefon 052/336 15 87).

Oberstufenschulpflege Seuzach

121406

Schulgemeinde Zell

Sind Sie interessiert an einer der unten erwähnten Stellen? Falls Sie die erforderlichen Fähigkeiten mitbringen, dann freuen wir uns heute schon, Sie demnächst kennen zu lernen.

Die Lehrstellen werden frei infolge Mutterschaft, Pensionierung sowie Neuorientierung der bisherigen StelleninhaberInnen. Deshalb suchen wir für unsere Schule in Rikon, im sonnigen Tösstal, auf Beginn des Schuljahres 2000/2001

1 Lehrerin/Lehrer für unsere Dreiteilige Sekundarschule, Niveau A (phil. II)

1 Lehrerin/Lehrer für unsere Dreiteilige Sekundarschule, Niveau A (phil. I)

1 Lehrerin/Lehrer für unsere Sonder-E-Klasse

Offene und engagierte Lehrkräfte, welche gerne in einem kollegialen Team und einer modernen Schulanlage unterrichten möchten, würden in unser Schulteam passen. Ihr Arbeitsort, die Schulanlage in Rikon, ist nur eine Gehminute vom Bahnhof entfernt.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an die Gemeindeschulpflege Zell, Schulsekretariat, 8486 Rikon. Telefonische Auskunft erteilt Ihnen gerne unsere Schulsekretärin, Frau Edith Wicki, unter Nummer 052/383 20 33.

121506

Oberstufenschule Flaach

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 ist an unserer Gegliederten Sekundarschule im schönen Zürcher Weinland

eine Lehrstelle (Reallehrer/in oder phil. II) im Umfang von rund 50%

neu zu besetzen.

Unsere Gegliederte Sekundarschule, mit ISF, ist ab dem Schuljahr 2000/2001 in das Projekt «Teilautonome Volksschule» aufgenommen worden.

An unserer überschaubaren Schule erwarten Sie ein kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege. Sind Sie eine engagierte, teamfähige Lehrkraft, die bereit ist, ihren Beitrag zu leisten zur Weiterentwicklung und Zusammenarbeit im Schulhaus?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Dr. Urs Stampfli, Hinterhalden 1, 8415 Gräslikon (Telefon 052/318 18 84).

Die Oberstufenschulpflege

Primarschulpflege Marthalen

Unsere wachsende Schülerzahl erfordert eine zusätzliche Stelle (Vollpensum). Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir deshalb eine

Lehrkraft für die Mittelstufe (4. Klasse)

Das Schulteam hat die Ausrüstung der Klassen mit PCs in Angriff genommen und beteiligt sich im kommenden Schuljahr am Projekt «Neue Schulaufsicht».

Interessiert Sie neben dem schulischen Alltag das Engagement in neuen Projekten in einer überschaubaren Umgebung, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Adresse unseres Schulpräsidenten, Herrn Hans Ochsner, Hauebüel 1, 8460 Marthalen (Telefon 052/319 11 84).

Herr H. Ochsner gibt Ihnen auch gerne weitere Auskünfte.

Gegliederte Sekundarschule Stammheim

Auf das Schuljahr 2000/2001 suchen wir

1 RealschullehrerIn (70 bis 80%)

oder

1 SekundarlehrerIn phil. I oder II (70 bis 80%)

Sind Sie teamfähig?

Sind Sie engagiert?

Sind Sie initiativ?

Ja?

Dann sind Sie genau die richtige Lehrperson, die wir zur Ergänzung unseres aufgestellten Teams suchen.

Für Auskünfte steht Ihnen unser Schulpräsident, Herr Ernst Rutz, gerne zur Verfügung (Telefon P 052/745 22 68, G 052/745 33 22).

Auf Ihre Bewerbung freuen wir uns! Diese richten Sie an Ernst Rutz, Hornerweg 23, 8477 Oberstammheim.

Primarschulgemeinde Rheinau

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 suchen wir eine

Vikarin Handarbeit

Während des Mutterschaftsurlaubes der jetzigen Stelleninhaberin ist zwischen 21. August 2000 und Ende Januar 2001 ein Pensum von 24 Lektionen vorgesehen.

Anschliessend besteht die Möglichkeit, die Stelle im Teilpensum von 16 Lektionen weiterzuführen.

Es erwarten Sie ein kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege.

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an Herrn A. Braun, Primarschulpflege, Rheingasse 3, 8462 Rheinau. Er steht Ihnen auch gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung: Telefon 052/319 25 95 (abends).

Primarschulpflege Rheinau

Oberstufe Stammheim, Realschule

Wegen Abwesenheit des Klassenlehrers (Intensivweiterbildung) suchen wir eine

Lehrkraft für ein Vikariat

an der 1. Klasse der Realschule vom 8. Mai bis 14. Juli 2000 (10 Wochen).

Es erwarten Sie eine gut geführte, liebe und arbeitswillige 1. Realklasse sowie ein Team von kollegialen Lehrkräften. Wir wünschen uns eine einsatzfreudige Lehrkraft, der es möglich ist, die ganze Dauer des Vikariates zu übernehmen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Klassenlehrer, Herbert Vetter, Realschulhaus, 8476 Unterstammheim, Telefon 052/745 19 67 (P 052/745 19 60), oder der Präsident der Oberstufenschulpflege, Ernst Rutz, 8477 Oberstammheim, Telefon 052/745 22 68 (G 052/ 745 33 22).

Oberstufenschulgemeinde Stammheim

An unserer Gegliederten Sekundarschule im Zürcher Weinland ist auf Beginn des Schuljahres 2000/2001

ein Teilpensum für Haushaltkunde

(ca. 17 bis 20 Lektionen)

neu zu besetzen. Wir suchen eine/n engagierte/n, aufgeschlossene/n, motivierte/n Lehrer/in, welche/r unser aufgestelltes Team ergänzen möchte.

Fühlen Sie sich angesprochen?

Dann senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an unseren Schulpräsidenten, Ernst Rutz, Hornerweg 23, 8477 Oberstammheim. Für Auskünfte steht Ihnen ebenfalls Herr Ernst Rutz, Telefon P 052/745 22 68, G 052/745 33 22, gerne zur Verfügung.

Primarschule Unterstammheim

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 suchen wir für die vierte Primarklasse

einen Primarlehrer oder eine Primarlehrerin

Wir werden in sechs Abteilungen unterrichten. Die Lehrstelle an der vierten Klasse wird als Teilzeitpensum von ca. 86% geführt und ist auf ein bis zwei Jahre befristet.

Ein eingespieltes und fröhliches Team der Lehrerschaft erwartet Sie im Zürcher Weinland.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, so wenden Sie sich bitte mit den üblichen Bewerbungsunterlagen an H. Bösch, Schulpräsident, Möhe 18, 8476 Unterstammheim (Telefon und Fax 052/745 22 90).

Schule Bassersdorf

Auf das Schuljahr 2000/2001 hin (Schulbeginn 21. August 2000) suchen wir eine engagierte, teamfähige und nach Möglichkeit erfahrene

Lehrperson für eine 3. Primarklasse (100%)

Ein kollegiales Lehrerteam, eine aufgeschlossene Schulpflege und modern ausgestattete Schulräume erwarten Sie in unserer vom öffentlichen Verkehr bestens erschlossenen Gemeinde.

Sind Sie an der obigen Stelle interessiert?

Dann senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 18. April 2000 an folgende Adresse: Schulpflege Bassersdorf, Klottenstrasse 1, Postfach 458, 8303 Bassersdorf (Telefon Sekretariat 01/838 86 40).

Schulpflege Bassersdorf

Primarschule Bülach

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 suchen wir fröhliche, motivierte

Lehrkraft für eine 1. Klasse

Lehrkraft für eine 2. Klasse, Teilpensum (19 Stunden)

Wir sind eine Schule, die mit viel Elan am TaV-Versuch (Teilautonome Volksschulen) teilnimmt. Wenn Sie an der Weiterentwicklung unserer Schule mitwirken und in einem kameradschaftlichen Team arbeiten möchten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, die Sie an die Adresse Primarschulpflege Bülach, Hans-Haller-Gasse 9, 8180 Bülach, senden. Unser Sekretariat erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte über Telefon 01/863 13 40.

Primarschule Jona

Im Sprachheilkindergarten verlässt uns die **Kinder-gärtnerin** infolge neuer Berufsziele auf Ende des Schuljahres.

Wir suchen daher auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 (14. August 2000) eine

Nachfolgerin

für den Sprachheilkindergarten. Zusätzliche Ausbildung und Erfahrung erwünscht. Interessierte laden wir freundlich ein, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulgemeinde Jona, Sekretariat, Postfach 2132, 8645 Jona, zu richten.

Das Schulsekretariat oder der Schulratspräsident, Herr Thomas Rüegg, erteilen gerne weitere Auskünfte. Erreichen Sie uns unter Telefon 055/225 27 00.

123406

Zweckverband Heilpädagogische Schule Bezirk Bülach

An die Heilpädagogische Schule in Winkel mit rund 50 Kindern aus den Schulgemeinden des Bezirks Bülach suchen wir auf **Beginn des Schuljahres 2000/2001**

eine Schulleiterin oder einen Schulleiter für die pädagogische Leitung

Diese Stelle beinhaltet eine Arbeitsaufteilung von rund 50% für Schulleitungstätigkeit sowie ein noch zu bestimmendes Pensum für Unterrichtstätigkeit.

Für die Übernahme dieser Aufgabe sind eine pädagogische Grund- und eine heilpädagogische Zusatzausbildung Bedingung. Sie sollten Erfahrung und Freude an der Arbeit mit Schülerinnen und Schülern mit einer geistigen Behinderung sowie Interesse an Schulentwicklungsfragen und Kenntnisse des Volksschulwesens mitbringen. Eine gute Zusammenarbeit mit unserem motivierten, professionell arbeitenden Team und den Schulbehörden sowie gute Kommunikationsfähigkeit sind von grosser Bedeutung für diese anspruchsvolle und verantwortungsvolle Aufgabe. Ihre Führungserfahrung wie auch Ihre PC-Kenntnisse werden geschätzt.

Wir bieten einer selbstständigen, kompetenten und teamfähigen Persönlichkeit eine vielseitige und herausfordernde Tätigkeit an einem modern eingerichteten Arbeitsplatz. An unserer Tagesschule unterrichten wir in der Fünftageswoche. Unsere Anstellungsbedingungen richten sich nach den Empfehlungen des Kantons Zürich.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (mit Lebenslauf, Zeugnissen und Foto) an den Präsidenten des Arbeitsausschusses, Herrn Paul Gehrig, Heilpädagogische Schule Bezirk Bülach, Lufingerstrasse 32, 8185 Winkel. Weitere Auskünfte erteilen wir Ihnen gerne über Telefon 01/872 40 80.

Oberstufenschule Embrach

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 ist an unserer Dreiteiligen Sekundarschule eine unbefristete Stelle als

Handarbeitslehrerin

zu vergeben.

Kollegiale Lehrpersonen und eine aufgeschlossene Schulpflege freuen sich auf Ihre schriftliche Bewerbung. Diese richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an Frau Tina Landa Gomez, Ressortvorsteherin, Pfungenerstrasse 28, 8425 Oberembrach (Telefon 01/865 70 92).

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Glattfelden

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (4. Klasse)

zu besetzen.

Es erwarten Sie in ländlicher Umgebung ein engagiertes, kollegiales Lehrerteam, eine gute Infrastruktur sowie eine aufgeschlossene Schulbehörde, Herr Ruedi Meyer, Hausvorstand, erteilt Ihnen gerne Auskunft unter Telefon 01/867 06 23.

Unsere Schule kann auf eine langjährige ISF-Erfahrung zurückblicken. Zusätzlich zur bestehenden ISF-Lehrstelle ist

1 Teilpensum ISF-Förderunterricht

(ca. 14 Lektionen pro Woche)

zu besetzen.

Sind Sie im Besitz des PrimarlehrerInnendiploms (evtl. sonderpädagogische Zusatzausbildung), engagiert, flexibel und teamfähig, so freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Die Ressortvorsteherin Frau Eveline Winterberg erteilt gerne Auskunft unter Telefon 01/867 20 19.

Zudem suchen wir ebenfalls auf Beginn des neuen Schuljahres

1 DfF-Lehrkraft

(ca. 20 Lektionen pro Woche).

Wir wünschen uns eine einsatzfreudige Persönlichkeit, welche gerne mit fremdsprachigen Kindern arbeitet, sich im individualisierenden Unterricht auskennt und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Team mitbringt. Die Ressortvorsteherin Frau Ruth Rossier erteilt unter Telefon 01/867 00 36 gerne Auskunft.

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit den vollständigen Unterlagen an die Schulpflegepräsidentin, Frau Silvia Plüss, Laubbergstrasse 16, 8192 Glattfelden. Sie erteilt Ihnen auch gerne Auskunft unter Telefon 01/867 44 77.

121606

Die Schulpflege

Schulpflege Kloten

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 suchen wir für unsere Primarschule

1 Lehrperson für eine Kleinklasse D (2. Klasse)

Vollpensum

1 Lehrperson für eine Kleinklasse D (3. Klasse)

Vollpensum

1 Lehrperson für eine 1. Primarklasse

50%-Stelle in Doppelbesetzung

1 Lehrperson für eine 2. Primarklasse

1/2 Stelle (Teilzeitanstellung zwischen 60 und 80% möglich)

Lehrerschaft und Schulpflege freuen sich auf Bewerbungen von engagierten Lehrkräften, die gerne in einem Team arbeiten und unseren Schulalltag mitgestalten.

Sind Sie an einer beruflichen Herausforderung interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre Stellenbewerbung. Bitte senden Sie uns Ihre vollständigen Unterlagen an das Schulsekretariat Kloten, Kirchgasse 7, Postfach 921, 8302 Kloten.

Für nähere Auskünfte steht Ihnen der Schulsekretär, Herr E. Birrer, Telefon 01/815 12 79, gerne zur Verfügung.

Schule Rafz

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 suchen wir

1 Lehrkraft für die Primarschule (Mittelstufe 4. Klasse)

1 Schulische Heilpädagogin oder Schulischen Heilpädagogen für die Primarschule (ca. 50 bis 70%)

ISF und allenfalls Dyskalkulie/Legasthenie.

Lehrkräfte mit Schulerfahrung bzw. für das ISF mit sonderpädagogischer Zusatzausbildung werden bevorzugt.

Rafz ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln (S 5) gut zu erreichen.

Wir freuen uns auf Bewerbungen von teamfähigen, engagierten und flexiblen Lehrpersonen mit den üblichen Unterlagen an unser Schulsekretariat, Dorfstrasse 7, 8197 Rafz. Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Schulpräsidentin unter Telefon 01/869 01 66.

Schulpflege Rafz

Schulgemeinde Nürensdorf

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001, 21. August 2000, ist in unserer Schulgemeinde eine

Lehrstelle an der Sekundarschule A

(math.-naturw. Richtung)

neu zu besetzen.

Auskünfte erteilen der zuständige Schulpfleger, Herr Roland Burri, Telefon G 01/874 46 46, P 01/836 80 83, oder der Hausvorstand, Herr Thomas Obrist, Telefon Schulhaus 01/836 87 47, P 052/345 28 92.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an die Schulpflege Nürensdorf, Postfach, 8309 Nürensdorf, zu richten.

123106

Schulgemeinde Nürensdorf

Als Stellvertretung für eine erkrankte Oberstufenlehrerin suchen wir **ab sofort bis 14. Juli 2000**

Real- oder Sekundarlehrer/in

Es handelt sich um eine Fachlehrerstelle an je zwei Real- und Sekundarklassen (28 Lektionen). Ein Teilpensum oder die allfällige Aufteilung in kürzere Unterrichtsblöcke ist möglich.

Auskünfte erteilen der zuständige Schulpfleger, Herr Roland Burri, Telefon G 01/874 46 46, P 01/836 80 83, oder der Stundenplanordner, Herr Peter Schmid, Telefon Schulhaus 01/836 87 47, P 01/803 06 02.

123106

Schule Oberrieden

An unserer Schule ist auf das neue Schuljahr (21. August 2000) die Stelle einer

DfF-Lehrkraft (Deutsch für Fremdsprachige)

mit einem Wochenpensum von ca. 20 Lektionen neu zu besetzen.

Wir wünschen uns eine teamfähige und engagierte Lehrkraft.

Fühlen Sie sich angesprochen? Lockt Sie das Unterrichten in einer kleinen, noch fast ländlichen Gemeinde? Dann schreiben Sie uns, senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Gemeindehaus, 8942 Oberrieden.

Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Schulsekretärin, Frau S. Fröhlich, Telefon 01/720 51 22.

Schulpflege Oberrieden

123206

Primarschule Wasterkingen

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (Doppelklasse)

neu zu besetzen.

In unserer Schule sind zurzeit 62 SchülerInnen, die in 3 Doppelklassen geführt werden. Parallel dazu haben wir auch eine ISF-Klasse. Es erwarten Sie ein überblickbarer Schulbetrieb, ein engagiertes und kollegiales Lehrerteam sowie eine Schulpflege, die sich einsetzt für ein gutes Arbeitsklima.

Wir wünschen uns eine offene, engagierte Persönlichkeit, die in den nächsten Jahren unsere Schule aktiv mitgestalten möchte.

Unsere idyllische, ländliche Gemeinde liegt im Rafzerfeld und ist bequem mit S 5 und Bus zu erreichen.

Senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege Wasterkingen, Michael Mooij, Wasenackerstrasse 207, 8195 Wasterkingen.

Für Auskünfte stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung, Telefon 01/869 10 95.

Primarschule Dielsdorf

Auf Beginn des neuen Schuljahres suchen wir zwei

Lehrkräfte

für die Unterstufe und die Mittelstufe.

Wir stellen uns Lehrkräfte vor, denen neben der Arbeit im Schulraum die Zusammenarbeit mit Eltern, dem Lehrerkollegium und der Schulpflege ein Anliegen ist.

Dielsdorf ist eine aufstrebende Gemeinde im Zürcher Unterland und an der S-Bahn angeschlossen. Wir können Ihnen kollegiale Lehrerteams, die Fünftage-woche und grosszügige Schulzimmer anbieten. Sie nutzen die bestehenden Mitbestimmungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten, um aktiv an der Entwicklung unserer Schule mitzuwirken.

Wir freuen uns, Sie bald kennen zu lernen. Ihre Unterlagen senden Sie z.Hd. Herrn Zryd an das Sekretariat der Primarschule, Postfach 120, 8157 Dielsdorf. Telefonische Anfragen unter 01/853 43 90 sind möglich.

121706

Sekundarschule der Gemeinden Wil-Hüntwangen-Wasterkingen

An unsere Gegliederte Sekundarschule suchen wir aufgrund steigender Schülerzahlen auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 eine flexible

Oberstufenlehrkraft 60 bis 80%

(evtl. ausbaubar).

Idealerweise verfügen Sie über eine HPS-Ausbildung und sind bereit, in einem aufgeschlossenen Jahrgangsteam weitere Fächer zu unterrichten. Wir sind eine kleine Kreisgemeinde (etwa 120 SchülerInnen) in ländlicher Umgebung und freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis Anfang April an unsere Präsidentin Annelies Fuhrer, Bürglenstrasse 5, 8196 Wil (Telefon 01/869 14 56). Auskünfte erteilt Ihnen gerne unser Hausvorstand Janine Kessler (Telefon Schule 01/869 12 38, Privat 01/869 33 76).

Primarschule Dällikon

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 (21. August 2000) ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Kleinklasse A

(Teilpensum 18 Lektionen/Woche)

neu zu besetzen.

Für diese Lehrstelle benötigen Sie ein Primarlehrerpatent. Eine heilpädagogische Zusatzausbildung oder Berufserfahrung an einer Kleinklasse ist wünschenswert, jedoch nicht Bedingung.

Ein kollegiales Lehrerteam und eine offene, kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre schriftliche Bewerbung. Diese richten Sie bitte an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Eugen Kälin, Hagenwiesenstrasse 26, 8108 Dällikon (Telefon 01/844 10 05).

Die Schulpflege

Primarschule Dänikon-Hüttikon

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 suchen wir eine einsatzfreudige, teamfähige

Handarbeitslehrerin

Pensum: 6 Lektionen/Woche

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege Dänikon-Hüttikon, Schulhaus Rotfluh, 8114 Dänikon, richten. Für Auskünfte steht Ihnen Frau Leuenberger, Schulpflegerin, Telefon 01/844 10 42, gerne zur Verfügung.

Primarschulpflege Dänikon-Hüttikon

Schul-Zweckverband Bezirk Dielsdorf

Wir suchen

Logopädin oder Logopäden

für das Ambulatorium in Weiach (3 bis 4 Stunden) ab sofort und ab Schuljahr 2000/2001 für Dänikon-Hütikon (10 bis 12 Stunden) sowie für einzelne Lektionen in verschiedenen Gemeinden des Bezirks Dielsdorf.

Wir bieten:

- selbstständiges Arbeiten
- angenehme Zusammenarbeit im Team
- gut eingerichtete Arbeitsräume
- konstante Weiterbildung

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen Frau E. Meier, Ressortleiterin Logopädie, Telefon 01/844 58 15. Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte baldmöglichst an: Schulzweckverband Dielsdorf, Kronenstrasse 10, Postfach 170, 8157 Dielsdorf. 121806

Oberstufenschule Dielsdorf-Steinmaur-Regensberg

An unserer Dreiteiligen Sekundarschule sind auf Beginn des Schuljahres 2000/2001

eine Lehrstelle für die Sekundarstufe B

sowie

eine Lehrstelle für die Sekundarstufe C

neu zu besetzen. Wir suchen engagierte Lehrkräfte, welche gerne in einem kollegialen Team – mit einer aufgeschlossenen Schulpflege – unterrichten möchten.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an Frau B. Häusermann, Ressort Personelles OSP Dielsdorf, Freierstrasse 6, 8157 Dielsdorf. Auskünfte unter Telefon 01/853 16 13.

Oberstufenschulpflege Dielsdorf

Primarschule Niederglatt

Auf den 21. August 2000 haben wir je

1 Lehrstelle an der Unterstufe (1. Klasse, 100%)

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (5. Klasse, 100%)

Lieben Sie die Arbeit «im Grünen» und möchten auf Stadtnähe trotzdem nicht verzichten, dann könnte das Ihre zukünftige Arbeitsstelle sein.

Es erwarten Sie:

- ein aufgestelltes Lehrerteam
- eine Gemeinde mit 3500 Einwohnern
- ein Arbeitsplatz in fortschrittlicher Umgebung

Wir wünschen:

- Initiative, Kreativität
- Teamgeist

Falls Sie sich angesprochen fühlen, rufen Sie uns bitte an oder senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an: Primarschulpflege Niederglatt, Postfach 274, 8172 Niederglatt.

Telefonische Auskünfte erhalten Sie von unserer Präsidentin, Frau R. Derrer (01/850 44 46).

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Niederhasli-Niederglatt-Hofstetten

Auf Beginn des Schuljahres 2000/01 suchen wir eine/n

Real- und Oberschullehrer/in

Für eine erste Stammklasse G suchen wir eine engagierte Lehrkraft mit Eigenverantwortung und Durchsetzungsvermögen.

Unser kollegiales und erfahrenes Lehrerteam freut sich auf eine/n innovative/n, teamfähige/n Kollege/n.

Die schön gelegene Schulanlage mit moderner Infrastruktur ist auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln recht gut erreichbar.

Unsere Schule beteiligt sich am Versuch «Teilautonome Volksschule» und führt im Sommer die Gegliederte Sekundarschule ein.

Auskünfte erteilen Ihnen gerne Schulpräsident E. Pfister, Telefon 01/851 17 91 (abends), Schulleitung Seehalde, Telefon 01/850 30 75, privat Annemarie Kriz, Telefon 01/850 39 14.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an: Oberstufenschulpflege Niederhasli, Dorfstrasse 4, 8155 Niederhasli.

Gegliederte Sekundarschule Niederweningen

Auf das Schuljahr 2000/2001 suchen wir zur Ergänzung unseres Teams je

1 ReallehrerIn

1 SekundarlehrerIn phil. I (evtl. phil. II)

Wir wünschen uns eine flexible, teamfähige und engagierte Lehrkraft mit Englischausbildung.

Zusätzlich suchen wir

1 HauswirtschaftslehrerIn

für ein Pensum von ca. 9 Lektionen. Bei entsprechender Ausbildung können auf Wunsch evtl. noch zusätzliche Fächer unterrichtet werden.

Unsere Gegliederte Sekundarschule, mit ISF und Fünftageschule, beteiligt sich am Versuch «Teilautonome Volksschule». Es erwartet Sie eine offene Zusammenarbeit im Kollegium und mit der Schulbehörde. Unser Schulhaus Schmitzwies befindet sich 1 Gehminute entfernt vom Bahnhof Niederweningen Dorf. Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr Hanspeter Ogi, Mitglied der Schulleitung, gerne zur Verfügung (Telefon Schule 01/857 10 50, Privat 01/875 00 15).

Auf Ihre Bewerbung freuen wir uns! Diese können Sie richten an Frau Elisabeth Ramer, Hofgarten 15, 8165 Oberweningen.

Primarschulgemeinde Oberglatt

Auf Beginn des Schuljahres 2000/01 suchen wir Lehrkräfte für die folgenden Pensen:

1. Klasse (Vollpensum)

2. Klasse (Vollpensum)

4. Klasse (Vollpensum)

2. Klasse (Teilpensum, 12 Lektionen)

4. Klasse (Teilpensum, 12 Lektionen)

Handarbeit (Teilpensum, 6 Lektionen)

Es erwarten Sie ein kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege in einer mittelgrossen, eher ländlichen und mit der S-Bahn gut erschlossenen Gemeinde.

Ihre telefonische Anfrage wie auch Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an den Schulpräsidenten, Herrn R. Juchli, Im Nill 5a, 8154 Oberglatt, Telefon P 01/850 59 88 oder G 01/812 69 74.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Niederhasli-Niederglatt-Hofstetten

Auf Beginn des Schuljahres 2000/01 suchen wir

eine Schulische Heilpädagogin oder einen Schulischen Heilpädagogen

Unsere Schülerinnen und Schüler der Kleinklasse B freuen sich auf eine aufgestellte, fördernde Lehrkraft.

Ihr künftiger Arbeitsort ist eine schön gelegene Schule mit sehr guter Infrastruktur und mit der S-Bahn recht gut erreichbar. Es erwarten Sie ein kollegiales Lehrerteam, das sich am TaV-Versuch beteiligt, sowie eine unterstützende, offene Schulpflege.

Fühlen Sie sich angesprochen, so senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an Oberstufenschulpflege Niederhasli, Dorfstrasse 4, 8155 Niederhasli.

Für Auskünfte stehen folgende Personen zur Verfügung: Schulpflegepräsident Ernst Pfister, Telefon 01/851 17 91 (abends), Schulleitung Seehalde, Annemarie Kriz, Telefon 01/850 30 75, privat 01/850 39 14.

Primarschule Niederweningen

Auf Beginn des Schuljahres 2000/01 suchen wir:

eine Lehrkraft für eine bestehende 5. Klasse im Vollpensum

eine Handarbeitslehrerin im Vollpensum (26 Lektionen)

Es erwarten Sie ein kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulbehörde in einer ländlichen, mit der S-Bahn gut erreichbaren Gemeinde.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an die Präsidentin der Primarschulpflege, Frau E. Zuber, Boletstrasse 15, 8166 Niederweningen (Telefon 01/856 02 97).

Primarschulpflege Niederweningen

Primarschule Regensdorf

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 haben wir in unserer Schulgemeinde eine unbefristete Stelle neu zu besetzen:

Handarbeitslehrerin für ein Pensum von 20 Stunden pro Woche

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat der Primarschule Regensdorf, Stationsstrasse 29, 8105 Regensdorf, zu senden. Nähere Auskünfte erteilen Ihnen gerne die Ressortleiterin, Frau M. Frei, Telefon 01/840 10 63, oder das Primarschulsekretariat, Telefon 01/840 13 50. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Primarschulpflege Regensdorf

Primarschule Regensdorf

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 sind in unserer Schulgemeinde die folgenden Stellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe (1. Klasse / Pensum 50%)

1 Lehrstelle an der Unterstufe (2. Klasse)

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (4. Klasse)

1 Lehrstelle an einer Kleinklasse B

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat der Primarschule Regensdorf, Stationsstrasse 29, 8105 Regensdorf, zu senden (Telefon 01/840 13 50).

Primarschulpflege Regensdorf

Gesucht

Primarlehrer(in)

für ein Wochenpensum von 5 bis 7 Stunden für das Schuljahr 2000/2001. Stufe/Ort: 1. Klasse in Weiach.

Auskünfte bei Karin Favey, Telefon P 01/854 15 37, G 01/858 26 88.

Schulpflege Oberrieden

Die Primarschule Oberrieden sucht auf Beginn des neuen Schuljahres eine erfahrene, engagierte

Lehrkraft für den musikalischen Grundkurs

Das Pensum besteht aus 9 Lektionen pro Woche. Der Musikunterricht wird in Halbklassen als Teil des obligatorischen Stundenplans in den 1. und 2. Primarklassen erteilt. Die fachspezifische Ausbildung für den musikalischen Grundkurs ist erwünscht, aber nicht Bedingung.

Fühlen Sie sich angesprochen? Locket Sie das Unterrichten in einer kleinen, noch fast ländlichen Gemeinde? Dann schreiben Sie uns, senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Gemeindehaus, 8942 Oberrieden.

Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Schulsekretärin, Frau S. Fröhlich, Telefon 01/720 51 22.

Schulpflege Oberrieden

123306

Oberstufenschulpflege Regensdorf/Buchs/Dällikon

Die Oberstufenschulgemeinde Regensdorf/Buchs/Dällikon führt seit mehr als 20 Jahren im Schulhaus Petermoos in Buchs eine AVO-Oberstufe und im Schulhaus Ruggenacher in Regensdorf eine Oberstufe mit Sekundarschule, Realschule und Oberschule. Seit 1998 nimmt Regensdorf am Versuch «Teilautonome Volksschule» teil. Unsere Schule wächst, und deshalb brauchen wir neue Lehrkräfte.

Im Schulhaus Petermoos in Buchs wird eine zusätzliche E-Klasse eröffnet, und wir suchen

1 Sekundarlehrkraft phil. II, evtl. mit Englisch (ca. 80 bis 100%) und 1 Sekundarlehrkraft phil. I, mit Englisch (ca. 50%)

In unserem Schulhaus mit zurzeit 15 Klassen und einem ISF-Lehrer wird Teamarbeit gross geschrieben. Es erwartet Sie ein hilfsbereites, dynamisches und innovatives Kollegium. Für weitere Auskünfte stehen Ihnen Kurt Bannwart oder Ueli Müller, Schulleiter Schulhaus Petermoos, Drisglerstrasse, 8107 Buchs, Telefon Schule 01/844 25 42, oder privat 01/844 10 52 oder 01/687 19 21, zur Verfügung.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie an die Oberstufenschulpflege Regensdorf/Buchs/Dällikon, Postfach 302, 8105 Regensdorf.

Für die Oberstufenschule Ruggenacher, Regensdorf, suchen wir per August 2000 Lehrpersonen, welche interessiert sind, die Veränderungen der Schullandschaft aktiv mitzugestalten. Als teilautonome Schule wollen wir die gegebenen Möglichkeiten nutzen und den Unterricht, aber auch unsere Schule für unsere Jugendlichen optimieren. Lehrerschaftsinterne Hospitationen, Schülerrat und Netzwerk Gesunde Schule sind Beispiele aktueller Projekte. Wir arbeiten diesen Sommer am Leitbild, anschliessend an der praktischen Umsetzung.

Wir suchen

1 Real-/Oberschullehrer/in

1 Sekundarlehrer/in (phil. I)

Pensum mit 22 bis 28 Lektionen.

Sie unterrichten als Klassenlehrer/in an einer 1. Klasse, sowie möglicherweise an anderen Klassen, falls Sie Englisch oder Werken erteilen können.

Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Schulleitung Ruggenacher (Peter Randegger, Telefon Schule 01/840 33 81, privat 01/884 21 81).

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie an die Oberstufenschulpflege Regensdorf/Buchs/Dällikon, Postfach 302, 8105 Regensdorf.

121906

Oberstufenschule Stadel bei Niederglatt

Für unsere Gegliederte Sekundarschule suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2000/01

1 SekundarlehrerIn phil. I (ca. 70–80%)

oder

1 ReallehrerIn (ca. 100%)

Das Fächerangebot ist noch weitgehend offen. Es besteht die Möglichkeit, allfällige Wünsche zu berücksichtigen.

In einer modern eingerichteten Schulanlage mit guter Infrastruktur erwarten Sie ein kollegiales und engagiertes Lehrerteam sowie eine aufgeschlossene Schulpflege. Wir freuen uns, Sie in unserer ländlichen, jedoch vom öffentlichen Verkehr gut erschlossenen Gemeinde willkommen zu heissen.

Fühlen Sie sich angesprochen? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, die Bewerbungsunterlagen mit Foto an die Oberstufenschulpflege Stadel, Frau H. Prinz, Sandbuckstrasse 27, 8173 Neerach (Telefon 01/858 28 17), zu senden. Wir stehen Ihnen gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung. 122006

Primarschule Steinmaur

Auf das Schuljahr 2000/2001 ist eine, auf ein Jahr befristete

Lehrstelle an der Mittelstufe, Teilpensum, 4. Klasse

vorbehaltlich der Bewilligung der Bildungsdirektion, zu besetzen.

Es besteht die Möglichkeit, auf das Schuljahr 2001/2002 eine 4. Klasse im Vollpensum zu übernehmen.

Wir sind eine überschaubare Gemeinde in ländlicher Umgebung mit S-Bahn-Anschluss. Es erwarten Sie ein engagiertes Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege.

Sie sind eine einsatzbereite, initiative und flexible Persönlichkeit, die unseren Schulbetrieb mitgestalten möchte. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Steinmaur, Postfach, 8162 Steinmaur, richten.

Auskunft erteilt Ihnen gerne Frau Franziska Rickli, Telefon 01/853 33 70.

Schule Dietikon

Auf Beginn des Schuljahres 2000/01 sind an unserer Schule neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sekundarschule C**5 Lehrstellen an der Primarschule (Mittelstufe)****1/2 Lehrstelle an einer Kleinklasse A (Doppelbesetzung)****1 Lehrstelle für Handarbeit (Vollpensum)****1 Lehrstelle für Handarbeit (Teilpensum)****1 Lehrstelle für Hauswirtschaft (Teilpensum)**

Ferner suchen wir **Lehrpersonen mit Primarlehrerausbildung** für den Unterricht in **Deutsch für Fremdsprachige** und/oder **Biblischer Geschichte** (Teilpensum).

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Dietikon, Stadthaus, Bremgartnerstrasse 22, 8953 Dietikon.

Schulpflege Dietikon**Primarschule Oetwil-Geroldswil**

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 suchen wir im Schulhaus Huebwies eine

einsatzfreudige, teamfähige Lehrkraft für ISF (ca. 50%, Entlastungsvikariat)

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege Oetwil-Geroldswil, Schulsekretariat, 8954 Geroldswil.

Für Fragen oder Auskünfte steht Ihnen unser Schulsekretariat, Telefon 01/748 23 00, gerne zur Verfügung.

Primarschulpflege Oetwil-Geroldswil

Schulgemeinde Oberengstringen

Die Volksschule Oberengstringen, mit fast 600 SchülerInnen und 50 Lehrkräften, auf der Sonnenseite des Zürcher Limmattals und an der Stadtgrenze gelegen, sucht auf Beginn des Schuljahres 2000/2001

1 Lehrkraft für die Mittelstufe (4. Klasse)

1 Lehrkraft für die Mehrklassenabteilung C (Oberschule) der Dreiteiligen Sekundarschule

1 Lehrkraft für die Kleinklasse B Oberstufe mit 6 bis 8 SchülerInnen (HPS- oder ähnliche Ausbildung erwünscht)

1 Lehrkraft für eine Kleinklasse B/D der Primarschule mit 6 bis 8 SchülerInnen (HPS- oder ähnliche Ausbildung erwünscht)

1 Stütz- und FörderlehrerIn für die Mittelstufe für ein wöchentliches Pensum von 21 Stunden (Sprache und Rechnen), HPS- oder ähnliche Ausbildung erwünscht

1 Hauswirtschaftslehrerin

für ein Pensum von 20 bis 26 Stunden

Im Weiteren suchen wir infolge Schwangerschaft der jetzigen Stelleninhaberin

1 Logopädin

für ein wöchentliches Pensum von 18 Stunden.

Es erwarten Sie:

- ein kooperatives LehrerInnen-Team
- ein eigenes Klassenzimmer
- eine aufgeschlossene und begeisterungsfähige Schulpflege

Wir wünschen uns:

- teamfähige, initiative und kreative Lehrkräfte
- die Bereitschaft zur aktiven Zusammenarbeit mit LehrerInnen, Eltern und Schulpflege

Die Schule Oberengstringen führt ab Schuljahr 2000/2001 ein Mischsystem mit der Integrativen Schulungsform (ISF) und Kleinklassen ein.

Wir freuen uns, wenn Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an unsere Personalkommission, Büro der Schulleitung, Postfach 268, 8102 Oberengstringen, senden. Selbstverständlich steht Ihnen die Schulleitung (Telefon 01/750 15 57) für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

Schule Schlieren

Für unsere Schule suchen wir auf Beginn des neuen Schuljahres 2000/01 (ab 21. August 2000) je eine Lehrkraft für die

Sekundarschule (phil. II)

Realschule

Handarbeit (Oberstufe)

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne Frau Margrith Kuhn, Ressortleiterin Oberstufe, Telefon 01/730 71 55, oder das Schulsekretariat, Telefon 01/738 14 60.

Ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die Schulpflege Schlieren, Stadthaus, 8952 Schlieren.

Schule Schlieren

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 sind an unserer Schule

eine Lehrstelle an der Mittelstufe (4. Klasse)

(vorbehältlich der Bewilligung durch die Bildungsdirektion)

eine Lehrstelle an der Sekundarschule phil. I

(Dreiteilige Sekundarschule ab Schuljahr 2001/2002) neu zu besetzen.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne Frau Maja Buchmann, Ressortleiterin Mittelstufe (Telefon 01/730 31 77), oder Frau Margrit Kuhn, Ressortleiterin Oberstufe (Telefon 01/730 71 55), oder das Schulsekretariat, Telefon 01/738 14 60.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, welche Sie mit den üblichen Unterlagen an folgende Adresse senden: Schulpflege Schlieren, Stadthaus, Postfach, 8952 Schlieren.

Oberstufen-Kreisschule Weiningen

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 suchen wir

1 Lehrkraft für die Sekundarschulstufe A (phil. II), 2. Klasse

1 Lehrkraft für die Sekundarschulstufe B, 3. Klasse

CH-Patent / volle Pensen (Doppelbesetzung möglich) für Sekundarschulstufe B allenfalls Primarlehrkraft mit Schulerfahrung.

Wir sind eine Kreisschule der Limmattaler Gemeinden Unterengstringen, Weiningen, Geroldswil und Oetwil mit Standort in Weiningen. Wir haben eine gute Infrastruktur und führen 19 Klassen sowie eine ISF-Lehrstelle.

Unsere Lehrkräfte arbeiten in Jahrgangsteams zusammen, und die Schulpflege unterstützt sie engagiert.

Auskünfte erteilt das Schulsekretariat, Telefon 01/750 47 02, Mo-Fr vormittags. Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung an die Oberstufenschulpflege, Badenerstrasse 36, Postfach, 8104 Weiningen.

Die Oberstufenschulpflege

Mathilde Escher Heim

Ausbildung, Arbeit, Schule und Wohnen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit einer körperlichen Behinderung. In unserer Sonderschule werden die Schülerinnen und Schüler in zwei Kleinklassen unterrichtet. Für ein

Vikariat auf der Unter-/Mittelstufe

(1 bis 1 1/2 Tage pro Woche)

suchen wir auf das Schuljahr 2000/01 eine Lehrkraft. Sie finden bei uns einen abwechslungsreichen und interessanten Schul- und Heimbetrieb und unterrichten 5 bis 6 Schüler.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, die Sie an die Schulleiterin, Frau Cécile von Arx, Lenggstrasse 60, 8008 Zürich, richten wollen. Sie erteilt Ihnen gerne auch nähere Auskunft unter Telefon 01/382 10 30.

Freie Evangelische Schule Zürich

Auf den Beginn des Schuljahres 2000/2001 suchen wir für unsere Schule

eine Lehrperson für die 5./6. Primarklasse, Pensum ca. 14 bis 18 Lektionen

eine Lehrperson für die 1. Sekundarklasse B (Vollpensum)

Sind Sie neben dem Unterrichten an einer innovativen und lebendigen Schule auch bereit,

- eine gute Beziehung zu Schülerinnen und Schülern aufzubauen und diese zu fördern,
- den Kontakt zu den Eltern aktiv zu gestalten,
- in einem Schulganzen wie im Team mitzuarbeiten,
- eine christliche Werthaltung mitzutragen,

dann richten Sie Ihre Bewerbung (inkl. Handschriftprobe) an das Rektorat der Freien Evangelischen Schule Zürich, Waldmannstrasse 9, 8024 Zürich. Telefonische Auskunft: 01/251 51 91, P. Scheuermeier, Rektor.

RGZ-Stiftung

Schule am Zeltweg für behinderte Jugendliche, Zürich

Die von der IV anerkannte Tagesschule bietet körperbehinderten Jugendlichen das 10. und 1. Schuljahr an.

Auf Schuljahresbeginn 2000/2001 suchen wir einen

Oberstufenlehrer (25 bis 50%)

(wenn möglich mit heilpädagogischer Ausbildung)

vor allem für Deutsch und Französisch.

Initiative und kooperative Persönlichkeiten finden in unserem engagierten Lehrer/innen-Team eine befriedigende Aufgabe.

Falls Sie interessiert sind, rufen Sie uns an oder senden Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:

Frau D. Sommerhalder, Schule am Zeltweg, Gemeindestrasse 11, 8032 Zürich, Telefon 01/252 04 00.

Freie Primarschule Zürich

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2000/2001

1 Primarlehrerin/Primarlehrer

für ein Teilpensum (12 Wochenlektionen).

Wir ...

kleine, private, unabhängige Mehrklassen-Tagesschule Mittelstufe (18 Kinder) / im Technopark Zürich – ein Ort des Forschens, Entdeckens, Umsetzens von kreativen Ideen / Loftschule – neuartiges Raumkonzept / Unterricht ausschliesslich im Teamteaching / Integration von Kindern mit unterschiedlichen Stärken und Schwächen

... wünschen:

eine offene, kreative, teamfähige Lehrperson, die bereit ist, mit uns im Lernstoff und vor allem im handwerklichen Gestalten unkonventionelle Wege zu suchen.

Wir bieten Hand (Teamarbeit, Teamteaching, Supervision) und spannende Projekte.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung: Freie Primarschule Zürich, Martin Ruch-Jucker (Schulleiter), Technoparkstrasse 1, 8005 Zürich (Telefon 01/445 29 20).

Schulheim Schloss Kasteln

Sie suchen auf Schuljahresbeginn 2000/01 eine pädagogische Aufgabe mit normalbegabten Kindern, die gerne Grenzen ausloten.

Wir suchen zur Ergänzung unseres Schulteams

Lehrerin/Lehrer an die Mittelstufe

Ihre Aufgaben:

- Sie führen eine Klasse mit max. 8 Kindern.
- Sie fördern die Schüler/innen im Einzelunterricht in Kleingruppen und im Klassenverband.
- Sie gestalten Förderpläne mit und setzen diese um.

Wir erwarten:

- Berufserfahrung
- (heil)pädagogische Kompetenz
- didaktisches und methodisches Geschick
- Arbeit mit den Ressourcen der Kinder
- Fähigkeit, die pädagogische Handlungsebene von der Beziehungsebene unterscheiden zu können

Wir bieten:

- gutes Arbeitsklima in innovativem, überschaubarem Team
- Unterstützung durch Klassenhilfen und Einzelförderung
- interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Fachberatung, Supervision und gezielte Weiterbildung
- Raum zur persönlichen und fachlichen Entwicklung
- Anstellungsbedingungen nach kantonalen Vorgaben
- die Möglichkeit, das HPS-Diplom berufsbegleitend zu erwerben

Das Schulheim Schloss Kasteln liegt im Kanton Aargau im Schenkenbergertal zwischen Aarau und Brugg. Wir sind in Bewegung, und Sie suchen eine spannende Herausforderung, bei der «Kopf, Herz und Hand» gleichwertig zum Tragen kommen. Wenn Sie uns auf unserem Weg begleiten wollen, klären der Heimleiter, Herr T. Bächli (Telefon 056/443 12 05), oder der Schulleiter, Herr Hansueli Stocker (Telefon 062/824 09 87), gerne Ihre Fragen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung: Schulheim Schloss Kasteln, 5108 Oberflachs.

122106

Oberstufenschule Ossingen-Truttikon



In unserer Gemeinde im schönen Zürcher Weinland sind ab **21. August 2000** folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

eine Lehrstelle an der Sekundarschule / phil. I

**Pensum 80% (1/2 Stelle an der
1. Sek. und 30% Wahlfach)**

eine Lehrstelle an der Realschule

Ein junges, kollegiales Lehrerteam und eine offene, kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre schriftliche Bewerbung.

Unsere Schule ist ab neuem Schuljahr im TAV-Projekt integriert.

Bitte senden Sie ihre Unterlagen an:
Silvia Venica, Im Schlatter, 8475 Ossingen
Tel. 052/317 37 11

115414

Tagesschule Im Grünen, Weisslingen

Unsere Kleinklassenschule sucht auf 21. August 2000 oder früher

Primarlehrer/in

mit heilpädagogischer Zusatzausbildung (oder entsprechenden Interessen) und

Handarbeitslehrer/in

je für ein Teilpensum.

Die Tagesschule Im Grünen ist eine staatlich anerkannte Privatschule, welche auch Kinder mit Teilleistungsschwächen und/oder anderen Problemen aufnimmt.

Wir arbeiten ganzheitlich und in engem Kontakt mit der Natur, fördern die Kinder individuell, legen aber auch grossen Wert auf gemeinschaftsbildende Elemente. Aufgrund der regen Nachfrage erweitern wir unser Angebot aufs neue Schuljahr.

InteressentInnen melden sich bitte bei:

Tagesschule Im Grünen, Neschwil, 8484 Weisslingen, Telefon 052/394 33 20,
<http://www.quallswiss.ch/tagesschule-im-gruenen>

122206

Pestalozziheim Buechweid, Russikon

Das Pestalozziheim Buechweid ist ein Schulheim für 70 lernbehinderte, verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche im Schul- bzw. Lehrlingsalter mit Internat, interner Sonderschule und einem differenzierten Therapie-, Förderungs- und Freizeitangebot.

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 für eine unserer Oberstufenklassen (Berufsvorbereitungsklasse)

LehrerIn, 100%

- der/die gerne mit 14- bis 18-jährigen Jugendlichen arbeitet
- deren Berufsanhahnung moderiert und begleitet
- dazu Kontakte innerhalb und ausserhalb der Institution anbahnt und pflegt

Voraussetzungen:

- Ausbildung als PrimarlehrerIn
- wenn möglich bereits absolvierte HPS-Ausbildung
- Erfahrung mit Jugendlichen
- Erfahrung mit / Interesse an Berufswahlthemen

Interessiert? Für Fragen wenden Sie sich an F. Michel, Schulleiter, Telefon 01/956 57 31.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie an: Pestalozziheim Buechweid, Gesamtleiter, 8332 Russikon 120406

Pestalozziheim Buechweid, Russikon

Das Pestalozziheim Buechweid ist ein Schulheim für 70 lernbehinderte, verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche im Schul- bzw. Lehrlingsalter mit Internat, interner Sonderschule und einem differenzierten Therapie-, Förderungs- und Freizeitangebot.

Wegen Pensionierung suchen wir per August 2000 eine(n) neue(n)

Logopädin/Logopäden

für ein 75%-Pensum.

Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr F. Michel, Schulleiter, unter Telefon 01/956 57 31. Schriftliche Bewerbungen an Pestalozziheim Buechweid, Gesamtleiter, 8332 Russikon.

122306

Privatschule in Zürich

sucht für das Schuljahr 2000/2001

Lehrer für die Unterstufe

Halbtagesstelle von 12.45 bis 16.00 Uhr.

Danke für Ihre Zuschrift unter Chiffre-Nr. 122406, Postfach 6726, 8023 Zürich.

122406

Schul-Internat Ringlikon

Per Schuljahresbeginn 2000/2001: Unser Schulteam sucht

Lehr-Kollegen/Lehr-Kollegin (50%/4.SdD) und Logopädin 80%

Wir unterrichten Kleinstklassen SdD der Unter- und Mittelstufe und sind gewohnt, gemeinsam Wege zu finden und Lösungen zu entwickeln.

Ihr Engagement, Ihre Ideen und Ihre Konstanz werden von uns geschätzt. HPS und Erfahrung bevorzugen wir. Sie erreichen uns direkt ab HB Zürich mit der Uetlibergbahn.

Interessiert?

Schulteam Ringlikon, F. X. Sommerhalder, Uetlibergstrasse 45, 8142 Uitikon, Telefon 01/405 25 25. 122606

Welche Vikarin

würde mein Vollpensum **Handarbeit**

in Uster vom 21. August bis 6. Oktober 2000 übernehmen?

Nähere Auskunft unter Telefon 01/932 24 76 (abends).

122706

Departement Schule und Sport, Winterthur Heilpädagogische Schule, Michaelschule

Nach Abschluss der Oberstufenzeit werden unsere Schülerinnen und Schüler in der Werkstufe während zwei Jahren (9. und 10. Schuljahr) auf die berufliche Eingliederung vorbereitet.

Auf Beginn des Schuljahres 2000/01 (Beginn 21. August 2000) suchen wir als Ergänzung der verantwortlichen Lehrkraft für die 9. Klasse dieser Werkstufe

eine Werkstufenlehrerin oder einen -lehrer

Ein wesentlicher Teil des Verantwortungsbereichs (Vollstelle) umfasst den praktischen Unterricht (Handarbeit, Hauswirtschaft, Garten oder handwerklicher Bereich). Voraussetzung ist möglichst eine pädagogische und heilpädagogische Ausbildung und eine vertiefte Kenntnis des Fachbereichs.

Gleichzeitig suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2000/01

eine Handarbeitslehrkraft

welche den Handarbeitsunterricht in der 6. bis 8. Klasse übernehmen kann (ca. halbes Pensum).

Wir arbeiten auf der Grundlage der anthroposophischen Heilpädagogik. Eine diesbezügliche Ausbildung ist nicht Bedingung, es wird jedoch die Bereitschaft zur Einarbeitung erwartet.

Gerne erteilt Ihnen der Schulleiter, Herr Th. Schoch, nähere Auskunft: Telefon 052/235 01 50 (Schule) oder 052/337 24 06 (privat).

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind für beide Stellen bis am 20. April 2000 zu richten an: Michaelschule, z.H. Herrn Th. Schoch, Postfach 223, 8405 Winterthur.

122506

LernCenter de Beer, Tages-Sekundarschule und Schule für Ergänzungsunterricht, Zürich

Für unsere Dreiteilige **Tages-Sekundarschule** (Abteilung A) suchen wir für das Schuljahr 2000/2001

Sek.-LehrerIn phil. II (50 bis 100%)

und für unsere Schule für Ergänzungsunterricht suchen wir für sofort oder nach Vereinbarung

Sek.-LehrerIn phil. I und II (Teilzeit)

PrimarlehrerIn (Teilzeit)

LehrerIn für Wirtschaft und Recht (Teilzeit)

für die Erteilung von Förder- und Nachhilfeunterricht.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte möglichst bald an:

LernCenter de Beer, Tages-Sekundarschule und Schule für Ergänzungsunterricht, Asylstrasse 35, 8032 Zürich, oder telefonieren Sie uns unter 01/252 14 02, e-mail: lerncenter@bluewin.ch

Sprachtherapieheim Schwyzerhüsli in Zürich

Institution zur Förderung von 16 Kindergartenkindern mit Behinderungen im Spracherwerb, in der Wahrnehmung und in der psychosozialen Entwicklung

sucht auf das neue Schuljahr 2000/2001 eine

Heilpädagogin 80% (8-er Gruppe)

(mit Kindergartenseminarabschluss)

Psychomotoriktherapeutin 70 bis 75%

Initiative und kooperative Persönlichkeiten finden in einem engagierten Team ein spannendes Arbeitsfeld. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachbereichen erfordert Teamfähigkeit, Flexibilität und Belastbarkeit.

InteressentInnen melden sich mit den üblichen Unterlagen bei Frau Müller, Sprachtherapieheim Schwyzerhüsli, Sonnenbergstrasse 36, 8032 Zürich (Telefon 01/422 57 67).

IG Kinderwerkstatt Dübendorf

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2000/2001

eine fröhliche, engagierte, flexible Lehrkraft (100%)

(auch Teilzeitstelle/Job-Sharing möglich)

für unsere kleine Tagesschule im Raume Zürich (Bezirk Uster).

Sie haben Kinder gern und respektieren sie. Sie geben ihnen einen klaren Rahmen und haben ein Gespür für die individuellen Anlagen des einzelnen Kindes. Sie verfügen über Praxiserfahrung im Mehrklassenunterricht, eventuell bereits Erfahrung in Montessori-Pädagogik, oder sind bereit, diese zu erwerben, und könnten sich engagieren für die Weiterentwicklung unserer Schule.

Wir bieten gutes Arbeitsklima in kleinem Team, eine anforderungsreiche Arbeit mit viel Freiraum zur Entwicklung der eigenen pädagogischen Möglichkeiten innerhalb unseres Konzeptes.

Falls Sie interessiert sind, rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns. H. Eugster, IG Kinderwerkstatt, Oberdorfstrasse 62, 8600 Dübendorf, Telefon/Fax 01/820 08 19.

Stiftung Zürcher Sprachheilschule Unterägeri

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 suchen wir

einen Lehrer oder eine Lehrerin

für unsere 2./3. Klasse (10 Schüler).

BewerberInnen sollten im Besitze eines Diploms für Schulische Heilpädagogik oder bereit sein, dieses berufsbegleitend zu erwerben.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, rufen Sie uns an. Ein aufgeschlossenes, kreatives Team von 19 Lehrpersonen, Logopädinnen und SozialpädagogInnen erwartet Sie.

Auskunft erteilt Frau Marie-Louise Weber, Schulleiterin, Telefon 041/750 10 64.

Engagierte Primarlehrerin

mit viel Erfahrung sucht fürs neue Schuljahr **Kollegen oder Kollegin für eine Doppelstelle.**

Obere rechte Seeseite (Meilen – Rapperswil) oder Zürcher Oberland.

Bitte melde Dich unter Telefon 055/210 86 78.

Unsere Vision – Selbstbewusst ins Leben

VILLA RA
SCHULHEIME REDLIKON AATHAL

Das Schulheim Villa RA unterstützt und fördert Kinder und Jugendliche mit Schul- und Verhaltensschwierigkeiten. Es führt an zwei Standorten – in Aathal-Seegräben und in Redlikon bei Stäfa – sechs Wohngruppen und zwei Tagesgruppen sowie eine interne Schule. Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 eröffnen wir in Aathal eine 3. Tagesgruppe und suchen deshalb

eine Klassenlehrerin/einen Klassenlehrer

(Mittelstufe, 100%, auch Teilzeitstelle/Job-Sharing möglich)

Wir stellen uns eine sichere, belastbare Persönlichkeit vor, die bereit ist über die spannende, harte Arbeit in der Klasse im Team auszutauschen und gerne gemeinsam Lösungen entwickelt. Wenn Sie zudem über eine mehrjährige Lehrtätigkeit und evtl. über eine heilpädagogische Ausbildung verfügen, so freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Die Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheime garantiert Ihnen gute Anstellungsbedingungen nach kantonalen Richtlinien. Es erwartet Sie eine spannende und herausfordernde Tätigkeit in einem tragfähigen, kompetenten und interdisziplinären Team einer traditionsreichen Einrichtung.

Ihre schriftlichen Unterlagen schicken Sie bitte so bald wie möglich an: Villa RA, Jürg Hofer, Gesamtleiter, Oberredlikonerstr. 2, 8712 Stäfa, der Ihnen auch gerne Auskünfte gibt unter Tel. 01/933 63 63.

100413

stiftung zürcher kinder- und jugendheime 

IWW staatlich bewilligte Privatschule

An unserer privaten und staatlich bewilligten **Tageschule** unterrichten wir Kinder vom 1. bis 9. Schuljahr in Regelklassen (max. 12 Schüler).^{*} Daneben führen wir für Kinder mit Teilleistungsschwächen Abteilungen (max. 10 Schüler), die von einer/m Heilpädagogin/en unterrichtet und betreut werden.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir für die Mittelstufe, evtl. Oberstufe,

eine Schulische Heilpädagogin / einen Schulischen Heilpädagogen

mit einem Pensum von mindestens 60%.

Zudem suchen wir für die Mittel- und Oberstufe

eine Handarbeits-/Zeichnungslehrerin

mit einem Pensum von 30 bis 50%.

Falls Sie sich angesprochen fühlen und Sie gerne in einem aufgeschlossenen und kreativen Team arbeiten möchten, richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:

IWW AG, Zürcherstrasse 13, 8620 Wetzikon (Telefon 01/933 90 90, www.iww.ch, e-mail: info@iww.ch)

Verein «JoB», Jugendliche ohne Beruf, Zürich

<http://www.vereinjob.ch>

Stellenlosen SchulabgängerInnen bieten wir für die Dauer von maximal einem Jahr Arbeitsplätze in der Privatwirtschaft und einen wöchentlichen Schultag an.

• **Wir suchen** auf Anfang Schuljahr 2000/01 für die wöchentlichen Schulungstage, die in individuellen Kleinklassen geführt werden,

Oberstufenlehrkräfte

26 Lektionen / Teilpensen ab 6 Lektionen möglich

Sie unterrichten unsere TeilnehmerInnen in Deutsch und Mathematik sowie in Allgemeinbildung.

• **Wir erwarten** Erfahrung und Engagement im Unterrichten von schwachen OberstufenschülerInnen, Teamfähigkeit sowie Interesse an sozialpädagogischen Fragestellungen.

• **Entlohnung** gemäss kantonalen Richtlinien.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an den Verein «JoB», Ohmstrasse 14, 8050 Zürich (vis-à-vis Bhf. Oerlikon), oder per E-mail: info@vereinjob.ch.

Auskunft unter Telefon 01/310 16 55 (Frau Arrenbrecht oder Herrn Willi verlangen).

Oberstufenschule Rütli

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 suchen wir

Real- und OberschullehrerIn, 100%-Pensum

ISF-Lehrkraft, 50%-Pensum, mit HPS-Ausbildung

Die Oberstufe Rütli ist eine aufgeschlossene Schule, welche im TaV-Projekt mitmacht und über ein Schulleiter-Team verfügt. Wir führen die Dreiteilige Sekundarschule und haben seit 6 Jahren ISF. Unsere EDV-Anlage ist auf dem neusten Stand mit Internet-Anschluss.

Wir wünschen uns teamfähige und flexible Lehrkräfte mit breiter Ausbildung und mit Englisch-Fähigkeitsausweis.

Telefonische Auskünfte geben Ihnen gerne der Schulleiter, Peter Angehrn, Telefon Schule 055/240 11 18, Privat 055/243 18 86, oder die Schulsekretärin, Ch. Romer, 055/250 50 75.

Interessierte Lehrkräfte sind freundlich gebeten, ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen raschmöglichst an das Sekretariat der Oberstufenschulpflege Rütli, Postfach 634, 8630 Rütli, zu senden.

Die Oberstufenschulpflege



Wir suchen auf den August 2000 oder nach Vereinbarung

Lehrerin/Lehrer mit heilpädagogischer Ausbildung 80% für die Oberstufe

Bei gleichwertiger Qualifikation wird aus Teamgründen ein Mann bevorzugt. Die Sonderschule des Verein Friedeck in Neunkirch SH ist für 11 bis 14 schulbildungsfähige Schüler und Schülerinnen mit Verhaltensschwierigkeiten konzipiert.

Sie bringen mit:

- Freude an der schulischen Förderung einer Kleingruppe (6-8 Schüler)
- Erfahrung und Interesse an der Förderung von verhaltensauffälligen Schülern
- Verantwortungsbewusstsein
- Flexibilität, Initiative und Belastbarkeit
- Die Bereitschaft, in einem Team zu arbeiten
- Humor

Wir bieten:

- Vielseitige Tätigkeit mit entsprechenden Verantwortungs- und Handelsspielraum
- Supervision
- Besoldung nach kantonalen Richtlinien

Interessiert?

Tel. Auskünfte über die Schule erteilt:

Eva Dreyer, P: 052/681 51 64 / G: 052/681 16 33.

Ihre Bewerbung mit den vollständigen Unterlagen richten Sie bitte an Verein Friedeck, Geschäftsstelle, Frau I. Cavelti, Fronwagplatz 20, 8201 Schaffhausen

115514



Polizei-Männerchor Zürich

Gegründet 1903

Wir suchen einen

DIRIGENTEN

Wie sind ein engagierter
sangesfreudiger Chor mit
35 Sängern.

Probe: Dienstagabend

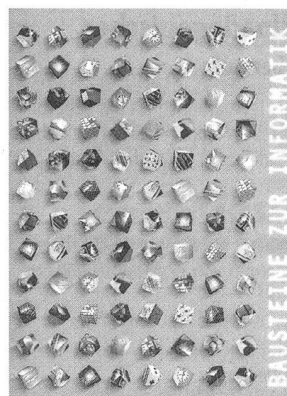
Interessenten richten ihre
schriftliche Bewerbung bald-
möglichst an unseren
Präsidenten.

B. Pfranger
Eigentelstr. 8
8309 Nürensdorf
Tel. 01/836 81 65

115614

Bausteine zur Informatik

Materialien für den integrierten Informatikunterricht



Bausteine zur Informatik
420 Seiten, Ringbuch inkl. CD-ROM
Mac/Win, Bestell-Nr. 620 200.04
Schulpreis Fr. 77.30

Input – Informatik und Gesellschaft
192 Seiten broschiert, inkl. CD-ROM
Mac/Win, Bestell-Nr. 620 000.00
Schulpreis Fr. 40.70

Die Bausteine zur Informatik bilden eine Sammlung von insgesamt 40 Unterrichtsideen für die Oberstufe. Sie zeigen praxisnah, wie Informatik anhand kleiner Projekte vermittelt werden kann. Die Bausteine verbinden Themen der Informatik mit den Unterrichtsbereichen M+U, Sprache, Mathematik sowie Gestalten und Musik.

Als ideale Ergänzung zu den Bausteinen erweist sich «Input – Informatik und Gesellschaft». «Input» gibt Hintergrundinformationen und Denkanstöße für die Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen Auswirkungen der Informationstechnologie. Es zeigt soziale, kulturelle, technische und historische Aspekte des Informatikeinsatzes auf.

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 40.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 5.– verrechnet.

Preisstand Januar 2000

Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich

Tel. 01 465 85 85, Fax 01 465 85 86
E-mail: lehrmittelverlag@lmv.zh.ch

Tanne Schweizerische Stiftung für Taubblinde

Die Tanne ist Lebens- und Lernort für hörschbehinderte, mehrfachbehinderte Kinder und Erwachsene.

Wir eröffnen eine neue Schulgruppe. Auf August 2000 suchen wir

einen Sonderschullehrer oder eine Sonderschullehrerin

zur Bildung und Betreuung von 2 bis 3 Kindern oder Jugendlichen.

In einem interessanten Arbeitsfeld können Sie:

- Ihr Fachwissen und Ihre berufliche Erfahrung mit mehrfachbehinderten Menschen einbringen
- die Bildung und Betreuung individuell, an den Kompetenzen und am Entwicklungsniveau der Kinder orientiert, gestalten
- interdisziplinär und teamorientiert arbeiten
- es als Herausforderung verstehen, sich in das Fachgebiet der Hörschbehinderung einzuarbeiten

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.

Theres Nauer, Tanne, Schweizerische Stiftung für Taubblinde, Fuhrstrasse 15, 8135 Langnau a.A.,
Telefon 01/714 71 00, Fax 01/714 71 10, e-mail:
info@tanne.ch

Primarschulgemeinde Wetzikon Schule am Aemmetweg Sonderschule

Die Schule am Aemmetweg (Sonderschule Wetzikon) ist eine vom Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) und vom Kanton Zürich anerkannte Tagesschule für Schülerinnen und Schüler mit Lernschwächen, geistiger, körperlicher oder mehrfacher Behinderung, Wahrnehmungs- und/oder Sprachentwicklungsstörungen. Es besteht ein breites Therapie- und Förderangebot.

An unsere Schule suchen wir

1 Lehrkraft an die neu geschaffene Mittel-/Oberstufenklasse

Beginn: 21. August 2000; Pensum: 100%, die Stelle wird im Vollpensum oder in Teilpensum vergeben.

Für alle Stellen ist die heilpädagogische Zusatzausbildung erwünscht, aber nicht Bedingung; sie kann berufsbegleitend nachgeholt werden. Eine pädagogische Mitarbeiterin unterstützt die Schularbeit in der Klasse. Wir erwarten einige Jahre Schulpraxis und wenn möglich Unterrichtserfahrung. Fühlen Sie sich angesprochen? Rufen Sie uns doch bitte an. Der Schulleiter, Dr. Arnold Lobeck, oder das Sekretariat, erteilen Ihnen gerne nähere Auskunft (Telefon 01/933 53 70).

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (mit Foto) sind bis 10. April 2000 zu richten an: Schule am Aemmetweg, Aemmetweg 14, 8620 Wetzikon

Berufswahlschule Limmattal

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir auf Schuljahresbeginn 2000/2001

1 Theorielehrerin an Berufswahlschule (10. Schuljahr)

Teilpensum 40 bis 60%.

Wir wünschen uns:

- Sekundar- (phil. I) oder Reallehrerin mit Unterrichtserfahrung
- Mitgestaltung der Lerninhalte
- gute Zusammenarbeit mit Stellenpartner
- Begleitung der Jugendlichen beim Berufswahlprozess

Wir sind:

- eine geleitete Schule
- eine Theorieklasse der Berufswahlschule Limmattal
- das 10. Schuljahr mit erhöhten Anforderungen in Urdorf

Auskunft: Andi Brack, Telefon 01/764 22 10; Bewerbung an: Schulsekretariat bwl, Herrn W. Moosmann, Schöneeggstrasse 6, 8953 Dietikon.

Telefon 01/745 80 70, Fax 01/745 80 77, E-Mail: bbzbwl@swissnet.ch

Zentrum für ambulante Ergotherapie Angela Nacke

Wir suchen

Psychomotoriktherapeutin

Wir bieten

- eine Stelle, die etwas aus dem Rahmen fällt, interessant und herausfordernd ist
- innovative Schulgemeinden, die partnerschaftliche Lösungen suchen
- ein Team mit drei erfahrenen Ergotherapeutinnen
- die Möglichkeit, sich im «Zentrum» fachlich weiterzubilden
- ein Pensum von ca. 60%
- einen Lohn gemäss kantonalen Besoldungsgrundlagen
- Stellenbeginn per August 2000

Wir wünschen uns eine/n flexible/n Therapeutin/en

- mit Interesse für Weiterentwicklungs- und Innovationsarbeit
- mit Engagement und Freude an der Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen
- mit Fortbildungsinteresse

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Zentrum für ambulante Ergotherapie Angela Nacke und Primarschulen Jona und Rapperswil, Spinnereistrasse 40, 8645 Jona, Telefon 055/210 40 50, Fax 055/210 40 51, E-mail: angela.nacke@bluewin.ch
<http://www.ergotherapiefortbildung.ch>

Für nähere Auskünfte steht Ihnen Frau Angela Nacke gerne zur Verfügung.



Das sozialpädagogische Zentrum Gfellergut umfasst eine Beobachtungsstation, Wohngruppen, Jugendwohnungen, Schule und Werkstätten für ca. 50 Jugendliche beiderlei Geschlechts, die eine umfassende Unterstützung für ihre berufliche und soziale Integration benötigen.

Für unsere Kleingruppenschule, welche integrierten Kleingruppenunterricht auf allen Oberstufenniveaus, schulische Abklärungen, gezielte individuelle Lernprogramme, Stützunterricht, Aufgabenhilfe sowie unser Fernschulprogramm anbietet, suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 eine

Lehrperson (im Voll- oder Teilzeitpensum)

Wir erwarten:

- Ausbildung als Real- oder Sekundarlehrer(in)
- Heilpädagogische Zusatzausbildung (oder Interesse und Bereitschaft, diese Ausbildung berufsbegeleitend zu absolvieren)
- Ausgesprochenes Flair für interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Fähigkeit, pädagogisch-therapeutische Aspekte in den Unterricht zu integrieren
- eine pädagogische Haltung, die sich durch feste Beweglichkeit und bewegliche Festigkeit auszeichnet
- Kreativität, Begeisterungsfähigkeit, Belastbarkeit und hohe Selbständigkeit
- Lust darauf, in einen Prozess der Schulentwicklung einzusteigen

Wir bieten:

- Sehr vielseitige, anspruchsvolle Aufgabe mit grossem Handlungs- und Gestaltungsspielraum
- Gut erreichbarer und schön gelegener Arbeitsort, kantonale Anstellungsbedingungen, Supervision, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Mitwirkungsmöglichkeiten in konzeptionellen und organisatorischen Fragen im Rahmen unserer laufenden Organisationsentwicklung

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an den Gesamtleiter, André Woodtli, Telefon 01-325 10 60. Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie an: Gfellergut, Sozialpädagogisches Zentrum, Gesamtleitung, Stettbachstrasse 300, 8051 Zürich.

101012

stiftung zürcher kinder- und jugendheime

Schulblatt des Kantons Zürich

Redaktion/Lehrstelleninsetate: Fax 01/262 07 42
 Bildungsdirektion, 8090 Zürich Tel. 01/259 23 14
 E-Mail: schulblatt@gs.bid.zh.ch

Insetate: Fax 01/251 31 98
 Druckerei Müller, Werder & Co. AG Tel. 01/260 94 04

Abonnemente/Mutationen: Fax 01/251 31 98
 Druckerei Müller, Werder & Co. AG Tel. 01/260 94 03

Bildungsdirektion www.bildungsdirektion.ch

Finanzabteilung

Besoldungen, Walchetur, 8090 Zürich

Primarschule Tel. 01/259 23 64

Oberstufe Tel. 01/259 42 92

Handarbeit/Hauswirtschaft Tel. 01/259 42 91

Mittelschulen Tel. 01/259 23 63

Beamtenversicherungskasse

Stampfenbachstr. 63, 8090 Zürich Tel. 01/259 42 00

Kantonales Schularztamt

Rämistrasse 58, 8001 Zürich Tel. 01/265 64 76

Bildungsdirektion

Bildungsplanung

Walchestrass 21, 8090 Zürich Fax 01/259 51 30

E-Mail: Bildungsplanung@bid.zh.ch

Bildungsstatistik Tel. 01/259 53 78

Evaluationsbegleitung Tel. 01/259 53 50

Informatik Tel. 01/259 53 50

Neue Schulaufsicht Tel. 01/259 53 76

Schulbegleitung WiFi-TAV Tel. 01/259 53 53

Schulprojekt 21 Tel. 01/259 53 42

Bildungsdirektion Fax, Allgemeines 01/259 51 31

Volksschulamt Fax, Personelles 01/259 51 41

Walchestrass 21, 8090 Zürich

Rechtsdienst Tel. 01/259 22 55

Lehrpersonalbeauftragter Tel. 01/259 22 65

Personelles Tel. 01/259 22 69

Stellentonband Verwesereien Tel. 01/259 42 89

Vikariatsbüro Tel. 01/259 22 70

Stellentonband Stellvertretungen Tel. 01/259 42 90

Stellentonband Kindergarten Tel. 0900 575 009

Vikariatsbesoldungen Tel. 01/259 22 72

Unterrichtsfragen/Lehrmittelsekr. Tel. 01/259 22 62

Lehrmittelbestellungen Tel. 01/465 85 85

Interkulturelle Pädagogik Tel. 01/259 53 61

Sonderschulung Tel. 01/259 22 91

Schulbauten Tel. 01/259 22 58

Handarbeitskoordinatorin Tel. 01/850 39 14

Hauswirtschaftskoordinatiorin Tel. 01/788 10 33

Ausbildung Englisch- und Italienischunterricht (SFA) Tel. 01/251 18 39

Projekte

Oberstufenreform Tel. 01/259 22 97

Teilautonome VS, WiFi-TAV Tel. 01/259 53 88

Schulbegleitung WiFi-TAV Tel. 01/259 53 53

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

Räffelstr. 32, Postfach, 8045 Zürich Fax 01/465 85 86

Zentrale/Bestellungen Tel. 01/465 85 85

E-Mail: lehrmittelverlag@lmv.zh.ch

Lernmedien-Shop

Stampfenbachstr. 121 Tel. 01/368 26 46

Beratungstelefon für logopädische Fragen

Sprachheilschule Stäfa

Jeden Dienstag, 10.30–11.30 Uhr Tel. 01/928 19 15

Fax 01/928 19 09

E-Mail: logopaedie@sprachi.ch

Kantonale Beratungsstelle für hörgeschädigte Kinder

Postfach, 8026 Zürich

Tel. 01/295 10 50

Fax 01/295 10 55

Schule der Stadt Zürich für Sehbehinderte

Altstetterstrasse 171, 8048 Zürich Tel. 01/432 48 50

Fax 01/433 04 23

Bildungsdirektion

Mittelschul- und Berufsbildungsamt

Kaspar-Escher-Haus, 8090 Zürich Tel. 01/259 43 81

Stabsabteilung

Kaspar-Escher-Haus, 8090 Zürich Tel. 01/259 43 79

Abteilung Mittelschulen

Walchestrass 21, 8090 Zürich Tel. 01/259 23 37

Abteilung Berufsschulen und

Berufsmittelschulen

Kaspar-Escher-Haus, 8090 Zürich Tel. 01/259 43 93

Abteilung Lehraufsicht Tel. 01/447 27 00

Abteilung Bildungsentwicklung Tel. 01/447 27 50

Stabsabteilung, Sektor EDV-Koordination

Ausstellungsstrass 80, 8090 Zürich Tel. 01/447 27 27

Stabsabteilung, Sektor Rechnungswesen

Kaspar-Escher-Haus, 8090 Zürich Tel. 01/259 43 70

Bildungsdirektion

Hochschulamt

8090 Zürich Fax 01/259 51 61

Tel. 01/259 23 31

Fachhochschule Zürich Tel. 01/259 42 97

EDV Tel. 01/259 23 47

Kostenrechnung Tel. 01/259 23 45

Lehrerbildung, Vorschulstufe

Volksschule Tel. 01/259 42 97

Personelles Tel. 01/259 23 36

Planung und Bauten Tel. 01/259 23 33

Höheres Lehramt

Mittelschulen Fax 01/634 49 54

Winterthurerstr. 30, 8033 Zürich Tel. 01/634 28 83

Höheres Lehramt

Berufsschulen Fax 01/447 27 57

8090 Zürich Tel. 01/447 27 80

Weiterbildung für Lehr-

personen an Berufsschulen Fax 01/447 27 57

8090 Zürich Tel. 01/447 27 90

Bildungsdirektion

Amt für Jugend und Berufsberatung

Schaffhauserstrass 78, 8090 Zürich

Amtsleitung Tel. 01/259 23 71

Fax 01/259 51 34

Jugend- und Familienhilfe Tel. 01/259 23 83

Kleinkindberatung Tel. 01/259 23 98

Elternbildung Tel. 01/259 23 81

Kinder- und Jugendheime Tel. 01/259 23 78

Sonderschulheime Tel. 01/259 23 76

Stipendien Tel. 01/259 23 26

Zentralstelle für

Studien- und Berufsberatung Tel. 01/259 23 89

– Zweigstelle Hirschengraben 28 Tel. 01/261 50 20

Fax 01/262 08 33

– Zweigstelle Hottingen Tel. 01/261 50 20

Pestalozzianum

Postfach, 8035 Zürich

Zentrale

Tel. 01/360 48 00

Fax 01/360 48 96

E-Mail: info@pestalozzianum.ch

Internet: <http://www.pestalozzianum.ch>

Informationszentrum

Mediothek/Bibliothek

Tel. Bestellungen, Auskünfte

Dienstag bis Samstag, 8–10 Uhr Tel. 01/360 48 48

Verlag

Tel. 01/360 48 00

Lernmedien-Shop

Bestellungen, Auskünfte

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag, 10–18 Uhr

Tel. 01/360 49 49

Fax 01/360 49 98

Beratung

Personal-, Team- und

Organisationsentwicklung

Sekretariat

Beratungstelefon

Tel. 01/360 27 01

Tel. 01/360 27 72

Fax 01/363 95 03

Forschung und Entwicklung

Schulpädagogik

Sozialpädagogik

Pestalozziforschung

Medienbildung

Umweltbildung

Tel. 01/360 48 24

Tel. 01/360 48 28

Tel. 01/360 48 63

Tel. 01/360 49 00

Tel. 01/360 47 70

Fax 01/360 47 95

Gesundheitserziehung
und Suchtprävention

Tel. 01/360 47 74

Fax 01/360 47 95

Kulturelle Bildung:

Theater

Museum/Literatur

Tel. 01/360 48 51

Tel. 01/360 47 89

Fax 01/360 47 97

Musik

Tel. 01/782 09 09

Fax 01/782 09 08

Schule und Theater

Tel. 01/360 47 87

Fax 01/360 47 97

Weiterbildung

Weiterbildungskurse

Kurssekretariat Pestalozzianum

Kurssekretariat ZAL

Behördenschulung

Weiterbildungslehrgänge

Sekretariat

Fax 01/360 47 90

Tel. 01/360 47 20/21

Tel. 01/360 47 25

Tel. 01/360 47 30

Tel. 01/360 47 50

Fax 01/360 47 96

Schulinterne Weiterbildung

Sekretariat

Tel. 01/360 47 40

Fax 01/360 47 90

Informatik

Tel. 01/360 49 00

Fax 01/360 49 01

Tagungszentrum Schloss Au

8804 Au

Sekretariat

Tel. 01/782 09 09

Fax 01/782 09 08

Kunst

Therapie

Pädagogik

Berufsbegleitende
Ausbildungen in

- Kunst- und Ausdruckstherapie
- Pädagogik als Kunst
- Kunst- und ausdrucksorientierter Psychotherapie

Möglichkeit zu Hochschulabschluss

Einbezug von Tanz, Musik,
Theater, Poesie und
bildnerischem Gestalten

Für Personen aus psycho-
sozialen, pädagogischen
und künstlerisch-gestalten-
den Bereichen

Institut ISIS

Forchstrasse 106

CH-8032 Zürich

Tel. 01/382 33 09

Fax 01/382 33 07

egis-isis@access.ch



115214

JUNIOR MERCHANTS

Das kaufmännische Vorbereitungsjahr
der Schule für Förderkurse Zürich

für Sekundar- und RealschülerInnen
mit dem Ziel

- KV-Lehre
- KV-Informatiklehre
- Bürolehre/Gesamtlehre
- Detailhandelslehre
- Kaufmännische Berufsmatura

Informationsveranstaltungen am

Montag, 17.4.2000, 18 - 20 Uhr

Montag, 8.5.2000, 18 - 20 Uhr

Mittwoch, 24.5.2000, 16 - 18 Uhr

Anmeldung unter Tel. 01/272 75 00

Schule für Förderkurse

Josefstrasse 225, 8005 Zürich, Fax 01/272 72 15

E-Mail: sfkschule@dia1.eunet.ch

115914



Verlangen Sie unsere spezielle Schulpreisliste!

Computer für die Schule

Hard- und Software
für den Schulbereich

Planung und Realisation
von Netzwerklösungen

Netzwerkadministration
Windows NT, AS/IP

Schulpreise gemäss
Apple-Richtlinien

Wir bringen Sie und
Ihre Schüler ins Internet

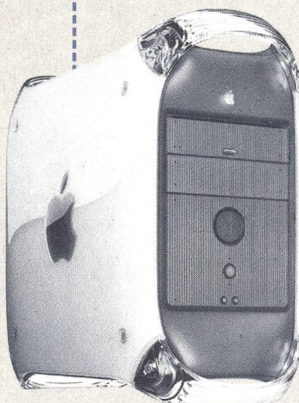
Kompetenter Service,
Win- und Mac-Plattform



iMac



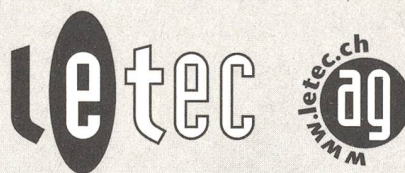
AirPort



Power Macintosh G4



iBook



8603 **Schwerzenbach**, Stationsstr. 53
Tel. 01 908 44 66, Fax 908 44 22

3011 **Bern**, Kramgasse 46
Tel. 031 312 58 85, Fax 312 53 05

7000 **Chur**, Kalchbühlstrasse 18
Tel. 081 250 13 53, Fax 250 13 56

5036 **Oberentfelden**, Bahnhofstr. 4
Tel. 062 723 05 55, Fax 723 05 63

7320 **Sargans**, Pizolstrasse 4
081 710 01 44, Fax 710 01 45

9004 **St. Gallen**, Brühlgasse 35
071 228 58 68, Fax 228 58 69

8001 **Zürich**, Weinbergstrasse 24
Tel. 01 253 60 10, Fax 253 60 11